

SEITE	INHALT
3	Jahresrückblick des Gemeinderates
8	0 Allgemeine Verwaltung
24	1 Öffentliche Sicherheit
28	2 Bildung
31	3 Kultur, Freizeit
39	4 Gesundheit
41	5 Soziale Wohlfahrt
50	6 Verkehr
53	7 Umwelt, Raumordnung
68	8 Volkswirtschaft
73	9 Finanzen, Steuern
80	10 Verbände, Institutionen

JAHRESRÜCKBLICK DES GEMEINDERATES



GEMEINDERAT

Gesellschaftlicher Höhepunkt im vergangenen Jahr war das Jugendfest 2016, welches von der Schule Obersiggenthal organisiert wurde und ein voller Erfolg war. Auch konnten verschiedene Vorhaben fertig gestellt werden. Im Vordergrund stehen die Kindertagesstätte Goldiland, die Sanierung Schrägerweg oder die Sanierung des Spiel- und Begegnungsplatzes Nüechtal. Leider gab es an der Wiedackerstrasse auch einen Wasserleitungsbruch mit grosser Schadensfolge. So wurde ein Grossteil der Wiedackerstrasse in Mitleidenschaft gezogen und musste grossflächig saniert werden.

ALLGEMEINE VERWALTUNG

PENSIONIERUNG PETER SIEGENTHALER

Nach 36 Jahren hat sich Peter Siegenthaler, der Leiter Hochbau der Gemeinde Obersiggenthal, per Ende 2016 in die wohlverdiente Pension verabschiedet. Über 3'000 Baugesuche hat er während seiner langen Schaffenszeit behandelt. Während seiner Zeit als verantwortlicher Leiter Hochbau für die Gemeinde gab es nur ganz wenige Baube-

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind:

Montag bis Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr
14.00 - 16.30 Uhr

Dienstag: bis 18.30 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

schwerden, welche zu einer Ablehnung einer gesprochenen Baubewilligung geführt haben.

Das Baubewilligungswesen war bei ihm in guten Händen, so war er den Bauherrschaften und Planern immer ein verlässlicher Partner und Begleiter im Baubewilligungs- und Ausführungsprozess. Auch die Zusammenarbeit in den verschiedensten Baukommissionen beeinflusste er mit seinem Wissen und seiner grossen Erfahrung sehr positiv und zielorientiert.

Peter Siegenthaler hatte in seinem Arbeitsbereich eine gefestigte Haltung über richtig und falsch von Handlungen und Entscheidungen entwickelt. Auch wenn Bauherren und hie und da ein Architekt das anders sahen, richtete sich seine Beurteilung der Baugesuche konsequent nach dem Recht. Den Spielraum nutzte er wenn immer möglich zu Gunsten des Bauherrn aus.

Dem Leiter Hochbau obliegt auch die Aufgabe Baupolizei. Dabei geht es darum zu prüfen, ob die Bauten gemäss Baubewilligung umgesetzt worden sind. Dies ist keine angenehme Aufgabe und Peter Siegenthaler hat sie soweit wie möglich mit Augenmass wahrgenommen.

Peter Siegenthaler hatte auch für verschiedene, heute selbstverständliche Gemeinde-Liegenschaften die Bauverantwortung gehabt.

Z. B.

- Gemeindehaus
- Gemeindesaal
- Sporthalle
- Technisches Zentrum
- KIGA Nüechtal

Der Gemeinderat dankt ihm im Namen der Gemeinde Obersiggenthal für seine langjährige, kompetente und engagierte Arbeit als Leiter Hochbau und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Die Nachfolge von Peter Siegenthaler als Leiterin Hochbau hat Nadine Amacher angetreten.

PENSIONIERUNG HANS WIDMER

Nach knapp 15 Jahren im Dienste der Gemeinde ging auch Hans Widmer, der Leiter des Baudienstes, in den wohlverdienten Ruhestand. Er stand in den vergangenen Jahren ganz im Dienste der Öffentlichkeit und war als vorbildlicher Arbeiter bekannt, zupackend, fleissig und ausdauernd. Er stand der Gemeinde immer zu Diensten und war auch zu Unzeiten erreichbar. Der diplomierte Landwirt hat mit seinem grossen handwerklichen Geschick in all den Jahren die anfallenden Arbeiten als Gärtner, Mechaniker, Zimmermann und Maurer ausgeführt. Als Chef hat er seine Mitarbeitenden stets motiviert, gefordert aber nicht überfordert. Er verstand es zuzuhören und auf ihre Sorgen und Anliegen einzugehen. Sein Credo lautete: „Man kann nicht immer nur reden, man muss auch etwas tun“. Dies war gelegentlich auch ein Wink an die Verwaltung, wenn er der Meinung war, dass im Gemeindehaus zu viel Papier produziert würde.

Der Gemeinderat dankt ihm im Namen der Gemeinde Obersiggenthal für seine langjährige, kompetente und engagierte Arbeit als Leiter Baudienst und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Als Nachfolger von Hans Widmer hat Daniel Bürkli, sein bisheriger Stellvertreter, die Leitung Baudienst übernommen.

LOHNENTWICKLUNG

Aufgrund der aktuellen Finanzsituation mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung zum zweiten Mal hintereinander eine Lohnnullrunde gewärtigen. Das Jahr 2016 war wiederum für alle anspruchsvoll und die Mitarbeitenden haben mit grosser Flexibilität und Engagement bewiesen, dass die Gemeindeverwaltung auch wenn sie dem Gegenwind ausgesetzt ist, gut funktioniert. Das ist nicht selbstverständlich und dafür bedankt sich der Gemeinderat ganz herzlich.

BILDUNG

KINDERTAGESSTÄTTE

Der Bau der Kindertagesstätte im Goldiland lief nach Plan. Die Schlüsselübergabe an den Betreiberverein, Chinderhuus Goldiland, konnte Mitte Dezember vollzogen werden. Der Betrieb wird schrittweise aufgenommen.

SCHULRAUMBEDARF

Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung, mit Vertretern aus Schulleitung, Schulpflege Bauverwaltung und Gemeinderat, befasste sich mit den Raumbedürfnissen der Schule. Dabei wurde das Areal Goldiland als Standort für ein neues Schulhaus auserkoren. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Bau eines Schulhausneubaus vorläufig zurückzustellen und in einer ersten Phase den am dringendsten benötigten Raumbedarf mit Provisorien abzudecken. So sollen per Anfang Schuljahr 2017/2018 im Raum OSOS mit einem Doppelkindergarten-Pavillon die wichtigsten Bedürfnisse der Kindergartenstufe abgedeckt werden.

KULTUR, FREIZEIT, SPORT

Der Naturspielplatz Nüechtal ist nun ebenfalls saniert und kann im Frühjahr 2017 offiziell der Bevölkerung übergeben werden. Dank der Eigenleistungen aus der Aktion 72-Stunden von Jugend United Siggenthal (Blauring, Cevi, Pfadi) und kath./ref. Jugendarbeit und Jugendarbeit Jugendnetz Siggenthal von 2015 konnte ein Teil des Erneuerungsbedarfes bereits umgesetzt werden. Als Krönung konnten die jugendlichen Helfer der Gemeinde sogar noch einen Check über CHF 13'000 überreichen, welcher sich aus einem Sponsorenlauf ergeben hat. Der Einwohnerrat hatte somit an seiner Juni-Sitzung 2016 einem abgespeckten Sanierungskreditantrag zugestimmt. Somit konnte die Sanierung des Naturspielplatzes Nüechtal bis Ende 2016 abgeschlossen werden.

FUSSBALLPLATZ

Im Rahmen der Beratungen zum Budget 2017 und des neuen Aufgaben- und Finanzplans hat der Gemeinderat die Vergrösserung Schwimmbadwiese „Neuwis“ für einen reglementskonformen Fussballplatz gestrichen. Aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde Obersiggenthal kann diese notwendige Investition nicht getätigt werden.

VERKEHR

LANGSAMVERKEHR

Der Einwohnerrat hatte in seiner Sitzung vom März 2016 den Kredit für die Sanierung des Schrägerweg gutgeheissen. Der Schrägerweg in Nussbaumen zwischen der Talackerstrasse und dem Limmatübergang beim Kraftwerk Kappelerhof stellt die wichtigste Verbindung für den Langsamverkehr abseits der viel befahrenen Landstrasse dar. Er wird täglich von hunderten Fussgängern und Radfahrern benützt, seien es Pendler auf ihrem Weg zur Arbeit oder Erholungssuchende zum Kappisee. Der Schrägerweg verlief über weite Strecken auf einer über 100jährigen Betonkonstruktion, welche baufällig war

und infolge des ausgeprägten Schadensausmasses nicht mehr repariert werden konnte. Die Tragkonstruktion musste komplett ersetzt werden. Mit dem vorliegenden Projekt konnte diese wichtige Wegverbindung langfristig erhalten werden. Es handelt sich um eine Massnahme zur Förderung des Langsamverkehrs und damit um einen Beitrag zur Entlastung der staugeplagten Landstrasse.

OSTAARGAUER STRASSENENTWICKLUNG (OASE)

Ende 2015 hatte der Regierungsrat seine Bestvarianten im Projekt „Ostaargauer Strassenentwicklung“ (OASE) vorgelegt, welche bis Mitte 2016 zur Vernehmlassung gebracht wurde. Der Gemeinderat befürchtet Mehrverkehr in Obersiggenthal und hat sich in seiner eigenen Stellungnahme, in einem Brief von Baden Regio und in einer gemeinsamen Stellungnahme mit den ebenfalls betroffenen Siggenthaler Gemeinden Untersiggenthal und Turgi sowie Freienwil dagegen zur Wehr gesetzt. Zudem haben 36 von 40 Obersiggenthaler Einwohnerräte ihre ablehnende Haltung zu OASE mittels einer Petition beim Regierungsrat deponiert.

UMWELT, ENERGIE, RAUMORDNUNG

AREALENTWICKLUNGEN

Der Gemeinderat beschäftigte sich intensiv mit der Entwicklung der verschiedenen Baufelder, welche der Gemeinde ein qualitatives Wachstum ermöglichen sollen. Der Markthof Schild Ost, das Oederlin Areal mit dem Mätelisteg, das Areal Häfelerhau und das Areal Häfeler. Hier befinden wir uns jeweils in der Phase der Gestaltungsplanung, in der es darum geht, die Wünsche der Entwicklungsträger mit den Möglichkeiten, welche die Bau- und Nutzungsordnung zulässt, in Einklang zu bringen. Beim Oederlin Areal geht es zusätzlich um die Ergänzung der bestehenden Bau- und Nutzungsordnung für dieses Areal.

KOMMUNALER RICHTPLAN ERSCHEINUNGSBILD LANDSTRASSE

In den Zielvorstellungen für die Nutzungsplanung wurde explizit formuliert: „Der Siedlungsraum entlang der Landstrasse ist gesamtheitlich zu entwickeln und gestalterisch aufzuwerten, indem verkehrliche, städtebauliche und nutzungsmässige Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden“. Diese für das attraktive Erscheinungsbild und für die qualitätsvolle innere Siedlungsentwicklung wichtige Zielvorgabe wurde in der Strategie der inneren Siedlungsentwicklung wie folgt umschrieben:

Entlang der Landstrasse K114 soll der Strassenraum unter Berücksichtigung des Verkehrsaufkommens, der Ansprüche aller Verkehrsteilnehmer und der ortsbaulichen Besonderheiten in den jeweiligen Abschnitten differenziert und qualitativ gestaltet werden. Um eine qualitativ gute Siedlungsentwicklung in den angrenzenden Bau- und Nutzungsschildern der K114 zu erreichen, soll auf die vorgefundenen Strukturen unter Berücksichtigung der Massstäblichkeit, der Erschliessung und der Immissionen reagiert werden. Mit einer Testplanung und dem Erstellen eines Richtplans entlang der Landstrasse K114, unter Einbezug der räumlich und funktional zugehörigen Bau- und Nutzungsschilder, sollen die Entwicklungsvorstellungen konkretisiert werden. Diese Aufträge wurden vergeben und sollen im Laufe des Jahres 2017 konkretisiert werden.

RICHTLINIE FÜR TEMPORÄRE REKLAMEN

Der Gemeinderat hat aufgrund der unübersichtbaren Plakatflut, welche anlässlich der Regierungsrats- und Grossratswahlen vom vergangenen Herbst unser Strassenbild stark prägte, beschlossen, eine Richtlinie für das Anbringen von temporären Veranstaltungs- und Verkaufsreklamen sowie Wahl- und Abstimmungsplakaten im öffentlichen Raum (Richtlinie für temporäre Reklamen) zu erlassen. Diese Richtlinie tritt per 1. Januar 2017 in Kraft.

Zweck und Geltungsbereich:

Diese Richtlinie regelt das Aufstellen, Aufhängen oder anderweitige Anbringen von Reklamen für Veranstaltungen sowie für Wahlen und Abstimmungen in Form von Plakaten, Blachen oder anderen Werbeträgern (bewilligungsfreie Bauten gemäss § 49 Abs. 3) BauV) im Wahrnehmungsbereich aller Verkehrsteilnehmer auf öffentlich zugänglichen Strassen, Wegen und Plätzen im ganzen Gemeindegebiet von Obersiggenthal. Sie bezieht sich sowohl auf öffentliche wie auch auf private Grundstücke.

Die Ziele der Richtlinie sind:

- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Schutz des Landschafts-, Orts-, Quartier- und Strassenbildes vor Beeinträchtigungen durch unansehnliche Reklamefluten
- Förderung der Reklamequalität unter Berücksichtigung der Anliegen der Wirtschaft und des lokalen Kultur- und Vereinslebens

VOLKSWIRTSCHAFT

BEHÖRDENKOMMUNIKATION

Der Gemeinderat hat 2016 zu folgenden Anlässen eingeladen:

- Am 4. Januar 2016 zum Neujahrs-Apéro 2016 im Gemeindesaal
- Am 3. Februar 2016 zur Information zum Budget und der geplanten Steuererhöhung 2016 in die Aula Unterboden
- Am 1. Juni 2016 zum Quartiergespräch „Nussbaumen Süd“, wetterbedingt im Gemeindesaal
- Am 1. August 2016 zum traditionellen 1. August Brunch auf dem Gemeindeplatz
- Am 13. September 2016 zum Quartiergespräch Oberdorf West in der Ringstrasse
- Am 8. November 2016 zum jährlichen Gewerbe-Apéro in den Gemeindesaal
- Am 24. November 2016 zum Freiwilligenanlass in den Gemeindesaal

FINANZEN UND STEUERN

Damit die Gemeindefinanzen, trotz massiver Sparmassnahmen durch Gemeinderat, Finanzkommission und Einwohnerrat, einigermaßen im Lot gehalten werden konnten, war eine Steuererhöhung im Rahmen des Budgets 2016 unumgänglich. In einem zweiten Anlauf wurde eine Steuererhöhung von 5 %, auf 103 %, am 28. Februar 2016 durch die Bevölkerung angenommen. Die Finanzlage der Gemeinde hat sich auch 2016 nicht verbessert. Der Gemeinderat hat weiterhin an der Sparschraube gedreht und musste auch im Jahr 2016 weitere Steuerertragseinkünften in Kauf nehmen. Insbesondere sind wir auch mit stetig ansteigenden Gesundheitskosten konfrontiert.

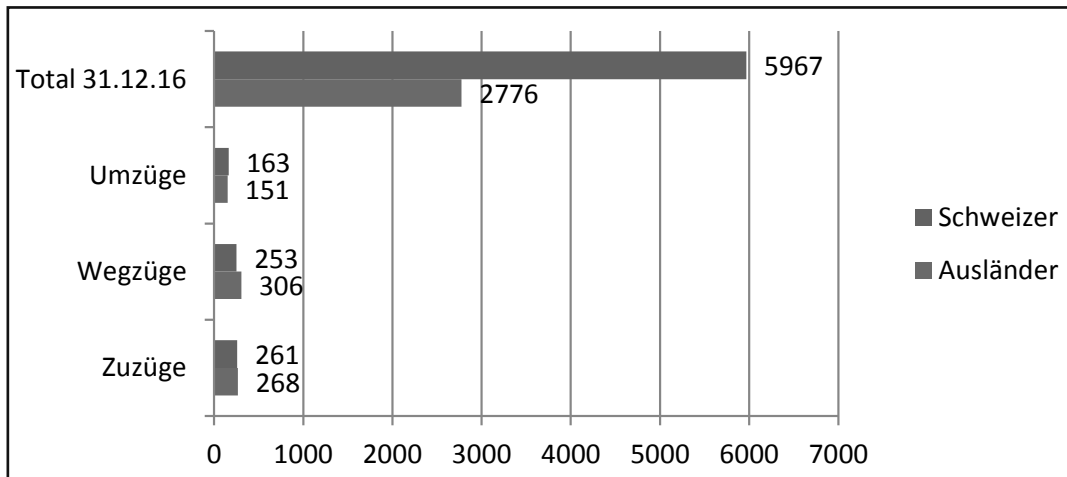
DANK DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, allen Sponsoren, allen Kommissionsmitgliedern, allen Mitgliedern von Arbeitsgruppen, allen Vereinen, allen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten und allen andern, welche in der obigen Aufzählung nicht erwähnt sind, für ihre Leistungen zum Wohle der Gemeinde ganz herzlich.

Dieter Martin, Gemeindeammann

WOHNBEVÖLKERUNG

BEVÖLKERUNGSSTATISTIK 2016



	2016	2015
Total Einwohner	8'743	8'576
Umzüge innerhalb der Gemeinde	314	231
Durch ordentliche und erleichterte Einbürgerung haben das Schweizer Bürgerrecht erhalten	52	95
Stimmberechtigte Einwohner	4'892	4'858

AUSLÄNDISCHE WOHNBEVÖLKERUNG NACH NATIONALITÄTEN

In Obersiggenthal wohnen Ausländerinnen und Ausländer aus 84 Nationen. Folgende Nationen sind am meisten vertreten:

Staat	Anzahl Personen 2016	Anzahl Personen 2015
Deutschland	475	502
Italien	262	272
Serbien	237	222
Indien	203	208
Mazedonien	218	198
Türkei	129	133
Kosovo	123	123
Kroatien	108	111
Portugal	116	107
übrige	865	851

BEVÖLKERUNG NACH KONFESSIONEN

Konfession	Anzahl Personen 2016	Anzahl Personen 2015
römisch-katholisch	3'147	2'984
evangelisch-reformiert	1'594	1'516
unbekannt *	3'908	4'059

* Der amtliche Katalog der Merkmale (Merkmalskatalog) hat per 1. Juli 2014 verschiedene Anpassungen erfahren, unter anderem auch die Erfassung der Konfessionszugehörigkeit. Gemäss Art. 6 lit. I des Registerharmonisierungsgesetzes (RHG) ist ersichtlich, dass aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes alle Personen, die keiner öffentlich anerkannten Religionsgemeinschaft (katho-

lisch und/oder reformiert) zugeordnet werden können mit „unbekannt“ zu registrieren sind. Dies bedeutet, dass die Bezeichnung „konfessionslos“ oder „andere Konfession“ ebenfalls in „unbekannt“ umbenannt werden muss. Dies wurde Ende 2016 rückwirkend durch die Einwohnerkontrolle Obersiggenthal vollzogen.

ARBEITSLOSE

Per 31. Dezember 2016 waren bei der Regionalen Arbeitsvermittlung Baden (RAV) 229 Personen (Vorjahr: 225) gemeldet, die ihren Wohnsitz in Obersiggenthal haben.

Bis zum 31. August 2016 mussten Arbeitslose und Stellensuchende vorab bei der Einwohnerkontrolle ihrer Wohngemeinde ein Anmeldeformular einholen, um sich anschliessend bei der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV) anmelden zu können.

Per 1. September 2016 erfolgte eine Neuorganisation im Bereich Arbeitsamt der Gemeinden. Seit diesem Zeitpunkt müssen sich Arbeitslose und Stellensuchende direkt bei der Regionalen Arbeitsvermittlung in Baden anmelden.

Alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller ab vollendetem 16. Altersjahr müssen einen staatsbürgerlichen Test sowie einen Deutschtest am Computer absolvieren. Vom Deutschtest wird befreit, wer offensichtlich deutscher Muttersprache ist oder während mindestens fünf Jahren eine deutschsprachige Schule im deutschsprachigen Sprachraum besucht hat. Nach diesem Test werden die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller zu einem Gespräch vor der ganzen Einbürgerungskommission eingeladen. Anschliessend entscheidet die Einbürgerungskommission über das Einbürgerungsgesuch zu Handen des Gemeinderats. Der Gemeinderat behandelt die Gesuche abschliessend auf Gemeindeebene.

EINBÜRGERUNGEN**EINBÜRGERUNGSKOMMISSION****ZUSAMMENSETZUNG**

Frischknecht Felix, Einwohnerrat (SP)
Jetzer Micha, Einwohnerrat (SVP)
Leupin Andreas (FDP)
Schmid Brigitte (EVP)
Schmid Jacqueline (CVP)
Senn Ferdinand, Einwohnerrat (CVP)
Egger Linus, Gemeinderat und
Präsident (CVP)
Schleuniger Gabriela, Kanzlei, Protokoll

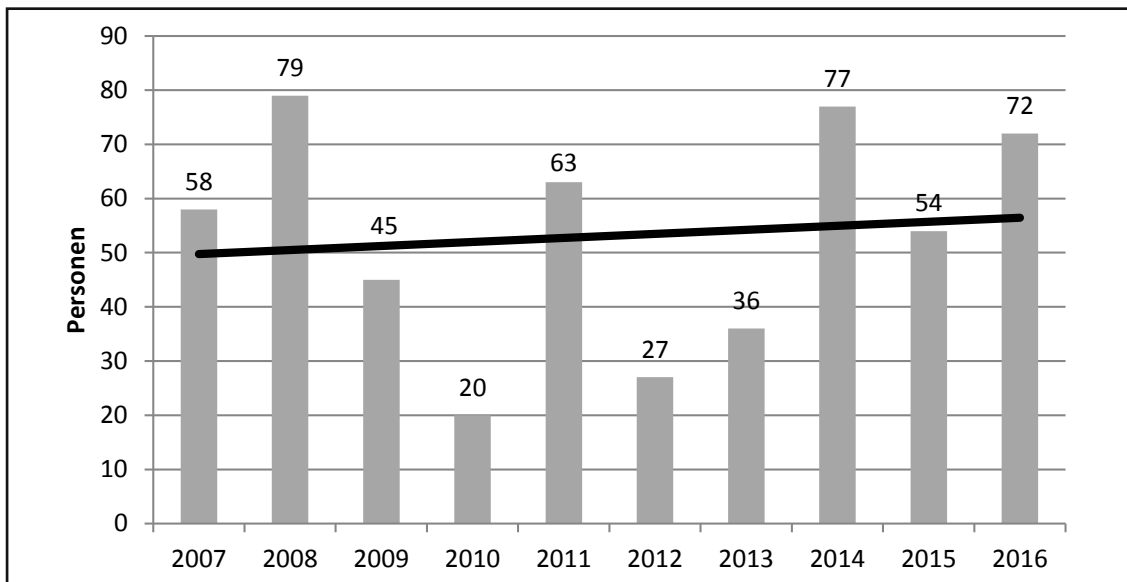
EINWÄNDE

Mit dem neuen Einbürgerungssystem können Einwohnerinnen und Einwohner Hinweise gegen Einbürgerungsgesuche einreichen. Die Einbürgerungskommission muss die Hinweise prüfen und entsprechend in die Beurteilung zum Einbürgerungsgesuch einfließen lassen. Dieser Vorgang ist zu begrüssen, trotzdem sind Hinweise mit äusserster Vorsicht zu behandeln und eine genaue Abklärung ist unabdingbar. Im Jahre 2016 wurden von den Einwohnerinnen und Einwohner keine Einwände an die Einbürgerungskommission eingereicht.

EINBÜRGERUNGSGESUCHE

Die Einbürgerungskommission startete am 12. Januar 2016. Sie hat an 13 Sitzungen 45 Gesuche mit 72 Personen (inkl. Kinder) bearbeitet. Davon wurden fünf Gesuche zurückgezogen. Die Gesuche wurden von Personen aus 18 Ländern beantragt. Erleichterte Einbürgerungen sind ausgenommen. Diese werden nicht durch die Einbürgerungskommission bearbeitet, sondern durch die Kanzlei. Die Unterlagen werden direkt nach Aarau an das Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Register und Personenstand, weitergeleitet.

ENTWICKLUNG DER EINBÜRGERUNGEN



Erleichterte Einbürgerungen sind nicht enthalten.

Die nachstehende Liste zeigt die tatsächlich vom Grossen Rat eingebürgerten Personen nach abgeschlossenem Einbürgerungsverfahren im Jahr 2016 auf:

**NAME; VORNAME; GEBURTSJAHR;
GESCHLECHT; VORHERIGE STAATSANGEHÖRIGKEIT**

- Agarwal, Mrigya, 1993, w, Indien
- Ajradini, Almir, 1984, m, Kosovo
- Alosi, Carmelo, 1980, m, Italien
- Aminov, Maxim, 1997, m, Russland
- Andreev, Vladislav, 1961, m, Russland
- Andreeva, Elizaveta, 1961, w, Russland
- Aziz, Lokman, 1980, m, Mazedonien
- Aziz, Unejs, 2007, m, Mazedonien
- Aziz, Uvejs, 2010, m, Mazedonien
- Bislimi, Altune, 2008, w, Mazedonien
- Bislimi, Emine, 1987, w, Mazedonien
- Bislimi, Sara, 2009, w, Mazedonien
- Chandrakumaran, Sathursha, 1999, w, Sri Lanka
- Dakaj, Elsa, 2010, w, Kosovo
- Dakaj, Flori, 2011, m, Kosovo
- Dakaj, Visar, 1979, m, Kosovo
- Dalipi, Gjiljser, 1982, w, Mazedonien
- Dalipi, Muhamet, 2004, m, Mazedonien
- De Riso, Gennaro, 1974, m, Italien

- De Riso, Sofia, 2014, w, Italien
- De Riso, Zaiton, 1974, w, Malaysia
- Ganija, Fidai, 1994, m, Mazedonien
- Garg, Kirti, 1997, w, Indien
- Khanna, Vansh, 1995, m, Indien
- Mircetic, Bojan, 1991, m, Serbien
- Mircetic, Dejan, 1995, m, Serbien
- Mittal, Abhash, 1999, m, Indien
- Puerta, Luis Federico, 1971, m, Italien
- Rakaric, Antonia, 2001, w, Kroatien
- Rakaric, Zdravko, 1964, m, Kroatien
- Reif, Sigrid Stefanie, 1967, w, Deutschland
- Rothfuchs, Kai Jean Günther Lukas, 2008, m, Deutschland
- Rothfuchs, Martin Günther, 1965, m, Deutschland
- Rothfuchs, Rachel, 1978, w, Frankreich
- Schwarz, Daniela, 1978, w, Deutschland
- Schwarz, Kalle, 2009, m, Deutschland
- Schwarz, Karsten, 1974, m, Deutschland
- Schwarz, Michel, 2011, m, Deutschland
- Stein, Sven, 1968, m, Deutschland
- Stjepanovic, Kata, 1967, w, Kroatien
- Stjepanovic, Lukas, 1999, m, Kroatien
- Trivic, Yash Himanshu, 1998, m, Indien
- Zecevic, Antonella, 2011, w, Kroatien
- Zecevic, Branimir, 1973, m, Kroatien
- Zecevic, Christian, 2013, m, Kroatien

EINWOHNERRAT

SITZVERTEILUNG

AMTSPERIODE	2014 - 2017	2010 - 2013	2006 - 2009
Partei	Sitze	Sitze	Sitze
CVP	11	12	12
SVP	10	11	11
SP	7	7	7
FDP	6	6	6
EVP	2	2	2
Grüne	3	2	2
BDP	1	--	--
TOTAL	40	40	40

SITZUNGEN	2016	2015
Sitzungen	6	5
Geschäfte	41	38

BÜRO

Das Büro des Einwohnerrats setzte sich 2016 wie folgt zusammen:

Präsidentin: Ursula Haag (SVP)	Stimmenzähler/-innen: Ursula Spinnler (FDP)
Vizepräsident: Christian Keller (Grüne)	Marco Küng (SVP)

BEHANDELTE GESCHÄFTE

14.01.16

- Inpflichtnahme von Jacqueline Magni, EVP -
- Budget 2016 mit Festlegung des Steuerfusses Zustimmung
- Ersatzwahl von zwei Mitgliedern in die Finanzkommission -
- Anfrage SP/Grüne-Fraktion betreffend OASE, Ostaargauer Strassenentwicklung Beantwortung
- Postulat Fraktion SP/Grüne, Kernkraftwerk Beznau, Strahlenbelastung der Obersiggenthal Bevölkerung / Erheblicherklärung Zustimmung
- Dringliche Motion betreffend Einrichtung einer Meldestelle für Sparvorschläge Zustimmung

17.03.16

- Inpflichtnahme von Luca Erhard, SP -
- Modernisierung Abwasserbeseitigung / Nachtragskredit für Projektierungsarbeiten CHF 85'400 Zustimmung
- Ersatz Heizung Sporthalle, Hallen- und Gartenbad, OSOS und Jugendhaus; Genehmigung Wärmeliefervertrag (Contracting), Verpflichtungskredit von CHF 423'900 Zustimmung
- Sanierung Schrägerweg, Nussbaumen; Verpflichtungskredit von CHF 710'000 Zustimmung
- Sanierung Langgasse, Nussbaumen; Verpflichtungskredit von CHF 635'000 Ablehnung
- für die Strassensanierung, Verpflichtungskredit von CHF 205'000 für den Neubau der Wasserleitung, Verpflichtungskredit von CHF 44'000 für die Anpassung der Kanalisation
- Legislaturziele des Gemeinderates; Zwischenbericht Kenntnisnahme

2.06.16

- Sanierung Spiel- und Begegnungsplatz Nüechtal; Verpflichtungskredit von CHF 26'800 Zustimmung
- Rechnung 2015 Zustimmung
- Rechenschaftsbericht 2015 Zustimmung
- IT-Vorgehenskonzept Schule Obersiggenthal; Verpflichtungskredit von CHF 27'600 Zustimmung
- Investitionsmassnahmen IT-Infrastruktur Gemeindeverwaltung;
 - a) Ersatz bestehende Storage, Verpflichtungskredit von CHF 48'000,
 - b) Ersatz bestehenden Switches, Verpflichtungskredit von CHF 21'000
 Zustimmung
- Investitionsmassnahmen IT-Infrastruktur Gemeindeverwaltung;
 - a) Erschliessung Techn. Zentrum mit LWL, Verpflichtungskredit von CHF 16'000, b) Erschliessung Gebäude Gemeindesaal mit LWL, Verpflichtungskredit von CHF 35'600
 Zustimmung
- Parkraumbewirtschaftung Obersiggenthal; Verpflichtungskredit von CHF 63'000 Rückweisung
- Anfrage Fraktion SP/Grüne zur Parzelle 61, Markthof Schild-Ost Beantwortung
- Markthof Schild-Ost, Ermächtigung an den Gemeinderat zum Verkauf der Parzelle 61 Zustimmung
- Kreditabrechnungen Zustimmung
 - a) Ersatz Lichtsteuer Gemeindesaal
 - b) Sanierung Tobelstrasse, Strassenbau
 - c) Sanierung Tobelstrasse, Wasserversorgung
 - d) Sanierung Tobelstrasse, Kanalisation
 - e) Spiel- und Begegnungsanlagen Grütt und Bachmatt

-
- Postulat Anna-Katharina Hess betreffend Ausführungsrichtlinien Trossberg / Erheblicherklärung Zustimmung
 - Postulat CVP-Fraktion betreffend Einführung einer Geschäftsleitung in der Verwaltung / Erheblicherklärung Zustimmung
 - Postulat Fraktion SP/Grüne betreffend Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und Dritten / Erheblicherklärung Zustimmung
-

15.09.16

- Inpflichtnahme Mimoza Sejдини CVP -
 - Vertrag Holzschnitzelheizung / Genehmigung der überarbeiteten Version Zustimmung
 - Motion Christian Bossard zur Schulraumplanung vom 11. Dezember 2014 / Bericht des Gemeinderates Zustimmung
 - Verpflichtungskredit von CHF 780'000 für die Erstellung eines Kindergartenprovisoriums auf dem Gelände des Oberstufenschulzentrums (OSOS) Zustimmung
 - Motion SVP-Fraktion / Einsetzung einer Arbeitsgruppe Finanzen; Bericht der einwohnerrätlichen Arbeitsgruppe Finanzen / Abschreibung Zustimmung
 - Postulat Christian Keller / Einsetzung einer Meldestelle für Sparvorschläge / Abschreibung Zustimmung
 - Postulat Urs Müller, Abklärung für eine engere Zusammenarbeit der Feuerwehren Unter- und Obersiggenthal / Abschreibung Zustimmung
 - Postulat Fraktion SP/Grüne, Strahlenbelastung in der Gemeinde Obersiggenthal / Abschreibung Ablehnung
 - Kreditabrechnungen Zustimmung
 - a) Feuerwehr, Ersatzbeschaffung Schlauchverleger
 - b) Feuerwehr, Ersatzbeschaffung Verkehrsfahrzeug
 - c) Hallen- und Gartenbad, Sanierung 4. Etappe, Haustechnik und Badewasseraufbereitung
 - d) Hallen- und Gartenbad, Wintersauna
 - e) Hallen- und Gartenbad, Sauna Neugestaltung (nicht ausgeführt)
-

29.09.16

- Aufgaben- und Finanzplanung 2017-2031 Zustimmung
 - Budget 2017 Zustimmung
-

08.12.16

- Grundwasserpumpwerk Aesch, Kirchdorf; Verpflichtungskredit von CHF 172'000 für Pumpenrevision und Ersatz Verbindungsleitungen Zustimmung
- Feuerwehrwesen; Einsatzkostentarif Feuerwehr Obersiggenthal / Anpassung Zustimmung
- Kreditabrechnungen Zustimmung
 - a) Sanierung Blumenstrasse, Strassenbau
 - b) Sanierung Blumenstrasse, Wasserversorgung
 - c) Sanierung Blumenstrasse, Kanalisation
 - d) Sanierung Flühstrasse, Strassenbau
 - e) Sanierung Flühstrasse, Wasserversorgung
 - f) Sanierung Flühstrasse, Kanalisation
 - g) Sanierung Kirchweg Ost, Strassenbau
 - h) Sanierung Kirchweg Ost, Wasserversorgung
 - i) Sanierung Kirchweg Ost, Kanalisation
 - j) Sanierung Mehrhaldenstrasse-Ost, Strassenbau
 - k) Sanierung Mehrhaldenstrasse-Ost, Wasserversorgung
 - l) Sanierung Mehrhaldenstrasse-Ost, Kanalisation

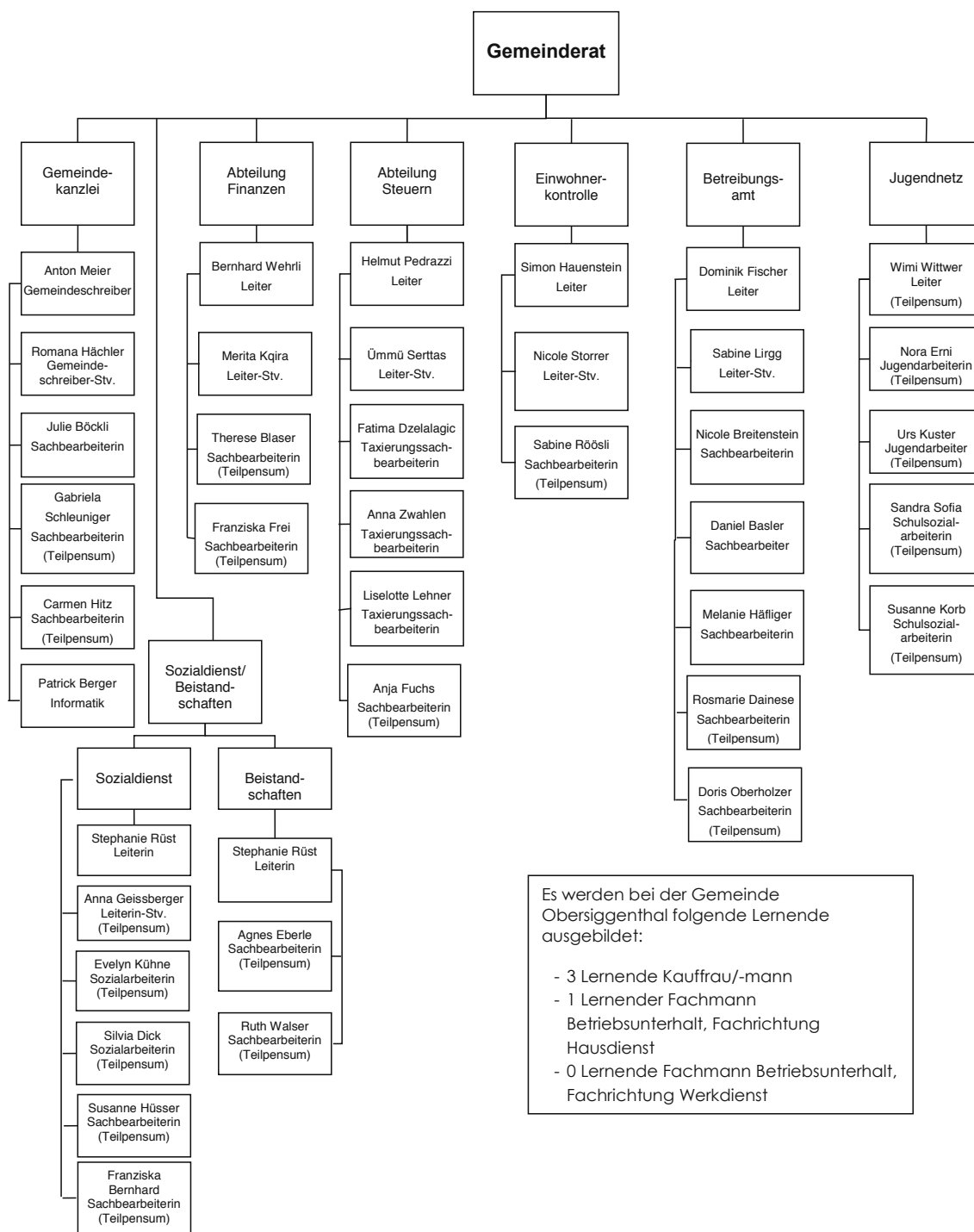
- | | |
|--|--------------|
| - Postulat SP/Grüne betreffend Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und Dritten | Beantwortung |
| - Anfrage Silvia Dingwall / Protokollierung im Einwohnerrat | Beantwortung |
| - Postulat Peter Marten / Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal, mögliche Reduktion beim Aufwand / Erheblicherklärung | Zustimmung |
| - Motion Urs Müller, Theo Flückiger, Volkmar Haueisen, betreffend Mättelisteg / Erheblicherklärung | Zustimmung |

GEMEINDERAT

GESCHÄFTE	2016	2015
Sitzungen	48	46
Behandelte Geschäfte	890	862

PERSONAL

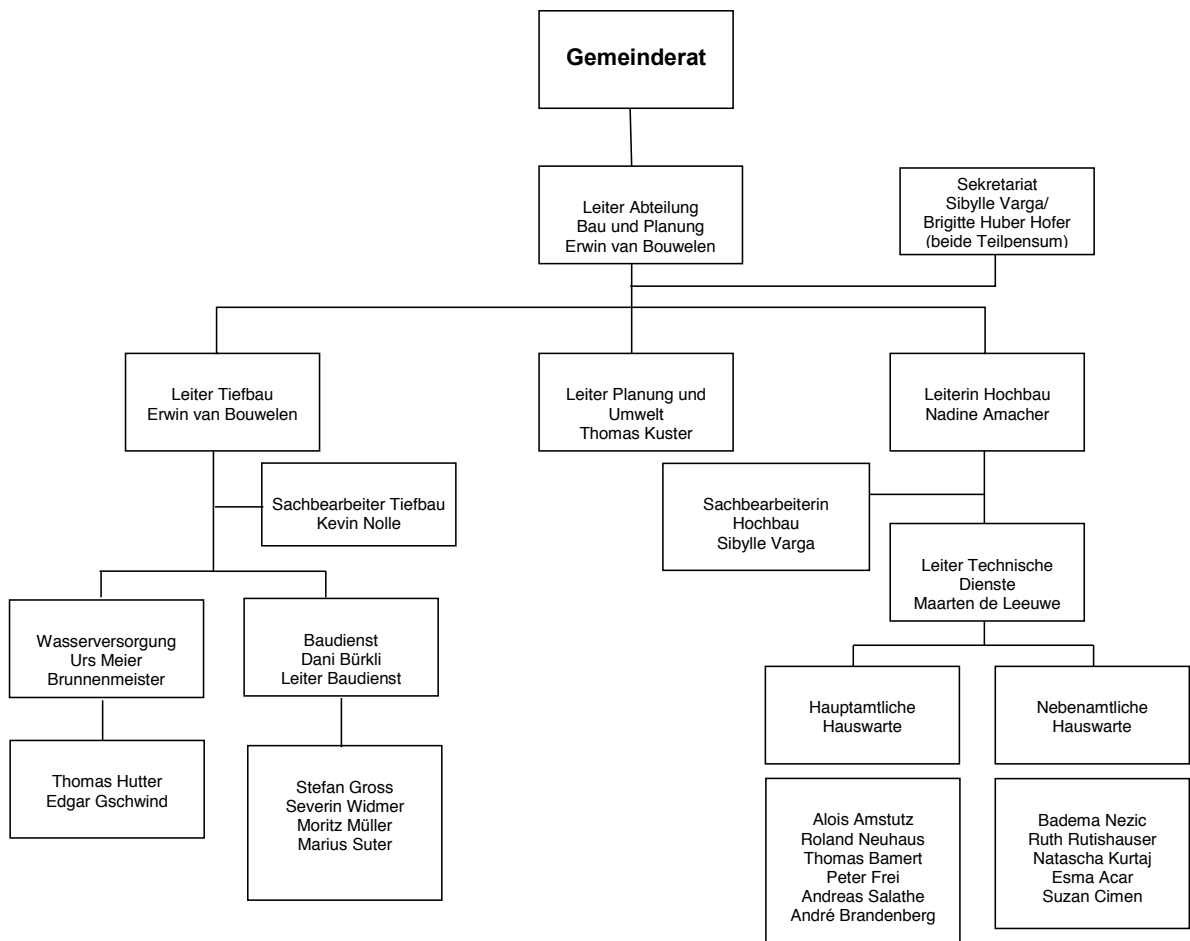
ORGANIGRAMM GEMEINDERAT (STAND PER 31. DEZEMBER 2016)



Es werden bei der Gemeinde Obersiggenthal folgende Lernende ausgebildet:

- 3 Lernende Kauffrau/-mann
- 1 Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst
- 0 Lernende Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst

ORGANIGRAMM ABTEILUNG BAU UND PLANUNG (STAND PER 31. DEZEMBER 2016)



AUSTRITTE

31.01.2016	Stadtmann Linda	Leiterin Einwohnerkontrolle
31.01.2016	Storrer Nicole	Aushilfe Einwohnerkontrolle
29.02.2016	Gertiser Fadrina	Leiter-Stv. Abteilung Finanzen
29.02.2016	Schärer Raphael	Sozialarbeiter
29.02.2016	Nezic Badema	Randstundenbetreuung
29.02.2016	Marti Zita	Hauswartin Kindergarten
30.04.2016	Fenyö Patrick	Leiter Abteilung Soziales
31.05.2016	Widmer Hans	Leiter Baudienst
30.06.2016	Haueisen Saskia	Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei
31.07.2016	Thurnes Sibylle	Aushilfe Abteilung Soziales
31.07.2016	Demierre Erica	Sachbearbeiterin Abteilung Finanzen
31.07.2016	Marclay Lionel	Lernender Kaufmann
31.08.2016	Bruppacher Sandrine	Sozialarbeiterin
31.08.2016	Käufeler Patrizia	Soziokulturelle Animatorin
30.09.2016	Dekic Milica	Lernende Kauffrau
30.09.2016	Siegenthaler Peter	Leiter Hochbau
30.09.2016	Ewel Marco	Praktikant Jugendnetz
31.12.2016	Kaufmann Anja	Aushilfe Abteilung Steuern

EINTRITTE

01.01.2016	Skeledzic Jelena	Aushilfe Abteilung Finanzen
01.02.2016	Storrer Nicole	Leiter-Stv. Einwohnerkontrolle
01.03.2016	Kqira Merita	Leiter-Stv. Abteilung Finanzen
01.03.2016	Rüst Stephanie	Leiterin Abteilung Soziales
01.04.2016	Geissberger Anna	Leiterin-Stv. Abteilung Soziales
01.06.2016	Kaufmann Anja	Aushilfe Abteilung Steuern
01.06.2016	Thurnes Sibylle	Aushilfe Abteilung Soziales
01.08.2016	Amacher Nadine	Leiterin Hochbau
01.08.2016	Gfeller Nadine	Lernende Kauffrau
01.08.2016	Aktas Melissa	Lernende Kauffrau
22.08.2016	Kühne Evelyn	Sozialarbeiterin
01.09.2016	De Leeuwe Maarten	Leiter Technische Dienste / Liegenschaften
01.09.2016	Erni Nora	Soziokulturelle Animatorin
01.10.2016	Hitz Carmen	Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei

**LANGJÄHRIGE MITARBEITENDE IN DER GEMEINDEVERWALTUNG OBERSIGGENTHAL
JUBILÄEN**

35 Jahre	Siegenthaler Peter, Leiter Hochbau
30 Jahre	Gross Stefan, Leiter-Stv. Baudienst
25 Jahre	Meier Sonja, Reinigungsmitarbeiterin
15 Jahre	Huber Hofer Brigitte, Sachbearbeiterin Abteilung Bau und Planung

Der Gemeinderat Obersiggenthal dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz und für die Treue. Langjährige und treue Mitarbeiter sind wertvoll, weil die Gemeinde von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren kann. Mit Zuverlässigkeit und Kontinuität kann ein guter Service Public sichergestellt werden. Der Gemeinderat ist stolz darauf, auf viele langjährige Mitarbeitende zählen zu können.

VERWALTUNG**BERICHT DER INFORMATIK**

ALLGEMEINES

Die Zielvereinbarungen wurden eingehalten, so z.B. der Ersatz des Storage (Diskplatten für Daten und Systeme) und aller Switches (Netzwerkkomponenten), die Erschliessung des Technischen Zentrums und Gemeindesaales/Betriebsamts mit LWL (Lichtwellenleiter). Das Netzwerk konnte ausgebaut werden, und auch ein WLAN-Zugang ist in den jeweiligen Gebäuden öffentlich verfügbar. Das Chinderhuus Goldiland wurde als neue grosse Abteilung komplett in die IT-Infrastruktur der Gemeinde Obersiggenthal integriert. Hier können dieselben Services wie an allen Orten eingesetzt werden.

Die Gemeindeinformatik wurde aufgrund neuer Erkenntnisse und Anforderungen an die Bedürfnisse angepasst. Neben dem täglichen Support und dem Unterhalt der Systeme wurden verschiedene grössere Projekte umgesetzt. Die Mitarbeitenden haben auch im Jahr 2016 eine professionelle Unterstützung erhalten. Die Informatik-Systeme standen der Verwaltung praktisch ohne Unterbruch zur Verfügung.

SOFTWARE

Die Betriebssysteme der Server sind auf einem modernen Stand. Eine Ausnahme ist die Citrix-Farm. Hier bahnt sich ein grösseres Update an. Die Sozialen Dienste arbeiten mit Tutoris als Hauptapplikation. Hier besteht noch Optimierungspotential, um den Mitarbeiter/-innen das Tagesgeschäft zu erleichtern. Wiederum mussten bei den zentralen Applikationen der Finanzen und Einwohnerkontrolle eine neue Version eingespielt werden. Zusätzlich wurde ein System eingeführt, welches für die Mailarchivierung eingesetzt werden kann.

HARDWARE

Der alte Storage wurde ersetzt, auch weil

sie kapazitätsmässig über den Grenzen betrieben wurde. Des Weiteren mussten neue Switches beschafft werden, da die bestehende Geräte nicht mehr auf dem neusten Stand der Technik waren. Die neue Generation der Switches stellt auch zusätzliche Funktionen zur Verfügung, die beispielsweise im Hinblick auf die Umstellung auf die SIP-Telefonie eingesetzt werden können.

IT-KOMMISSION

Es wurden vier Sitzungen abgehalten, in denen die erledigten Arbeiten aufgezeigt und die Bedürfnisse überprüft wurden. Das Budget war ebenfalls auf der Traktandenliste. Regelmässig überprüft die Kommission die IT-Strategie und berät die Gemeindeverwaltung bei der Erhaltung und Entwicklung der Informatik. Sie berät den Informatik-Verantwortlichen der Gemeinde, indem aus dem Wissen und den Erfahrungen der Kommissionsmitglieder wertvolle Hinweise eingebracht werden. Die Zusammenarbeit lohnt sich und hilft bei der Entscheidungsfindung.

NETZWERKVERKABELUNG GEBÄUDE GEMEINDEHAUS

Die Netzwerkverkabelung sollte zwingend ersetzt werden. Die Verkabelung besteht zum Teil noch aus dem Bau des Gebäudes aus dem Jahr 1987. Die Verkabelung ist einer Alterung ausgesetzt und ist zum Teil in einem sehr schlechten Zustand. Weiter stehen in den Abteilungen zu wenig physische Netzwerkanschlüsse zur Verfügung. Die Verkabelung ist zum Teil nur vieradrig und entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Die Durchflusskapazität ist begrenzt. Auch dieses Projekt bringt wesentliche Vorteile für den effizienten Einsatz der SIP-Telefonie.

BERICHT WEBMASTER

Pro Woche werden rund zwei Stunden in die Pflege der Homepage und des Facebook investiert.

UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat im Jahr 2016 an zehn Abenden 34 Einwohnern von Obersiggenthal unentgeltlich Rechtsauskunft erteilt.

FRAGETHEMEN	2016	2015
ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Kindsrecht)	39.6 %	40.7 %
OR (Auftragsrecht, Vertragsrecht)	22.6 %	18.5 %
Allgemeines Versicherungsrecht	5.7 %	0.0 %
Mietrecht	11.3 %	7.4 %
Arbeitsrecht	7.5 %	1.9 %
Bau- und Nachbarschaftsrecht	3.8 %	3.7 %
Übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	9.4 %	16.7 %

GEBÄUDE UND ANLAGEN

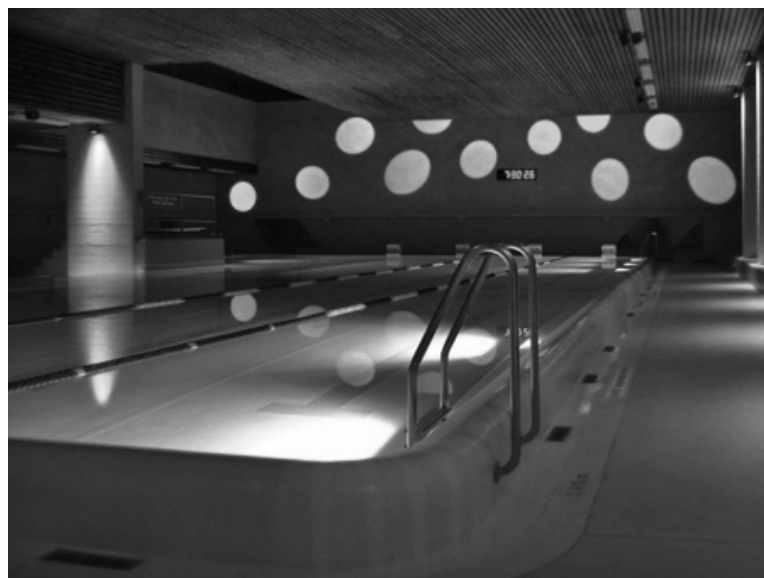
HALLEN- UND GARTENBAD (HGB)

In sechs Sitzungen behandelte der Vorstand die angefallenen und laufenden Geschäfte. An der GV am 23. März 2016 trat Franco Volpi als Präsident zurück. Als neuer Präsident wurde Mike Leoni gewählt, Vizepräsident ist Manuel Tejero.

chen gut frequentiert - so besuchten am 11. September noch 962 Gäste das Bad! Den besucherreichsten Tag mit 1'708 Gästen verzeichneten wir am Sonntag, 28. August. Die Freibadsaison endete am 18. September. Die Wintersauna öffnete wie geplant am 19. September.

BESUCHERFREQUENZEN

In den Wintermonaten Januar bis April und Oktober bis Dezember frequentierten 35'479 Besucher das Hallenbad, was praktisch dem hohen Niveau der letzten Hallenbadsaison entspricht. Die Jahresfrequenz war mit 107'250 Besuchern (FB/HB/Sauna/Schulen, ohne Kleinkinder) verglichen mit den letzten Jahren eher durchschnittlich. Die Freibadsaison 2016 gestaltete sich sehr unterschiedlich. Der Sommer begann harzig. So eröffnete das Freibad wegen des kühlen Wetters erst am 6. Mai. Zehn Tage danach machte es überhaupt erst Sinn das Freibad zu beheizen. Die Besucherzahlen waren folglich im Mai mit 6'457 und im Juni mit 8'540 Eintritten sehr tief. Nachher setzte der Sommer im Juli mit 13'066 Eintritten langsam ein und steigerte sich dann mit einem sehr schönen August auf 15'350 Eintritte. Auch der September war mit 8'050 Eintritten ausserordentli-



BESUCHERZAHLEN	2016	2015	2014	2013	2012
Hallenbad	35'479	35'834	38'690	36'934	35'836
Freibad	51'463	59'508	43'622	43'709	49'256
Sauna	2'482	396	0	1'742	3'431
Schulen OS und US	17'826	17'506	16'975	13'787	17'486

WASSERVERBRAUCH

Infolge sehr sparsamen Beimischens von Frischwasser und optimierten Intervallen bei der Filtrerrückspülung Freibad (während der kühlen Vorsaison) konnte im 2016 ein historisch tiefer Wasserverbrauch pro Gast von 129 Litern erreicht werden (das Mittel in der Bäderbranche liegt bei 180 Litern pro Gast).

Verglichen mit dem sehr schönen Sommer 2015 benötigte die Wasseraufbereitung auf Grund geringerer Chlorbelastung und dem Verhältnis zur Gästefrequenz natürlich auch weniger Frischwasserzusatz. Da das Beckenfüllwasser für das Nichtschwimmerbecken im Freibad dank der neuen Wintersauna nun entfällt, kann der Wasserverbrauch jährlich um ca. 1000 m3 reduziert werden.

BETRIEBSKOSTEN WINTERSAUNA

Der Mehrverbrauch an Elektrizität infolge des Wintersaunabetriebs (Saunaofen, Bodenheizung Ruheraum, Beleuchtung und Beckenumwälzung Tauchbecken) konnte nun erstmals anhand der Stromrechnung relativ ge-

nau beziffert werden: Er beträgt ca. 25'000 kWh bei einer Betriebszeit von rund 7,5 Monaten, was wiederum Betriebskosten von ca. CHF 8'340 entspricht.

FRIEDHOF

FRIEDHOFKOMMISSION

Für die Revision des Bestattungs- und Friedhofreglement wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. In diesem Zusammenhang fand unter anderem auch eine Begehung vom Friedhof Baden und dem eigenen in Kirchdorf statt. Da die fünf Mitglieder der Friedhofkommission ebenfalls in dieser Arbeitsgruppe sind, konnte auf eine separate Friedhofkommissionssitzung verzichtet werden.

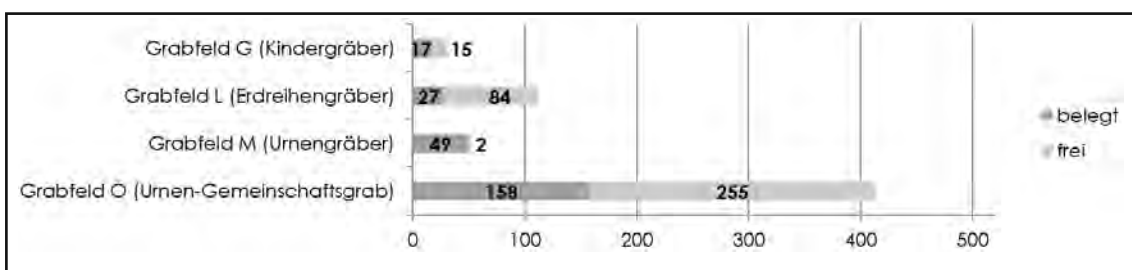
FRIEDHOFANLAGE

Neben den ordentlichen Unterhalts- und Pflegemassnahmen wurde das Grabfeld D für neue Urnengräber vorbereitet. Das bisherige Feld M wird Anfangs 2017 vollständig belegt sein.

BESTATTUNGSSTATISTIK, STAND DER GRABBELEGUNGEN

BESTATTUNGEN	2016	2015	2014	2013	2012
Erdbestattungen	6	9	5	6	8
Urnen-Reihengräber	6	7	11	12	14
Urnen-Gemeinschaftsgrab	26	25	25	31	23
Kindergräber	0	2	1	0	1
Urnenbeisetzungen in bestehende Gräber	12	16	1	4	8
Beisetzungen in anderer Gemeinde	5	7	8	15	7
Asche verstreut	5	4	9	7	3
Urne nach Hause genommen	19	7	5	6	2
Anatomisches Institut	0	0	1	0	1

GRABBELEGUNG (STAND ENDE 2016)	BELEGT	FREI
Grabfeld O (Urnen-Gemeinschaftsgrab)	158 (38 %)	255 (62 %)
Grabfeld M (Urnengräber)	49 (96 %)	2 (04 %)
Grabfeld L (Erdreihengräber)	27 (24 %)	84 (76 %)
Grabfeld G (Kindergräber)	17 (53 %)	15 (47 %)



SICHERHEIT

BERATUNGSSTELLE FÜR UNFALLVERHÜTUNG

An der diesjährigen Weiterbildung wurden Beispiele aus der Praxis von verschiedenen Teilnehmern angehört und diskutiert. Beispiele sind Treppen an schlecht oder unbeleuchteten Stellen sowie Hindernisse. An der

Fachtagung war das Hauptthema Sturzprävention im Alter.

Im vergangenen Jahr wurden drei Anfragen (von drei Privatpersonen) erledigt, welche die Sicherheit der Spielgeräte (zwei Anfragen) und die Neugestaltung von Spielplätzen (einer Anfrage) betreffen. Diese drei Anfragen wurden alle per E-Mail mit dazugehörigen Dokumenten der BFU erledigt.

Im vergangenen November wurde der Spielplatz im Neubau Goldiland neu aufgestellt und dem Betreiber übergeben. Wie alle übrigen Spielplätze wird auch dieser im Inventar der Gemeinde Obersiggenthal aufgenommen und regelmässig kontrolliert. Somit sind alle öffentlichen Spielplätze der Gemeinde erfasst und werden regelmässig kontrolliert und wenn notwendig instand gestellt.

Das BFU-Info-Set im Schaukasten des Gemeindehauses wird regelmässig gewechselt und mit dem jeweiligen Monatstipp aktualisiert. Laufende BFU Kampagnen werden auch in den Plakatstellen der Gemeinde ausgehängt.



Neuer Spielplatz „Chinderhuus Goldiland“

EIDGENÖSSISCHE KOORDINATIONSKOMMISSION FÜR ARBEITSSICHERHEIT (EKAS)

Wie im vergangenen Jahr wurden auch im 2016 in verschiedenen Gemeindeliegenschaften die grossen Leitern geprüft. Schadhafte Leitern wurden umgehend ersetzt oder entsorgt. Von allen geprüften Leitern ist ein Prüfprotokoll mit Inventarnummer vorhanden.

Die Mängelbehebung betreffend Absturzsicherung und Sicherheit auf Dächern wurde erkannt. Hierfür wurde eine externe Firma für das Erstellen eines Gesamtkonzepts der entsprechenden Sicherheitsvorrichtungen und Prioritätsfolge beauftragt. Das technische Zentrum sowie der Neubau „Chinderhuus Goldiland“ verfügen bereits über diese Sicherheitsstandards. Alle Hauswarte wurden über die neue Regelung informiert.

BETREIBUNGSAMT SIGGENTHAL - ENNETBADEN

STATISTIK OBERSIGGENTHAL	2016	2015
Eingänge gesamt	3'251	3'326
Anzahl Zahlungsbefehle	1'608	1'557
Rechtsvorschläge	171	195
Vollzogene Pfändungen	1'077	962
Ausgestellte Verlustscheine	648	587
Konkursandrohungen	14	9
Arrest-Betreibungen	0	1
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	23	32
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	7	1
STATISTIK SIGGENTHAL-LÄGERN GESAMT	2016	2015
Eingänge gesamt	9'679	9'717
Anzahl Zahlungsbefehle	4'939	4'963
Rechtsvorschläge	482	477
Vollzogene Pfändungen	3'175	3'030
Ausgestellte Verlustscheine	2'139	1'914
Konkursandrohungen	91	46
Arrest-Betreibungen	5	2
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	107	104
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	11	3

Gegenüber 2015 ergaben sich im 2016 keine markanten Verschiebungen der Fallzahlen. Das inzwischen eingespielte Team, die forcierte Strukturierung, Verbesserung und Kontrolle der Abläufe, haben trotz Verschärfung diverser Vorgaben des Obergerichts wesentlich zu einer Erhöhung des Gebührenertrags beigetragen. Im mittlerweile zweiten Jahr, in dem die Ämter unter einer Leitung geführt werden, können die Zahlen erstmals mit den Vorjahreszahlen verglichen werden. Eine Aussage dürfte jedoch erst ab ca. 4-5 Jahren bei gleichbleibender Organisation als aussagekräftig angesehen werden. Grundsätzlich wird ein stetes Wachstum in den Fallzahlen erwartet. Ebenfalls eine Erscheinung der Zeit scheint der vermehrt benötigte Aufwand pro Einzelfall zu sein. Wiederum sind die „Fronten“ zwischen Gläubigern, dem Betreibungsamt und den Schuldnern spürbar härter geworden.

Die Höhe der Forderungen hängt von den durch die Gläubiger eingereichten Begehren ab und ist somit von Begehren zu Begehren unterschiedlich. Dies führt auch dazu, dass auf die Gebühreneinnahmen kein direkter Einfluss genommen werden kann.

Gesamthaft kann dennoch auf ein durchschnittliches Jahr zurückgeblickt werden.

POLIZEI

Seit dem 1. Januar des Berichtsjahres kaufen die Gemeinden Gebenstorf, Turgi, Untersiggenthal und Würenlingen die gemeindepolizeilichen Leistungen bei der Stadt Baden ein. Dafür wurde der Personalbestand der Stadtpolizei spürbar erhöht; dank der intensiven Vorbereitungen konnten die neuen Zuständigkeiten problemlos übernommen werden.

Im zweiten Quartal wurden im ganzen Zuständigkeitsbereich rund 6'000 Personen über ihr subjektives Sicherheitsempfinden und die Zufriedenheit mit den Leistungen der Polizei befragt. Die differenzierten Rückmeldungen im dritten Quartal erlauben in den nächsten Monaten nun punktuelle Anpassungen an den Ausrück- und Interventionsdispositiven sowie verschiedene Schwerpunktsetzungen. Grundsätzlich darf aber ein ausgeprägt gutes subjektives Sicherheitsempfinden und eine hohe Zufriedenheit mit den Leistungen der Polizei notiert werden.

Gegenüber dem langjährigen Mittel von knapp 300 polizeilichen Interventionen waren 2016 rund 10 % mehr zu verzeichnen; gegenüber dem Vorjahr war die Interventionstätigkeit nur leicht steigend. Während im Jahr 2014 ein Tiefstand von gesamthaft 256 Interventionen zu verzeichnen war, mussten 2015 und 2016 steigende Zahlen in Kauf genommen werden.

Auffällig ist die Zunahme an Meldungen von verdächtigem Verhalten; ob damit allerdings die rückläufige Anzahl Einbruchdiebstahl/-versuch erklärt werden kann, muss offen bleiben. Immerhin war das Einbruchgeschehen rückläufiger Natur, und eine erhöhte Meldetätigkeit der Bevölkerung weist auf eine hohe Sensibilisierung hin. Unschön sind die zunehmenden Zahlen der Sparte Streit/Drohung/Häusliche Gewalt; die entsprechende Entwicklung muss im Auge behalten werden. Das Verhalten einzelner Personen führte zu mehreren polizeilichen Interventionen. Im Vergleich zu anderen Gemeinden des Vertragsgebietes weist die Gemeinde eine eher hohe Belastung auf.

Die Interventionstätigkeit im Bereich Verkehr verharrte auf hohem Niveau. Besonders erwähnenswert ist der tödlich verlaufene Verkehrsunfall PW/Fussgänger vom 28. November an der Landstrasse in Nussbaumen.

Die Gemeinde wurde von Patrouillen der Stadtpolizei rund sechs mal täglich angefahren.

STATISTIK OBERSIGGENTHAL

	2016	2015
Total Einsätze Stadtpolizei 1.1. – 31.12.	327	316
Verdächtiges Verhalten	41	28
Ruhestörung	12	21
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	41	30
Einbruchdiebstahl/-Versuch (Stadt- und Kantonspolizei)	27	34
Verkehr	71	68
Ordnungsbussen	215	181
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	37	52
Kontrollierte Fahrzeuge	42'161	36'737
Übertretungsanzeigen	1'536	1'502
Patrouillen (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	2'205	1'734

ZIVILSCHUTZORGANISATION REGION BADEN (ZSO)

Erneut dürfen die Kader auf ein erfolgreiches und unfallfreies Übungsjahr zurückschauen. Als besonders herausragend zu vermerken ist die erstmals durchgeführte Ausbildung einzelner Elemente während der Nacht. Weiter konnte mit dem ehemaligen Schlachthaus an der Grenze zur Gemeinde Wettingen den Angehörigen des Zivilschutzes ein interessantes Objekt zum technischen Rückbau geboten werden.

Die durch den Regierungsrat vorgesehene Reorganisation des Zivilschutzes gewinnt langsam an Fahrt. Unter der Leitung der Planungsregion Baden Regio wurden die ersten strukturellen Gespräche geführt.

Die Führung des Zivilschutzes wurde bereits stark in die Planungsarbeiten des Teilbereichs Sicherheit für die Badenfahrt 2017 eingebunden. Von der Zivilschutzorganisation wird ein wertvoller Beitrag für die Ereignisbewältigung erwartet.

REGIONALES FÜHRUNGSORGAN REGION BADEN (RFO)

Die Angehörigen des Regionalen Führungsorgans blicken auf ein ziemlich ruhiges Berichtsjahr zurück. Eingebunden war das RFO während des ganzen Jahres in der Flüchtlingsthematik, im Rahmen der Hochwasserwarnung während der Bauarbeiten an der Badstrasse in Ennetbaden, einer Meteowarnung am 4. Juni zu Gunsten der Gemeinde Freienwil und unterstützend anlässlich des Brandes mehrerer Reiheneinfamilienhäuser vom 18. Dezember in Dättwil. Die geplanten Übungen im Stabsrahmen wurden erfolgreich durchgeführt; die nötigen kantonalen Kurselemente absolviert.

Als Steuerungsorgan gegenüber dem Zivilschutz wurden auch Angehörige des RFO in die Projektarbeiten zur Reorganisation des Zivilschutzes eingebunden; das RFO hat seinerseits zu Partnerorganisationen Kontakte hergestellt und Informationen eingeholt.

Im Rahmen einer Stabsrahmenübung haben die Angehörigen des RFO mögliche Risiken für die Badenfahrt 2017 beschrieben, bewertet und den Verantwortungsträgern zur weiteren Bearbeitung übergeben.

FEUERWEHR**BRAND- UND HILFELEISTUNGEN**

2016 wurde die Feuerwehr insgesamt zu 17 Einsätzen (Vorjahr 20) alarmiert:

- 8x zu technischen Hilfeleistungen
- 1x zu Personenrettung in Lift
- 5x zu Brandmeldeanlagen (BMA)
- 1x zu „Brand mittel“
- 1x zu Verkehrsregelung nach Unfall
- 1x zu weiteren Abklärungen (giftige Dämpfe)

Die Alarmübung der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) anlässlich der Hauptinspektion fand am 12. März 2016 im Bändler 85 in Kirchdorf statt. Die Hauptinspektion 2016 wurde mit „sehr gut“ abgeschlossen.

Die First Responder-Gruppe leistete total 47 Einsätze (Vorjahr 42).

Im Sommer wurden 11 (Vorjahr 30) Wespen- und Hornissennester bekämpft.

ÜBUNGEN UND MANNSCHAFTSBESTAND

An gesamthaft über 50 Übungen vertieften die verschiedenen Abteilungen und Kadestufen ihr Wissen. Das Kommando ist einge spielt und ergänzt sich sehr gut.

Am Rekrutierungsabend vom 24. Oktober 2016 und an den folgenden Tagen konnte die Feuerwehr Obersiggenthal 13 neue ADF gewinnen, wovon alle feuerwehrtauglich sind und somit ihren Dienst per 1. Januar 2017 antreten können. Aufgrund des hohen Bedarfs rekrutierte die Feuerwehr drei Jahrgänge. Mit einem Mannschaftsbestand von 103 ADF (9 Frauen, 94 Männer) ist die Feuerwehr personell gut aufgestellt und erfüllt die Soll-Vorgaben der AGV.

MANNSCHAFTSBESTAND AM 31.12.	2016	2015
Offiziere	11	11
Gruppenführer	21	21
Atemschutz	12	13
Maschinisten	15	13
Verkehrsgruppe	17	14
Sanitätsgruppe	13	10
Elektriker	3	2
Zug I + II	11	16
TOTAL	103	100

Die Feuerwehrkommission behandelte ihre Geschäfte an fünf Sitzungen.

MILITÄR

Die Aufgaben der Sektionschefs werden seit dem 1. Januar 2013 durch das Kreiskommando in Aarau übernommen.

SCHULE

PERSONELLE WECHSEL

Ende Oktober mussten wir gleich zwei Kündigungen in der Schulleitung entgegennehmen. Iris Prader, Schulleitung Kindergarten, sowie Michael Weder, Schulleitung Primarschule, werden uns leider auf Ende Januar 2017 verlassen. Mit Claudia Zehnder konnte eine geeignete Nachfolge für die Leitung Kindergarten gefunden werden. Aufgrund des späten Kündigungstermins und des ausgetrockneten Arbeitsmarktes wurde entschieden, für die Leitung Primarschule ein Semester zu überbrücken und die Stelle auf Beginn Schuljahr 2017/2018 auszuschreiben. Für die Stellvertretung konnte mit Thomas Wegmüller ein erfahrener Schulleiter gewonnen werden.

Ebenfalls verlassen wird uns leider die aktuelle Schulsekretärin Tatjana Stahel. Sie wird nach der Geburt ihres ersten Kindes im Frühling 2017 nicht mehr an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Monika Hauswirth wird ihre Nachfolge antreten.

SPARDRUCK IN DER GEMEINDE UND IM KANTON

Die finanzielle Lage der Gemeinde ist angespannt. So musste auch die Schule empfindliche Kürzungen im Budget vornehmen. Es wurden etliche Investitionen zurückgestellt oder ganz gestrichen. Ebenso war es unumgänglich, dass die Elternbeiträge für die Sportlager sowie für den Instrumentalunterricht zukünftig erhöht werden müssen. Jede Budgetposition wurde hinterfragt, so z.B. auch das Examensessen, bei welchem die Gästeliste stark gekürzt wurde.

Die Kürzungen auf kantonaler Ebene gehören leider nun schon seit mehreren Jahren zum üblichen Budgetierungsprozess. Doch die Widerstände werden immer heftiger. Am 8. November 2016 protestierten 6'000 Lehrpersonen in Aarau, um sich für die Schüler und gegen den erneuten Bildungsabbau einzusetzen. Auch die Lehrpersonen der Gemeinde Obersiggenthal waren geschlossen anwesend.

SCHULRAUMPLANUNG

Mit Unterstützung der Firma Metron hat eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern der Schule und des Gemeinderates, einen neuen Bericht zur Schulraumplanung erstellt. Im Vergleich zum Bericht von 2013 wurden die Schülerzahlen aktualisiert und mit dem Goldiland ein Standort für ein neues Schulhaus definiert. Der Gemeinderat hat entschieden, den Entscheid zur Planung des neuen Schulhauses zu verschieben und 2019 eine Neubeurteilung vorzunehmen. An einer Informationsveranstaltung wurde der Schlussbericht dem Einwohnerrat präsentiert.

Ab dem Schuljahr 2017/2018 wird eine zehnte Kindergarten-Abteilung gebildet und ein Kindergarten von Kirchdorf nach Nussbaumen verschoben. Das neue Kindergarten-Doppelprovisorium wird auf dem OSOS-Parkplatz stehen. Gleichzeitig zieht eine Primarklasse in den frei werdenden Kindergartenraum in Kirchdorf ein. Parallel dazu wurden provisorische Schulräume gesucht und man wurde in der reformierten Kirche fündig. Die Abklärungen zur Benutzung der Räume ab Schuljahr 2018/2019 durch die Primarschule sind bereits am Laufen. Der entsprechende Antrag für all diese kurzfristigen Massnahmen wurde im Einwohnerrat gutgeheissen.

ERARBEITUNG IT-VORGEHENS KONZEPT FÜR DIE SCHULE OBERSIGGENTHAL

Die IT der Schule Obersiggenthal ist aufgrund der Anforderungen sukzessive gewachsen und hat inzwischen eine Grösse erreicht, die sie vor neue Herausforderungen stellt. Um die zukünftigen Bedürfnisse zu befriedigen und einen kostenbewussten Umgang sicherzustellen, bedarf es einer genauen Analyse. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Schule und Gemeinde hat sich mit dieser Frage auseinandergesetzt und dem Einwohnerrat einen Antrag für die Entwicklung eines IT-Vorgehenskonzeptes vorgelegt. Der Einwohnerrat hat dem Antrag zugestimmt und die externe Beratungsfirma

ITcom Pro hat ihre Arbeit aufgenommen. Im Verlauf des Jahres 2017 wird die Analyse abgeschlossen sein und ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorliegen.

JUGENDFEST

Am 24./25. Juni 2016 durften unsere Schüler bei strahlendem Sonnenschein ein tolles Jugendfest unter dem Motto „Go Hawaii“ erleben. An zwei Tagen wurden den Kindern und Jugendlichen unzählige Spielmöglichkeiten geboten und am Samstag kamen auch zahlreiche Erwachsene auf das Festareal. Organisiert wurde dieses Fest durch Lehrpersonen, Vertreter der Schulführung, des Elternforums und mit Unterstützung des Jugendnetzes. Der Aufwand zur Organisation eines solchen Festes ist enorm. Man muss sich für das kommende Jugendfest überlegen, ob man das OK mit Personen aus dem Gemeinderat, der Bauverwaltung und den Vereinen ergänzen kann.

AUFNAHMEPRÜFUNGEN / ABSCHLUSSPRÜFUNG BEZ

Eine Ära ging dieses Jahr zu Ende. Im Juni wurden im Kanton Aargau zum letzten Mal die Abschlussprüfungen der Bezirksschule durchgeführt. In Zukunft qualifizieren sich die Schüler ausschliesslich mit dem Zeugnis für die weiterführenden Schulen. Ebenfalls zum letzten Mal hatten die Schüler die Möglichkeit, mittels Aufnahmeprüfung ihre gewünschte Oberstufenschulstufe zu erreichen.

WORAN WIR SONST NOCH ARBEITETEN

Die Schulführung beschäftigte sich noch mit diversen anderen Themen. Hier eine Auswahl davon:

- Im Januar 2017 wird die Schule Obersigenthal extern evaluiert. Die Vorbereitungsarbeiten auf diese Evaluation beschäftigten die Schule intensiv das ganze Jahr über.
- Das Handbuch zur Qualitätssicherung wurde laufend ergänzt und aktualisiert.

- Die Schulwolke wurde aufgebaut. Nun können die Dateien ortsunabhängig abgerufen werden.
- Die Resonanz- und Schulentwicklungsgruppen wurden an allen Stufen institutionalisiert. Sie bestehen aus den Leitern der Schulentwicklungsteams und sind ein wichtiges Instrument für die weitere Unterrichtsentwicklung.
- Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich mit ausserschulischen Angeboten, Frühförderung und kultureller Integration auseinandersetzt.
- Mit dem neuen Schwerpunktthema „Gesundheit“ soll den häufigen gesundheitsbedingten Ausfällen von Lehrpersonen begegnet werden. Eine Weiterbildung und eine Umfrage unter den Lehrpersonen fand statt.
- Es wurde ein neuer Anlauf genommen, um „Senioren an der Schule“ vermehrt einsetzen zu können.

Für die Schulpflege:

Jacqueline Schmid, Präsidentin

Für die Schulleitung:

Bruno Glettig, Schulleiter

ZUSAMMENSETZUNG SCHULPFLEGE (SPF)

Präsidentin	Jacqueline Schmid
Vizepräsidentin	Bernadette Martin
Mitglieder	Martin Frei Monica Hehli Ewa Stojkic

ZUSAMMENSETZUNG SCHULLEITUNG

Schulleiter	Bruno Glettig
Stufenleitung Kindergarten	Iris Prader
Stufenleitung Primarschule	Michael Weder
Stufenleitung Oberstufe	Karl-Heinz Albrecht

SEKRETARIAT SCHULE / SCHULPFLEGE

Heidi Steimer
Nicole Monod
Tatjana Stahel

SCHÜLERZAHLEN STAND ENDE JAHR	2016	2015	2014	2013
Vorschule (Kindergarten)	198	180	177	153
1. - 6. Primar, inkl. EK (Wechsel auf Schuljahr 2015/2016)	523	513	486	-
Unterstufe/Mittelstufe 1. - 5. Klasse, inkl. Einschulungsklasse	-	-	-	415
1. - 3. Real (Wechsel auf Schuljahr 2015/2016)	42	43	46	66
1. - 3. Sek (Wechsel auf Schuljahr 2015/2016)	92	87	90	119
1. - 3. Bez (Wechsel auf Schuljahr 2015/2016)	134	128	121	160
TOTAL	989	951	920	913

KULTUR

BERICHT DER KULTURKOMMISSION

Die fünf Mitglieder der Kulturkommission trafen sich im Jahr 2016 zu sechs Sitzungen und zu verschiedenen Besprechungen und Anlässen. Die Behandlung von Beitragsgesuchen kultureller Institutionen und Vereine bildete auch in diesem Jahr wieder einen Schwerpunkt der Kommissionsarbeit. Des Weiteren wurden verschiedene Anlässe organisiert und durchgeführt.

Überschattet wurde das Jahr von zahlreichen Sparmaßnahmen größeren Ausmaßes. Große Einschränkungen finanzieller Art erfährt inskünftig die Kulturszene. Sogar der Weiterbestand der Ludothek stand in Frage. Vielerlei Kürzungen für diverse kulturelle Institutionen sind hinzunehmen. Das Kulturkommissionsessen fand heuer zum letzten Mal statt.

Der Einladung zum diesjährigen Neuzuzügeranlass am 14. August sind über 80 Personen gefolgt. Im Gartenbad konnten die neu Zugezogenen die Gemeinde von einer ihrer schönsten Seiten kennenlernen. Die gewohnt sehr gute Qualität der Verköstigung auf der sonnenbeschienenen Schwimmbadterrasse, die gastfreundliche Bewirtung des Restaurantteams, die sachkundige Führung der Bademeister und das von der Kulturkommission durchgeführte Quiz trugen wesentlich zu einer guten Stimmung bei.

Am 13. März konnte eine neue Ausstellung im Gemeindehaus eröffnet werden. Die Künstlerinnen Christine Claudia Weber und Silvia Plüss konnten ihre Bilder und Objekte einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Mit der gut besuchten Vernissage am 6. November wurde eine neue Ausstellung der Künstlerinnen Johanna Wüthrich (Bilder auf den Grundlagen mathematischer Gesetzmäßigkeiten) und Gaby Zehnder (Glasobjekte) eröffnet, die bis Ende April 2017 dauert.

BERICHT DER UNTERGRUPPEN

LUDOTHEK

Das drohende Aus für die Ludothek machte den Mitarbeiterinnen dieses Jahr am Meisten zu schaffen. Mit einer Unterschriftensammlung für die Petition, Gegenargumenten und der Hilfe der Gemeinde ist es uns gelungen, den Einwohnerrat für den Erhalt der Ludothek zu überzeugen.

Im Juni kaufte die Ludothek ein Elektroboard, das so gut lief, dass kurz darauf nochmals zwei preisgünstige Boards angeschafft wurden. Leider sind diese sehr störanfällig und oft in Reparatur. Auch wenn es bis anhin auf Garantie lief, so sind das Bringen und Holen und die Ausfallzeiten doch sehr störend.

Anfangs November veranstaltete die Ludothek einen Spielnachmittag unter dem Motto „Tag der offenen Ludothek“. Da dieser auf einen Sonntag gelegt wurde, kamen viele Besucher und die Mitarbeiterinnen konnten neue und altbewährte Spiele spielen und vorstellen.

Im Dezember durfte die Ludothek beim Kindertheater im OSOS im Foyer einen Stand einrichten und sich vorstellen. Leider waren in der Umgebung noch viele andere Anlässe und so kamen nur wenige Zuschauer.

Der Abwärtstrend der Ausleihen hat sich etwas gefangen und auch die Einnahmen sind fast gleichbleibend wie im letzten Jahr. Vermehrt kommen auch Grosseltern als Kunden, die ihre Enkel einmal in der Woche hüten und froh sind, wenn sie Spiele mieten können.



STATISTIK	2016	2015	2014
AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE			
Ganzjahres-Abo	149	159	163
E-Abonnement (6 Monate)	18	12	28
Halbjahres-Abo	0	1	5
Einzel-Ausleihen	13	9	8
SPIELE			
Anzahl Ausleihen	2'353	2'496	2'849
Anzahl vorhandene Spiele	2'109	2'093	2'122
Neue Spiele	109	111	133

BIBLIOTHEK

Die Benutzerzahl (1'073) hat wiederum zugenommen (+ 5 %) ebenso die Medienausleihe (39'991; + 6 %). In der Bibliothek befinden sich im Moment 9'982 physische Medien, zusätzlich haben die Benutzer Zugang zu ca. 7'400 E-Medien. Die Bibliothek hatte 189 Mal offen, betreute daneben neun Kindergartenabteilungen und 15 Schulklassen, vier davon kamen aus Untersiggenthal.

- 1 Lesung Ruth Schweikert im Januar
- 2 Elternbildungstage im März
- Vernissage Ausstellung „Bilderrätsel“ im oberen Stock im März
- 1 Kamishibai im November
- 3 Lirum Larum, je einmal im März, August und November
- Anlass „Weinworte“ mit Daniel Cortellini (Weindegustation) und Markus Bundi (Lesung) im Oktober
- Teilnahme am Bibliothekstag in Möriken-Wildegg im Oktober
- Teilnahme an der Regionalsitzung in Sprei-

tenbach im November
 - Abgabe unserer ausgeschiedenen Bücher im Schwimmbad Nussbaumen im Juli und August.

Das Team traf sich zu acht Sitzungen. Seit Januar arbeitet Cornelia Ursprung bei der Bibliothek.

MITARBEITERINNEN

Gabriela Abbas (Leitung), Sibylle Baumgartner, Ruth Buser, Margrit Imholz, Ida Rutz (Kassierin), Claudia Sigrist, Cornelia Ursprung, Marisa Wenzinger.



Bilderrätsel in der Dorfbibliothek

HERKUNFT UNSERER LESER:	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Nussbaumen	542	584	510	496	486	485	533	494
Kirchdorf	149	145	152	166	173	170	169	161
Rieden	41	-	-	-	-	-	-	-
Hertenstein	9	-	-	-	-	-	-	-
Untersiggenthal	196	165	139	172	140	119	119	126
Andere	136	128	114	103	99	93	93	92
TOTAL	1'073	1'022	915	853	898	867	914	873

KULTURSZENE

DATUM	KÜNSTLER/-IN	BESUCHERZAHLEN
17. Januar	Lesung (R. Schweikert)	59
23. Januar	Simon Libsig	112
05. März	Klassisches Konzert	72
02. April	Heinz de Specht	69
21. Mai	Philipp Galizia & Roman Wyss	38
11. Juni	Tinu Heiniger und Band	64
24. August	Badener Maske	135
03. September	Knuth und Tucek	40
24. September	Frölein Da Capo	130
22. Oktober	Klassisches Konzert	22
05. November	Ferruccio Cainero	70
04. Dezember	Kindertheater	12
TOTAL		812
DURCHSCHNITT		68

Das Jahr 2016 war für die Kulturszene von den Budgetverhandlungen und der Suche nach neuen Mitgliedern (für Technik und Werbung) geprägt. Deshalb verzichtet die Präsidentin auf grössere Inhalte und Beschreibungen der einzelnen Aufführungen und listet die Besucherzahlen des letzten Jahres auf.

- Diverse Auftritte waren sehr gut besucht, insbesondere Simon Libsig, Frölein Da Capo und die Badener Maske.
- Das klassische Konzert „Bach a 3&4 Cembali“ im März fand grossen Anklang. Es gab Besucher, die dieses Konzert als Geschenk bezeichneten.
- Die Mitglieder der Kulturszene hatten einen guten Riecher. Nachdem Heinz de Specht gebucht war, wurden sie für den Kleinkunstpreis nominiert. Leider verpassten sie aber den Sieg ganz knapp.
- Tinu Heiniger führte sein zweitletztes Konzert mit dem Stück „Scho so lang“ und der Band mit hochkarätigen Musikern auf. Eine Ehre für Nussbaumen!
- Frölein Da Capo hat unsere schön eingereichtete Garderobe auf ihre Homepage gestellt und die Kulturszene als sehr angenehme Veranstalter gerühmt!

- Das Team wusste nicht, dass am 4. Dezember 2016 in Nussbaumen ein grosser Kinder-Sport-Anlass war. Deshalb hatten wir für das letzte Kindertheater nur 12 Besucher/-innen, was im Vergleich zu den Vorjahren extrem wenig war. Schade war dies auch, da die Ludothek extra für Werbezwecke Spiele mitgenommen hatte.

Ab 1. März 2016 ist die Kulturszene auf Facebook. Zugleich wurde ein neuer Text ausgearbeitet und auf der Homepage aufgeschaltet. Die Kulturszene präsentiert sich neu, dank dem neuen Grafiker. Die Halbjahresprogramme sind mit dem neuen Layout besser leserlich, sehen frischer aus und stellen einen „peppigeren“ Auftritt dar. Der Grafiker verlangt für diese Arbeit kein Honorar. Mit der Druckerei Amsler können die Programme jetzt farbig gedruckt werden zu einem guten Preis, dafür wird die Druckerei Amsler im Programm erwähnt.

Im Foyer der Aula werden die nächsten Auftritte auf einem Bildschirm dargestellt. Vor den Auftritten wird der Künstler neu persönlich angesagt. Die Mitglieder der Kulturszene tragen während der Auftritte „Namenstäfeli“, damit die Besucher/-innen sie erkennen.

Die Auftritte werden neu auch im Guidele publiziert.

Zwei Mitglieder besuchten die Künstlerbörse 2016 in Thun.

Die Budgetkürzung war für das Team der Kulturszene ein herber Schlag. Auf verschiedenen Wegen versuchte es zu zeigen, dass es durchaus gewillt ist, Einsparungen zu treffen. So war es schon 2016 bereit, CHF 2'500 einzusparen. Auf die Stellungnahme zur Budgetkürzung der Präsidentin wurde nicht eingegangen. Am 2. September erschien ein Artikel in der AZ mit dem Titel: „Wird die Hälfte der Kulturbeiträge gestrichen?“. Aus der Sicht des Teams hat die Budgetkürzung die Kulturszene am meisten getroffen. Andere Vereine der Gemeinde wurden entweder verschont oder wenig tangiert.

Die Präsidentin erarbeitete mit dem Team eine neue Strategie mit folgenden Eckpunkten:

- Die Kulturszene organisiert jeweils von Herbst bis Frühling ein Kulturprogramm mit sechs Veranstaltungen.
- Dafür erscheint das bekannte Halbjahresprogramm mit sechs Veranstaltungen, das weiterhin in alle Haushalte von Obersiggenthal verschickt wird.
- Das Jahr 2017 ist ein Übergangsjahr mit neun Veranstaltungen. Für das 1. Halbjahr gilt weiterhin der alte Modus mit sechs Veranstaltungen. Von Herbst 2017 bis Frühling 2018 wird ein neues Programm organisiert. Drei Aufführungen finden dabei noch im Übergangsjahr 2017 statt.
- Ob dieses Vorgehen so umgesetzt werden kann zeigt sich nach einer Zwischenbilanz im Mai 2017.
- Durch das geringere Budget müssen wir mit den Künstleragenturen und auch Werbefachleuten eng verhandeln. Das finden wir den Künstlern gegenüber nicht fair.

Die Kulturszene bemerkt, dass es immer schwieriger wird, ohne geübten Techniker den professionellen Ansprüchen der Künstler an die Technik zu genügen. Deshalb werden vermehrt professionelle Techniker hinzugezogen, was wiederum Auswirkungen auf die Kosten hat.

Im November 2016 musste Ruth Rocchinotti aus Kapazitätsgründen das Team verlassen. Da das Halbjahresprogramm schon gedruckt war, war der Zeitpunkt der Kündigung unglücklich. Die Suche nach einem neuen Mitglied (Technik und Werbung) wurde in das neue Programmheft aufgenommen, zweimal auf der Homepage Obersiggenthal aufgeschaltet, es wurde bei Bekannten nachgefragt und einzelne Inserate aufgehängt. Bisher gibt es noch keine Nachfolge. Aktuell werden somit die Aufgaben von den verbliebenen vier Mitgliedern übernommen. Dies ist eine enorme Mehrbelastung, zumal alle Teammitglieder beruflich und privat sehr eingespannt sind.

Deshalb wurde die Kulturkommission im Dezember ersucht, die Kulturszene aktiv bei der Suche nach neuen Mitgliedern zu unterstützen.

SAINT-MAURICE

Am 23. Februar fand die gemeinsame, jährliche Sitzung in Fribourg statt, in der das Jahresprogramm diskutiert und festgelegt wurde, u.a. Familienausflug mit Stadt-Trail der Obersiggenthaler in St-Maurice und umgekehrt die Besichtigung und Führung in der Umweltarena in Spreitenbach. Es bestehen auch Pläne für den Schüleraustausch z.B. einer Schulreise der Oberstufen in beide Gemeinden.

Die erste Sitzung in Obersiggenthal am 3. März beinhaltete das detailliertere Planen und Organisieren des Familienausfluges nach St-Maurice. Weiter wurde über die Anfrage des Gospelchors „Spirit of Hope“ diskutiert, bei welcher Gelegenheit dieser tolle Chor in St-Maurice auftreten könnte.

Die Sitzung am 22. Mai fand in St-Maurice statt: Es ging um die Vertiefung der obigen Themen, inkl. Kostenschätzungen und Budgeteinhaltung. Die Werbung für den Familienentrip wurde bereits vor den Sommerferien gestartet. Die Schulen halfen dabei, dafür nachträglich besten Dank.

Am 20. August fand der Familienausflug nach Saint-Maurice statt: 31 Teilnehmer/-innen fuhren mit dem Bus nach St-Maurice, wurden dort herzlich empfangen und nach dem gemütlichen Apéro startete regenfrei und gruppenweise der Stadt-Trail. Da kamen Kinder, Jugendliche und Eltern zum Spielen und zum Raten, z.B. über die Geschichte, Religion und Kultur von Saint-Maurice. Nach dem Grillieren im Pfarrhausgarten ging es weiter mit originellen Geschicklichkeitsspielen, dann mit der Taschenlampe in die Feengrotte, um die fünf Feen zu entdecken und die Standorte aufzuzeichnen. Im Anschluss an die spannende Rangverlesung, mit kleinen Geschenken für die drei besten Ränge; eine Medaille und ein Cap winkte allen Teilnehmer/-innen. Ein grosses Dankeschön an unsere Freunde in Saint-Maurice für diesen spannenden, unvergesslichen Tag.

Das immer am 22. September stattfindende „Fête patronale“ war wieder ein schöner und eindrücklicher Tag, zuerst die Messe in der Klosterkirche, danach die Prozession durch die Strassen von Saint-Maurice, gefolgt vom sehr guten Mittagessen im Park und anschliessenden Spaziergang durch den Klostermarkt.

Die Jahresabschluss-Sitzung am 17. November beinhaltete Rück- und Ausblick auf die Partnergemeinde-Aktivitäten. Am 8. Dezember war es soweit: Zusammen mit dem Vorstand des Gospelschores fuhr eine Delegation von Obersiggenthal nach St. Maurice, um sich mit Verantwortlichen der LUMINA-Veranstaltung zu treffen. Daraus resultierte, dass der Nussbaumer Gospelchor an der nächsten LUMINA am 9./10. Dezember 2017 und am Sonntagvormittag am Festgottesdienst mitwirken kann. Nach dieser Zusage wird der Gospelchor sich intensiv mit klassischer Chorliteratur beschäftigen. Die Vorfreude ist riesig und stärkt die Verbundenheit mit der Partnergemeinde Saint-Maurice weiter.

JUGENDNETZ SIGGENTHAL

Das Jugendnetz Siggenthal in seinem 10. Jahr - das Team ist gut aufgestellt: Patrizia Käufeler als in der Jugendarbeit (JA) fest angestellte Mitarbeiterin in Ausbildung schloss diese sehr gut ab. Sie beschloss aber, wieder zurück in den sozialpädagogischen Bereich zu wechseln, und verliess uns per Ende August. Es war ein nahtloser Übergang zu Nora Erni möglich, welche nach ca. 1,5 Jahren wieder ins Jugendnetz zurückkam. Marco Ewel schloss sein Praktikum Ende September ebenfalls sehr gut ab. Seit August hat sich unsere Praktikantin Sophia Bauer gut eingelebt. Sie bleibt bis Ende Juli 2017. Urs Kuster konnte sein 5-jähriges Jubiläum feiern. Ein grosser Dämpfer war erneut, dass der aktualisierte und gut vorbereitete Antrag für eine zusätzliche Stelle in der Schulsozialarbeit (SSA) wegen der Finanzprobleme beider Gemeinden nochmals nicht weitergeleitet werden konnte. Gemäss Empfehlung des Kantons soll das Pensum in der SSA 100 % pro 700 Schüler/-innen betragen. Für die beiden Gemeinden zusammen fehlen 85 % Stellenprozente. Hoffentlich kann diese Lücke in absehbarer Zukunft geschlossen werden. Trotz dieser widrigen strukturellen Bedingungen leisten die beiden Schulsozialarbeiterinnen Susanne Korb (OS) und Sandra Sofia (US) sehr gute Arbeit – je nach dem halt mit Einschränkungen v.a. im Präventions- und Projektbereich oder mit längeren Wartezeiten. Als Entlastung in Obersiggenthal (mehr Schüler/-innen und vier Schulstandorte) hat Wimi Wittwer, neben der Stellenleitung, das Schulhaus Bachmatt in Nussbaumen als SSA übernommen. Er begleitet dort auch das Ideenbüro. Ein Angebot, bei dem Kinder den Mitschüler/-innen bei Problemen Hilfe anbieten oder versuchen, eingereichte Ideen umzusetzen. Dies dann gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der JA.

Der Treff im Jugend- und Kulturhaus Siggenthal (JUGS) läuft nach einem deutlichen Generationenwechsel sehr gut und konstant. Im zweiten Halbjahr gab es einen klaren Anstieg der Besucher/-innen auf durchschnittlich 40 - 50 jeden Mittwoch und Freitag. Erfreulich ist auch, dass viele Mädchen den

Raum beanspruchen. In Untersiggenthal geht die Zusammenarbeit mit dem Atlantis gut weiter und es haben neben der Mithilfe im Mittwochstool-Treffangebot schon ein paar gute Anlässe als Ergänzung zum Team der katholischen Jugendarbeit regelmässig durchgeführten Parties stattgefunden. Nora Erni hat die Hauptverantwortung für die High5-Parties übernommen. Diese werden einmal im Monat geplant. Auch im JUGS ist jeder Mittwochnachmittag für das High5-Mittelstufenangebot reserviert.

Einmal mehr waren die Sportnächte in den Turnhallen von beiden Gemeinden gut besucht in den Wintermonaten Anfang und Ende Jahr. Die Spielnachmittage für die Kinder im Bauhalde Quartier in Untersiggenthal sind nach wie vor sehr beliebt. Das BUntersiggenthal erlebte dieses Jahr das erste Mal das Schlechtwetter Programm, d.h. die offene Bühne war drinnen in der Mehrzweckhalle. Trotzdem kamen viele Besucher/-innen, die wieder Iftar – Fastenbrechen im Ramadan - feierten. Christen und Muslime unterhielten sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Thema Fasten. Dieser direkte Kontakt ist sehr wichtig in einer Zeit, in der leider via verschiedener Medien immer wieder Vorurteile ausgeschlachtet werden.

Im Juni erlebten rund 50 Kinder und Jugendliche als Besucher/-innen im Wohnerrat Obersiggenthal direkt politische Weiterbildung. Es ging um den Antrag zur Fertigstellung der Renovation des Spielplatzes Nuechtal, welcher letztes Jahr im Rahmen der Aktion 72 Stunden mit viel Eigenleistung angefangen worden war. Leider musste auch hier gespart werden und den Wünschen der Kinder wurde nicht in allem entsprochen. Ende November wurden die letzten Arbeiten beim Spielplatz abgeschlossen und dieser wird mit einem Fest am 13. Mai 2017 eröffnet.

Ende Juni war das Jugendnetz JA Team stark beteiligt am Jugendfest Obersiggenthal. Die enge Zusammenarbeit mit der Schule wurde sehr geschätzt. Am 5. November fand in Zofingen der kantonale Mädchenkulturtag mit 120 Mädchen aus dem ganzen

Kanton statt. Am gleichen Tag war in Brugg der kantonale Bubenkulturtag mit 60 Jungs aus dem ganzen Kanton.

Nach 10 Jahren leistete sich das Jugendnetz Siggenthal eine Erneuerung der Homepage www.jugendnetz-siggenthal.ch. Dort ist neben vielem anderem auch ein ausführlicher, bebildeter Jahresbericht 2015 als PDF aufgeschaltet. Die Version 2016 wird dort ebenfalls voraussichtlich ab Ende Februar 2017 zur Verfügung stehen.

JUGENDKOMMISSION

Die Jugendkommission stellte im Rahmen der Budgetrunde erneut einen Antrag auf Pensenerhöhung um 85 % im Bereich Schulsozialarbeit. Vor allem in Obersiggenthal sind die Kapazitäten, auch aufgrund der dezentral angelegten Schulareale sehr knapp. Einerseits sieht die kantonale Empfehlung eine 100 %-Stelle auf eine Schulgrösse von 700 Schüler/-innen vor, andererseits kann gezieltes Eingreifen der Schulsozialarbeit weiterführende Problemfälle vermeiden. Die Schulsozialarbeit war zu Beginn des Jugendnetzes ausschliesslich auf der Oberstufe vorgesehen. Aufgrund der guten Erfahrungen wurde die Betreuung nach ca. fünf Jahren auch auf die Mittel- und Unterstufe ausgedehnt. Mittlerweile ist klar ersichtlich, dass mit frühem Eingreifen in der Unterstufe oder schon im Kindergarten spätere Probleme verhindert werden können. Die Schulpflege Untersiggenthal konnte einen markanten Rückgang der Heimeinweisungen in den letzten zehn Jahren mit der Schulsozialarbeit feststellen. Der finanzielle Spielraum der beiden Gemeinden liess aber einen Pensenausbau vorderhand nicht zu und der Antrag fand keine Aufnahme ins Budget. Die Jugendkommission beschloss daraufhin unter Abwägung verschiedener Beurteilungen die Konzentration der Kräfte auf die Mittel- und Oberstufe und von den Tätigkeiten her vor allem auf Beratung und Krisenintervention zu richten.

Im April kam es im Jugendhaus JUGS zu einem glimpflich verlaufenen Brand bei den Band-Übungsräumen, der gelegt, aber wahr-

scheinlich von selber ausgegangen oder vom Verursacher wieder gelöscht worden ist. Da keine Einbruchspuren feststellbar waren, lag der Verdacht nahe, dass sich ev. noch alte Schlüssel im Umlauf befinden. Die Schliessanlage wurde in der Folge auf ein elektronisches System umgestellt, das eine entsprechende Zugangskontrolle zulässt.

Ein künftiges Projekt in Zusammenarbeit mit der regionalen Jugendarbeit lässt Vorfreude aufkommen. Mit dem Projekt GartenjEden wird das Thema „urban gardening“ aufgenommen und Pflanzkästen platziert, die gemeinschaftlich bewirtschaftet werden. Das Logo des Jugendnetzes wird in diesem Zusammenhang präsent sein und einen Werbeeffect erzielen.

SPORT

BERICHT DER SPORTKOMMISSION

SPORTLEREHRUNG

Am 27. April fand die Sportlerehrung statt. Da die Abstimmung über das Budget und die Steuerfusserhöhung auf 103 % vom 28. Februar 2016 abgewartet werden musste, wurde der Anlass um einen Monat verschoben. Es konnten 11 Einzelsportler und 8 Teams für ihre sportlichen Leistungen geehrt werden. Die geehrten Vereine (Freischützen, Kunstturnerinnen, Satus, Sportclub Siggenthal, Turnverein und Unihockeyclub) sind dankbar dafür, dass die Sportlerehrung nicht den Sparmassnahmen zum Opfer gefallen ist.



Sportlerehrung 2016

PRÄSIDENTENKONFERENZ

Am 14. September führte die Sportkommission die Sportpräsidentinnen und -präsidenten-Konferenz durch. Anwesend waren die Vereine UHC, TV, SCS, Satus, Pistolensektion, Männerriege STV, Kutu, Freischützen, Freier Schiessverein, FC und DTV, welche alle einen kurzen Bericht ihrer Tätigkeiten präsentierten.

HALLENKONTROLLEN

Auch dieses Jahr wurden die Hallenkontrollen wieder durchgeführt.

VEREINE

Die Männerriege und der DTV Obersiggenthal feierten das 20-Jahr-Jubiläum des Seniorenturnens. 40 bis 50 Seniorinnen und Senioren turnen jeden Dienstagmorgen in der Sporthalle unter der Führung von erfahrenen Leitern aus den beiden Vereinen. Beim Jubiläumsanlass kam sogar das Radio Argovia und ein Komiker sorgte für Unterhaltung. Der Fussballclub kämpft um seinen Fussballplatz. Nachdem die Gemeinde den Kredit nun definitiv aus dem Finanzplan gestrichen hat, prüft der Verein nun die Möglichkeit einer Eigenfinanzierung oder die Unterbringung in Nachbargemeinden. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

PARKIERUNGSKONZEPT FÜR VERANSTALTUNGEN MIT HOHEM VERKEHRSaufKOMMEN

Dem Leitfaden wurde ein neuer Name gegeben und die Abteilung Bau und Planung hat das Layout etwas angepasst. Durch das Kindergarten-Provisorium auf dem Parkplatz des OSOS muss nun noch die Parkplatzsituation etwas angepasst werden, danach kommt das Dokument zur Absegnung vor den Gemeinderat.

VERSCHIEDENES

Die Sportkommission hat ihre Geschäfte im Jahr 2016 in fünf Sitzungen behandelt. Das Budget 2017 wurde termingerecht abgegeben. Die Spesenabrechnung und Stundenkontrolle 2016 ergaben Kosten von CHF 3'179 (budgetiert CHF 4'500).

TAGESKARTEN GEMEINDE

Seit Mitte März 1999 bietet die Gemeinde den Einwohnern von Obersiggenthal die beliebten und günstigen Tageskarten der SBB an. Die „Tageskarte Gemeinde“ besteht aus 12 Monatsblöcken mit jeweils 365 vordatierten Tageskarten.

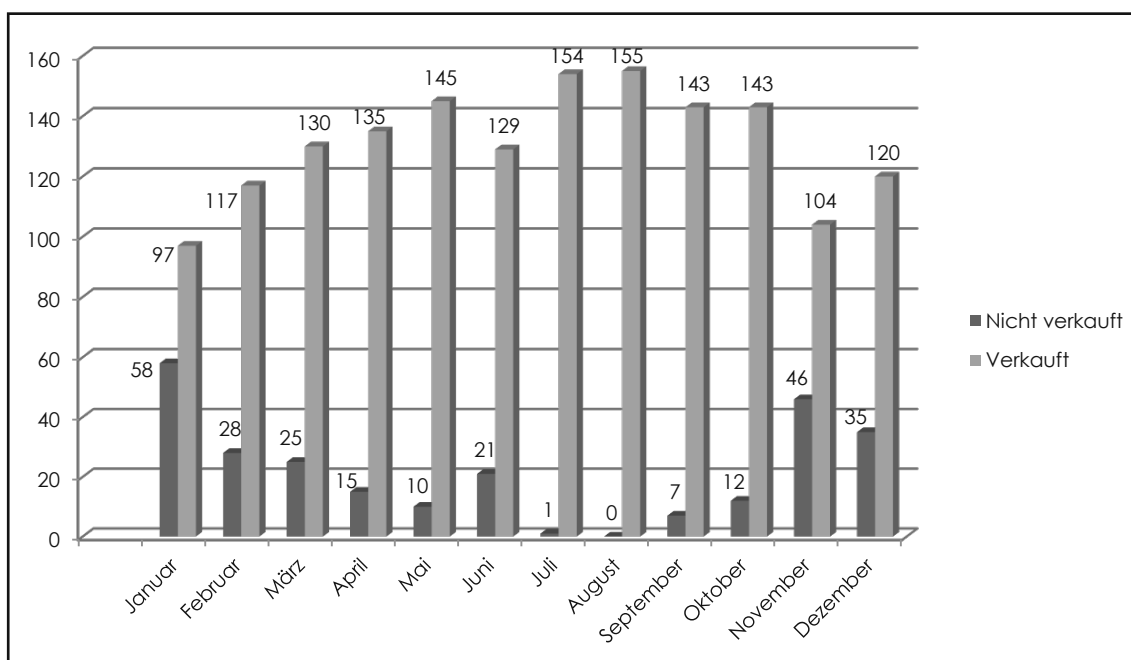
Die SBB legen die Rahmenbedingungen für den Verkauf der Tageskarten fest: Die Abgabe darf nur an in der Gemeinde wohnhafte Einwohner erfolgen; die Anzahl der Karten ist aufgrund der Einwohnerzahl der Gemeinde

auf fünf Abonnemente beschränkt; die Tageskarten sind den ganzen Tag gültig (nicht erst ab 9 Uhr).

Per 1. Januar 2016 übernahm die Gemeindeganzlei die Kartenverwaltung. Mit der Übernahme wurde festgestellt, dass die Verwaltung der Tageskarten einen enormen Zeitaufwand benötigt. Aufgrund der hohen Arbeitslast wurde der Preis pro Tageskarte Mitte März von CHF 42 um CHF 3 erhöht und beträgt neu CHF 45 pro Tageskarte.

Im Jahr 2016 verkaufte die Gemeindeganzlei insgesamt 1'572 Tageskarten, was einer Auslastung von 85.90 % entspricht (Vorjahr: 1'641 Tageskarten oder 89.92 %). Der Kaufpreis für die fünf Jahresabonnemente betrug wie im letzten Jahr CHF 66'500. Somit kann der Preis pro Karte mit CHF 45 beibehalten werden.

TAGESKARTEN GEMEINDEN 2016



BERICHT DES SPITEX-VEREINS

Die Spitex Obersiggenthal hat aufgrund der Betriebsanalyse, welche im Juni 2016 abgeschlossen wurde, strukturelle Änderungen vorgenommen und die Leitungsstruktur angepasst. Die Betriebsanalyse untersuchte insbesondere die Aspekte der Leistungsfähigkeit, die Organisationsform sowie die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde und deren Einflussmöglichkeiten. Der regelmässige Austausch mit den Behörden sollte institutionalisiert werden. Das durch die kantonale Gesundheitsdirektion angeordnete externe Audit im Rahmen des Qualitätsreportings wurde in allen Punkten erfüllt und zeigte, dass die Spitex auch in der qualitativen Ausführung der Leistungen (Standards, Abläufe, Dokumentation) sehr gut aufgestellt ist.

Der Vorstand traf sich an 11 Vorstandssitzungen. Im Rahmen des Fusionsprojektes Spitex unteres Limmattal haben erste Treffen stattgefunden und die Arbeiten in den Teilprojekten wurden gestartet.

PERSONELLES

Die Gestaltung der Personalplanung war aufgrund der sehr hohen Ertragsstunden-Schwankungen wiederum sehr anspruchsvoll. Auch in diesem Jahr war eine markante Überschreitung des Budgets beim Temporär Personal zu tragen. Leider waren auch im 2016 etliche Krankheits- und Unfallabwesenheiten zu verzeichnen. Der Benchmark mit den anderen Spitex-Organisationen in der Region zeigte auf, dass die Spitex Obersiggenthal bei diesen Absenzen im Branchendurchschnitt ist.

DIENSTLEISTUNGEN

Die verrechenbaren Ertragsstunden sind im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen und die 20'000 Stundengrenze wurde das erste Mal erreicht. Die Nachfrage in der Hauswirtschaft ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. In der Pflege ist ein leichter Anstieg zu

verzeichnen, der sich aber im Rahmen des Budgets bewegt. Der Mahlzeitendienst ist im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen.

BETRIEBSENTWICKLUNG

Die Spitex hat sich zu einem professionellen Betrieb mit 45 Angestellten entwickelt und wird seitens der vor- und nachgelagerten Stellen (Ärzten, Spitäler, Pflegeheime) als kompetenter Partner gesehen. Die Einführung des elektronischen Patientendossiers konnte wie geplant gestartet werden und baut auf der elektronischen Bedarfsabklärung auf. Alle Mitarbeitenden erfassen nun flächendeckend ihre Leistungen (Dokumentation der Tätigkeiten und Leistungserfassung) vor Ort beim Klienten auf Tablets oder Smartphones. Die Mitarbeitenden hatten somit parallel zum normalen Tagesgeschäft auch noch komplexe IT-Projekte zu bewältigen, die einen grossen Einfluss auf ihre Arbeitsabläufe und die Art und Weise der Leistungserfassung haben.

Die Spitex Organisationen Baden/Ennetbaden, Obersiggenthal, Untersiggenthal, Gebenstorf/Turgi und Würenlingen haben sich entschlossen, das Fusionsprojekt „Spitex unteres Limmattal“ anzugehen. Der Kick-off fand im Oktober 2016 statt. Es wird nun in sieben Teilprojekten gearbeitet. Die Behörden der betroffenen Gemeinden haben sich positiv zu den Fusionsabsichten geäußert. Es ist geplant, die neue Spitex unteres Limmattal per 1. Januar 2019 zu gründen.

FINANZEN

Der Vergleich der Kostenrechnung innerhalb von Baden Regio zeigte auch im Jahr 2016 ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. Die internen Projekte verursachen einen hohen Anteil an nicht verrechenbaren Stunden, die sich im Vergleich zum Vorjahr etwas auf den Eigendeckungsgrad auswirken. Die Spitex Obersiggenthal steht immer noch im Mittelfeld und weist überdurchschnittlich hohe Stunden pro Einwohner aus. Dies ist einerseits

auf die Demographie der Gemeinde zurückzuführen, andererseits aber auch darauf, dass die privaten Spitex Organisationen zwar in der Gemeinde aktiv sind, die Kurzeinsätze (ab fünf Minuten Einsatz) der öffentlichen Spitex überlassen.

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zulasten der Gemeinde von CHF 959'000 ab. Damit wurde das budgetierte Defizit um ca. CHF 58'000 überschritten. Der Eigenfinanzierungsgrad ist mit 59.3 % im vergleichbaren Schnitt und erfüllt die Vorgaben der Leistungsvereinbarung. Die Kostenüberschreitung ergibt sich aus den nicht budgetierten Kosten für temporäres Personal, aufgrund der Betriebsanalyse angepassten Personalaufstockung sowie den Anschaffungen für EDV und Zeiterfassung. Der Sachaufwand ist im Budget.

AUSBLICK 2017

Das Fusionsprojekt „Spitex unteres Limmatal“ wird die operative Leitung und den Vorstand im Jahr 2017 stark beschäftigen. Es ist geplant, zusammen mit allen Spitex Organisationen der Region Baden die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken.

PILZSAISON 2016

Das Pilzjahr 2016 startete zeitig mit einem nassen Frühling. Mit dem offiziellen Beginn der Pilzkontrolle setzte die ausserordentliche Hitze ein, welche mit Trockenheit jegliches Pilzaufkommen in den umliegenden Wäldern spärlich werden liess. Das Pilzwachstum regenerierte sich erst Mitte bis Ende September und ergab eine gute Vielfalt an Speisepilzen in den Körben der Sammler.

KONTROLLSTELLE BADEN

In der Badener Pilzkontrollstelle fanden total 306 Kontrollen statt; davon war eine Person aus Obersiggenthal. Es wurden 234.4 kg Speisepilze, 31.12 kg ungeniessbare und

7.6 kg giftige Pilze kontrolliert. Beim Sammler aus Obersiggenthal wurden 5.0 kg Speisepilze, 0.4 kg ungeniessbare und 0.3 kg giftige Pilze kontrolliert. In drei Fällen musste den Sammlern tödlich giftige, grüne Knollenblätterpilze abgenommen werden. Wiederum wurde die Pilzkontrolle Baden von einigen Anfängern genutzt.



BERICHT DER ABTEILUNG SOZIALES

BEISTANDSCHAFTEN

MASSNAHMEN FÜR ERWACHSENE UND KINDER	ENDE 2016	ENDE 2015	ENDE 2014	ENDE 2013	ENDE 2012
Erwachsene: Beistandschaften	44	49	47	46	48
Minderjährige: Aufsichten	1		1	1	1
Beistandschaften	40	41	38	27	21
Vormundschaften					1
Total	85	90	85	74	71

In der Abteilung Soziales/Beistandschaften haben sich die Fallzahlen auf hohem Level stabilisiert. Der administrative Aufwand ist noch immer hoch, die zusätzlichen Stellenpensen, die 2015 eingeführt wurden, reichen nur knapp zur Bewältigung der anfallenden Arbeiten.

Über die Jahre betrachtet haben vor allem die Fallzahlen bei den Minderjährigen stark zugenommen. Beistandschaften für Kinder bringen zwar weniger administrativen Aufwand mit sich als Vertretungsbeistandschaften, sind jedoch für die Beistände sehr zeitintensiv. Im Rahmen der Kindsbeistandschaften betreut die Gemeinde Obersiggenthal Minderjährige in allen Alters- und Lebensbereichen. Die Beistände der Gemeinde Obersiggenthal vertreten Kinder auch vor Gericht für Vaterschaftsanerkennungen oder Unterhaltsklagen und koordinieren das festgelegte Besuchsrecht.

In der Gemeinde Obersiggenthal werden zudem private Mandatsträger in der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt. Daneben werden Abklärungsberichte zuhanden des Familiengerichts Baden erstellt. Im Jahr 2016 wurden 14 Sozialberichte erstellt, im Jahr 2015 waren es noch 11, im Jahr 2014 gar nur drei. Diese zeitaufwändigen Abklärungen führen in einem hohen Prozentsatz zu neuen Beistandschaften.

SOZIALDIENST
Auszüge aus der eidgenössischen Sozialhilfestatistik für die Gemeinde Obersiggenthal 2015

(Die Auswertung für 2016 liegt erst gegen Ende 2017 vor.)

SOZIALHILFEBEZUG KENNZAHLEN	2015	2014	2013	2012	2011
ANZAHL FINANZIELL UNTERSTÜTZTER PERSONEN	194	203	189	176	160
Anzahl finanziell unterstützter Männer	98	98	87	84	81
Anzahl finanziell unterstützter Frauen	96	105	102	92	79
Anzahl Personen im Alter von 0 - 17	69	69	54	49	43
Anzahl Personen im Alter von 18 - 64	124	131	127	115	99
Anzahl Personen im Alter von 65+	1	3	8	12	18
Anzahl Schweizer/-innen	99	100	92	87	77
Anzahl Ausländer/-innen	95	103	97	89	83
Sozialhilfequote Obersiggenthal *	2.2	2.4	2.2	2.1	2.0
Sozialhilfequote Kanton Aargau *	2.2	2.1	2.0	2.0	1.9
Nettoaufwendungen Sozialhilfe (ohne ALBV und EBH)	963'173	922'426	939'942	914'959	906'083

* Sozialhilfequoten sind der Anteil Sozialhilfeempfänger mit Leistungsbezug an der ständigen Wohnbevölkerung des Vorjahres (STATPOP).

Die Auswertungen der Sozialhilfestatistik 2016 liegen noch nicht vor. Für das Jahr 2015 zeigt sich, dass die Fallzahlen auf hohem Niveau stagnieren. Obwohl die Anzahl der Fälle ein wenig gesunken ist, sind die Nettoaufwendungen für die materielle Hilfe gestiegen, d.h. die Ausgaben pro Fall sind gestiegen. Ebenfalls zugenommen haben die Ausgaben für die Elternschaftsbeihilfe (von CHF 17'530.65 im Jahr 2014 auf CHF 33'995.40 im Jahr 2015).

Die Beratungen im Rahmen der immateriellen Sozialhilfe nehmen in den letzten Jahren jeweils kontinuierlich um ca. 10 % zu und werden weiter steigen, da das Familiengericht die Zahl der Beistandschaften reduzieren will. Der Sozialdienst Obersiggenthal hat dann beispielsweise im Rahmen von freiwilligen Einkommensverwaltungen immaterielle

Hilfe zu leisten. Nicht zu vergessen ist der Aufwand der Mitarbeitenden des Sozialdienstes Obersiggenthal für Fälle, welche nicht in die oben abgedruckte Statistik fliessen: vor Entgegennahme eines Gesuchs werden bereits alle anderen möglichen Unterstützungsleistungen (Arbeitslosenkasse, Ergänzungsleistungen, Krankenkassen, etc.) in Betracht gezogen und es werden viele Abklärungen getätigt, um eine Sozialhilfeabhängigkeit zu vermeiden. Für die Beendigung eines Falls werden zudem viele Stunden aufgewendet, insbesondere um Langzeitsozialhilfebeziehende in den Arbeitsmarkt zu integrieren, beispielsweise auch durch Beschäftigung der Personen in der Gemeinde.

Im Jahr 2016 wurden in der Abteilung Soziales auf den Führungspositionen (neue Leiterin und neue Stellvertreterin) und bei

den Sozialarbeiterinnen neue Mitarbeiterinnen eingestellt. 2017 gehen zudem zwei langjährige wertvolle Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand. Die hohe Fluktuation führt zu grossem Einarbeitungsaufwand. Es hat sich gezeigt, dass es schwierig ist, ausgebildete Fachkräfte mit Berufserfahrung in der kommunalen Sozialarbeit zu finden. Die sehr anspruchsvolle, verantwortungsvolle und zeitintensive Arbeit mit Klienten erfährt von Gesellschaft und Politik zu wenig Anerkennung, was die Arbeitsbedingungen in einem kommunalen Sozialdienst neben dem latenten Sparzwang unattraktiv machen.

VEREIN MITTAGSTISCH

EINE LANGE ÄRA GEHT ZU ENDE

Seit über 20 Jahren war der Mittagstisch eine feste Institution in Obersiggenthal. Der Start erfolgte nach einem Ferienplausch im Jahr 1995. Die Betreuung der Kinder machte den Frauen von damals so viel Spass, dass sie diese fortan an einem Tag in der Woche in den Räumlichkeiten des reformierten Kirchenzentrums bekochten und betreuten. Das Angebot war so beliebt, dass bald darauf an einem weiteren Tag und insgesamt für rund 60 Kinder gekocht wurde. Neben einem ausgewogenen, kindergerechten Essen wurde bis zuletzt viel Wert auf einen freundschaftlichen Umgang gelegt.

Was als Projekt begann, fand eine Fortsetzung in der Gründung des Vereins Mittagstisch im Jahre 2002 mit der Trägerschaft, bestehend aus reformierter und katholischer Kirchgemeinde sowie der Gemeinde Obersiggenthal. Künftig konnte an drei Tagen im Reformierten Kirchenzentrum und bis 2013 wöchentlich einmal im katholischen Begegnungszentrum Mittagstisch für Kinder angeboten werden.

Die Kinderzahl stieg stetig und 2016 wurden pro Woche für ca. 126 Kinder und dem Helferteam 4860 Mahlzeiten ausgegeben. Das entlohnte Montag- und Donnerstag-Team engagierte sich zusätzlich unentgeltlich mit

25 freiwilligen Mitarbeitenden einmal monatlich am Mittagstisch.

Der gute Zusammenhalt unter den Frauen hatte über den Mittagstisch hinaus positive Auswirkungen. So konnten verschiedene Anlässe und Aktivitäten von der Mithilfe der Mittagstisch-Frauen profitieren (Ferienplausch, Kerzenziehen, Kochen im Kinder- und Jugendlager, Chilefescht und „Kranzen“). Der Verein Mittagstisch engagierte sich ausserdem an Jugendfesten mit Glacestand und Glücksfass. Zur jährlichen Mitgliederversammlung fand jeweils ein Fachreferat mit Themen zu Kindererziehung statt, welches immer rege besucht und geschätzt wurde.

Der Verein war im Dorf verankert und genoss einen grossen Bekanntheitsgrad. Vom Kindergärtner bis zum Oberstufenschüler haben unzählige Kinder den Mittagstisch besucht. Diese Ära fand nun ein Ende.

Der Verein Mittagstisch sagt Danke. Danke an alle Eltern, an die Schule, an beide Kirchgemeinden, an die politische Gemeinde sowie an all die fleissigen und sehr engagierten Mitarbeitenden vor und hinter den Kulissen. Mit ihrer Unterstützung und dem entgegengebrachten Vertrauen konnte sich der Verein Mittagstisch erfolgreich entwickeln und so lange Zeit bestehen.



Mittagstisch im reformierten Kirchenzentrum

Am Donnerstag, 22. Dezember wurden die allerletzten Essen unter dem Namen Verein Mittagstisch geschöpft. Für die Kinder geht

das Angebot „Mittagstisch“ ohne Unterbrechung seit Januar 2017 unter der Leitung des Vereins „Chinderhuus Goldiland“ weiter.

Der Vorstand des Vereins Mittagstisch wünscht allen Kindern, den Eltern und dem neuen Verein gutes Gelingen.

VEREIN KINDERTAGESSTÄTTE OBERSIGGENTHAL

Für das Team und den Vereinsvorstand war das Jahr 2016 ein strenges und spannendes Jahr. Dieses war geprägt von intensiven Vorbereitungen für den anstehenden Umzug der Angebote in die eigens durch die Gemeinde gebaute Liegenschaft Goldiland am Kirchweg 70 in Nussbaumen.

VEREIN

Der Verein hat seine Tätigkeiten im bisherigen Rahmen durchgeführt. An einer ausserordentlichen Generalversammlung am 14. Dezember wurde der Vereinsname auf „Chinderhuus Goldiland“ angepasst. Gleichzeitig zur Umfirmierung wurden die Statuten bereinigt, so dass die Vereinsstatuten auf die künftigen Aktivitäten und Strukturen abgestimmt sind.

Im Jahr 2016 gab es zwei Austritte aus dem Vorstand des Vereins Kindertagesstätte Obersiggenthal zu verzeichnen. Marco Scotti (Ressort Finanzen) und Karl-Johan Stefansson (Ressort Personal) traten an der Generalversammlung im Frühjahr aus dem Vorstand aus. An der ausserordentlichen GV im Dezember wurde mit Anne-Kristin Läng ein neues Vorstandsmitglied für das Ressort Personal gewählt. Per Ende 2016 bildete sich der Vereinsvorstand aus vier Personen, welche sich auf ehrenamtlicher Basis um die strategischen und finanziellen Belange des Vereins kümmern. Die Zusammenarbeit mit Gemeinderat Walter Vega wurde im 2016 intensiviert.

Martin Kurath vertrat weiterhin gemeinsam

mit der Gesamtleiterin Evelyne Schärer den Verein in der Baukommission Goldiland. Ali Badiei betreute seitens des Vereins das Projekt zur EDV-Anbindung an die Gemeinde Obersiggenthal.

KINDERKRIPPE STRÜBELIHUUS

Die Kinderkrippe Strübelihuus wurde durch Evelyne Schärer geleitet. Sie hat im abgelauften Jahr insgesamt 13 Weiterbildungstage absolviert. Eine Mitarbeiterin hat die Weiterbildung Säuglingsexpertin erfolgreich absolviert. Es wurden zwei Praktikantinnen und zwei Auszubildende zur Fachperson Betreuung beschäftigt.

Die Auslastung war während des ganzen Jahres zufriedenstellend. Die Warteliste ist weiter angewachsen.

TAGESSTRUKTUREN

Die Tagesstrukturen wurden durch Francesca Bolis geleitet. Sie hat im abgelaufenen Jahr insgesamt 15 Weiterbildungstage absolviert. Die Anmeldungen auf Schuljahrbeginn 2016/2017 haben einen Bedarf gezeigt, welcher das Angebot an Betreuungsplätzen deutlich überstiegen hat. Es wurde im 2016 eine umfangreiche Warteliste geführt. Ende 2016 konnten weitere Betreuungsverträge auf den Zeitpunkt Umzug Goldiland abgeschlossen werden.

Erstmals hat eine Auszubildende zur Fachperson Betreuung die Lehre in den Tagesstrukturen abgeschlossen.

CHINDERHUUS GOLDILAND

Im Dezember wurde die Liegenschaft „Goldiland“ fertiggestellt. Am 15. Dezember hat im Rahmen einer kleinen Feier die Schlüsselübergabe für das Chinderhuus Goldiland von der Gemeinde Obersiggenthal an den Verein stattgefunden. Gegen Ende des Jahres wurde in den Tagesstrukturen alles auf den bevorstehenden Umzug im Januar 2017 vorbe-

reitet. Im Vorfeld zum Umzug und den wachsenden Kapazitäten hat der Verein umfangreiche Investitionen in seine Betriebsmittel getätigt.

Im Dezember fand ein Anlass mit den Eltern, Kindern und dem Team der Tagesstrukturen statt, um sich vom Gebäude am Kirchweg 2 zu verabschieden.



Kirchweg 2, Tagesstrukturen früher



Kirchweg 70, Tagesstrukturen heute

KRIPPENPOOL

Die Poolgemeinden verfügten Ende 2016 über 29 Krippen, gleich viele wie im Vorjahr. Zudem bauten verschiedene Krippen ihr Plätze aus. 16 der Krippen verfügen über eine Leistungsvereinbarung mit den Poolgemeinden. Die Kinder aus Obersiggenthal werden in neun verschiedenen Poolkrippen betreut. Das heisst, dass durch den Krippenpool den Eltern ein umfassendes Angebot an Betreuungsplätzen zur Verfügung steht.

2016 lebten 495 Kinder von 0 – 4 Jahren in der Gemeinde Obersiggenthal, 20 mehr als im Vorjahr.

2016 subventionierten die Poolgemeinden 46'386 Betreuungstage. 2015 waren es noch 45'443. Damit stieg die Nachfrage um rund 2 %, wesentlich weniger als im Vorjahr, wo die Nachfrage noch um 9 % gestiegen war. Die strategischen Fragen wurden im Steuerungsausschuss bearbeitet. Er traf sich zu vier Sitzungen. Schwerpunkte waren die Begleitung der Umsetzung der Strategie und die Entwicklung von Massnahmen im Bereich Kostenentwicklung. Ebenso wurde der Abschluss der Leistungsvereinbarungen mit den Poolkrippen 2017 – 2019 in die Wege geleitet.

GESCHÄFTSSTELLE PRO SENECTUTE

Seit 2009 führt die Pro Senectute Aargau die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 für die Mehrzahl der Aargauer Gemeinden. Bei den 2'656 Anfragen im vergangenen Jahr handelte es sich um einfache Auskünfte nach einer Adresse oder Telefonnummer bis hin zu komplexen Frage- und Problemstellungen.

Im Jahr 2016 haben von der Gemeinde Obersiggenthal 44 Personen die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 kontaktiert.

BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL	BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL
- Zuständigkeit	4	- Erkrankung / Demenz	3
- Wohnen	4	- Präventive Angebote	5
- Ambulante Dienste	9	- Selbsthilfegruppen	0
- Sozialversicherungen	2	- Finanzen	10
- Spitalaustritt	0	- Tod	6
- Hilfsmittel	5	- Allgemeine Anfragen	4
- Ferien	1	- Beziehungsfragen	0
DIE KONTAKTAUFNAHME ERFOLGT			
- telefonisch	41		
- persönlich (auf der Beratungsstelle)	2		
- per E-Mail	1		
- per Brief-Post	0		

GEMEINDEZWEIGSTELLE SVA

Die Zweigstelle ist die Schnittstelle zwischen der kantonalen Ausgleichskasse und den Rentnerinnen und Rentnern. Sie berät in allen Fragen rund um die AHV-/IV-Rente und nimmt die Anmeldungen für die AHV-/IV-Rente, Zusatzleistungen zur AHV-IV-Rente, Ergänzungsleistungen sowie die Anträge für die Krankenkassenprämienverbilligung entgegen. Es wurden 933 (940 im Vorjahr) Anträge für das Jahr 2017 abgegeben. Für die Arbeit der Zweigstelle wurde die Gemeinde mit CHF 12'865.50 von der Sozialversicherungsanstalt Aargau entschädigt.

ENTWICKLUNGS- UND KATASTROPHENHILFE, UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE

Im Budget 2016 standen dem Gemeinderat für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe CHF 20'000 zur Verfügung. Der Gemeinderat legt bei den Unterstützungen im In- und Ausland Wert darauf zu wissen, wie mit dem gespendeten Geld genau umgegangen wird. Er hat folgende Projekte mit namhaften Beiträgen unterstützt:

- CHF 5'000 an den Verein Pro Kallmet, der im Dorf Kallmet in Albanien arme Kinder mit Schulgeld, einer Suppenküche und medizinischer Versorgung unterstützt. Konrad

Krattenmacher aus Nussbaumen begleitet das Projekt und ist jedes Jahr vor Ort.

- CHF 5'000 an das Netzwerk Asyl für ein Projekt für unbegleitete 16- bis 18-jährige Kinder und jugendliche Asylsuchende, die ohne Familienangehörige auf sich alleine gestellt sind.
- CHF 3'000 an das Rote Kreuz, für die Unterstützung der Opfer der Hurrikan Katastrophe in Haiti.
- CHF 1'800 an den Verein Tamahú, Dättwil. Der Verein setzt sich vor allem für eine saubere Trinkwasserversorgung und für bessere Lebensumstände der Menschen in der Region Tamahú in Guatemala ein.
- CHF 1'000 an ein Schulprojekt in Kenia, das bereits ein Schulhaus gebaut hat und das Lehrpersonal finanziert. Isabelle und Rolf Günthardt aus Kirchdorf begleiten das Projekt.
- CHF 1'000 an Kusalimika. Der Verein, ein kleines Hilfswerk von meist jungen Leuten in Obersiggenthal, unterstützt benachteiligte Kinder in Kenia.
- CHF 1'000 an Aqua Alimenta. Ein Projekt in Tansania, welches Bewässerungssysteme für Felder sicherstellt und somit das Überleben der Kleinbauern unterstützt.
- CHF 1'000 an Carton du Coeur Aargau, welche in Form von Grundnahrungsmittel Bedürftige unterstützt.
- CHF 1'000 an die Dargebotene Hand.

Mit dem Sorgentelefon Tel. 143 werden Menschen, die ein helfendes Gespräch benötigen, unterstützt.

ALTERSWOHNZENTRUM GÄSSLIACKER (AWZ)

GUTE POSITIONIERUNG IM MARKT

Trotz allgemein rückläufiger Belegung der Pflegebetten im Bezirk Baden zeigt sich das Gässliacker als bekannte und professionelle Institution. Die 81 Pflegebetten waren im Berichtsjahr mit 99,7 % (2015 98,8 %) äusserst gut ausgelastet. Auch die Wohnungen im Betreuten Wohnen (Alterssiedlung) waren zu 100 % ausgelastet. Die Verweildauer von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeheimen wird generell immer kürzer. Im vergangenen Jahr waren deshalb 35 Austritte zu verzeichnen, was grosse Flexibilität von Pflege, Hotellerie und Verwaltung verlangt.

Der Wunsch der Bevölkerung nach einem möglichst langen Verbleib zu Hause bringt mit sich, dass Eintritte ins Pflegeheim immer später erfolgen. Gleichzeitig hat Obersiggenthal einen im Vergleich zum kantonalen Mittel sehr hohen Anteil an älteren Einwohner/-innen. All dies hat zur Folge, dass das Gässliacker mit einer durchschnittlichen Pflegestufe von 6,4 (Maximum 12) im Vergleich zu anderen Institutionen sehr hoch liegt. Hohe Pflegestufen bedingen zwingend speziell gut qualifiziertes Fachpersonal, was zur Folge hat, dass sich die gesetzlich festgelegte Ausbildungsquote entsprechend erhöht.

Dies alles wirkt sich auf die Kosten und somit auch auf die Höhe der durch die Gemeinde zu finanzierenden Restkosten aus (Pflegegesetz Kanton Aargau). Dank der Betriebsführung und guter Kalkulation verfügt das Gässliacker über eine sehr gesunde Finanzbasis, obwohl die vom Kanton festgelegten Normkosten für die Restkostenfinanzierung die effektiven Aufwendungen nach wie vor nicht vollumfänglich abdecken.

EINER DER GRÖSSTEN ARBEITGEBER

Mit über 130 Mitarbeitenden, inklusive 18 Lernende in Pflege, Küche und Hauswirtschaft, ist das Gässliacker einer der grössten Arbeitgeber in der Gemeinde Obersiggenthal. Sehr erfreulich ist, dass es nach wie vor auch als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Trotz stetig steigendem Fachkräftemangel müssen äusserst selten Stellen ausgeschrieben werden. Es dürfen sogar immer wieder Spontanbewerbungen entgegengenommen werden.

TAXEN

Die Pensionstaxe (Hotellerie) musste im Jahr 2016 von CHF 117 auf CHF 122 /Tag erhöht werden. Die Taxe für Betreuung konnte bei CHF 44 /Tag belassen werden. Im Preisvergleich mit anderen Institutionen ist das Gässliacker nach wie vor sehr attraktiv.

TAGESHEIM

Zusätzlich zu den Angeboten von Langzeitpflege, Demenz und Betreutem Wohnen konnte im November zur Entlastung von pflegenden Angehörigen ein Tagesheim eröffnet werden. Von Montag bis Freitag, von 9 – 17 Uhr, werden externen Gästen betreute, familiäre Tagesstrukturen mit individueller Tagesgestaltung geboten. Der Betrieb ist bereits sehr gut angelaufen und Rückmeldungen bestätigen, dass Gäste wie Angehörige dieses Angebot sehr schätzen. Das neue Angebot ist für Leitung und Mitarbeitende eine grosse Herausforderung, sind doch die meisten dieser Personen von einer Demenzerkrankung betroffen und brauchen spezielle Betreuung und Aufmerksamkeit.



Alltag im Tagesheim / Foto Christine Zenz, Baden

MEDIZINISCHES ZENTRUM

Der allgemein zu erwartende Hausärztemangel stellt unsere Gesellschaft und auch Alters- und Pflegeinstitutionen in Bezug auf die medizinische und therapeutische Versorgung vor grosse Schwierigkeiten. Eine gute ärztliche Grundversorgung ist nicht nur für die ältere und aufgrund der höheren Lebenserwartung meist auch kränkeren Bevölkerung, sondern für die gesamte Bevölkerung und ganz speziell auch für Kinder und Jugendliche unabdingbar. Der Stiftungsrat hat deshalb mit der Planung eines Medizinischen Zentrums auf dem Areal des Alterswohncentrums Gäsliacker begonnen. Dieses soll in der Region Siggensberg und Umgebung mit Arztpraxen und anderen medizinischen Angeboten für Alt und Jung die ärztliche Grundversorgung langfristig sicherstellen.

KOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN UND FREIWILLIGENARBEIT

Die Kommission traf sich unter dem Vorsitz von Gemeinderat Walter Vega zu sieben Sitzungen. Nebst den laufenden Projekten „Wanderungen“, „Internet Café“ und „Fahrdienst MiA“, die alle gut genutzt werden, entstand dieses Jahr der „Senioren-Stamm“. Teilnehmer/-innen des Jahrgangstreffens „Pensioniert aber nicht ausgerangiert“ schlossen sich zu einem Team unter der Leitung von Ueli Rüeger zusammen. Jeden zweiten Dienstag im Monat organisieren sie auf Wunsch der Pensionierten ein Treffen, das grossen Anklang findet. Die Liste zeigt inzwischen 51 Teilnehmende.

Das Konzept „Altersgerechter Lebensraum“ ist für die Kommission abgeschlossen. Einzelne Massnahmen, die vorgesehen sind, hat die Verkehrskommission zur Weiterbearbeitung übernommen. So ist z.B. geplant, an verschiedenen Orten Ruhebänke aufzustellen.

Das Kollegium hat im Auftrag des Gemeinderates wiederum zusammen mit dem Dramatischen Verein Obersiggenthal den Anlass für die Freiwilligenarbeit organisiert und am 24. November 2016 durchgeführt.

Ein grosses Projekt wurde in Angriff genommen, das die Kommission übers Jahr hinaus beschäftigt. Unter der Dachgesellschaft „Kiss“ bilden sich schweizweit Genossenschaften, die sich Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschrift zum Ziel gesetzt haben. „Zeitvorsorge heisst direkte Unterstützung und Hilfe von Mensch zu Mensch. Durch die Begegnungen entstehen persönliche Beziehungen. Die Unterstützung anzunehmen ist zudem einfacher, wenn klar ist, dass die unterstützende Person in Form von Zeitgutschriften etwas dafür erhält“ (Zitat s. www.kiss-zeit.ch). Regula Schärli, die u.a. die Koordinationsstelle des „Zeitguts Luzern“ leitet, informierte die Kommissionsmitglieder über das Projekt. Abklärungen sind nun im Gange, ob in Obersiggenthal ein Bedürfnis dafür vorhanden ist.

Aufgabe der Kommission für Altersfragen und Freiwilligenarbeit ist es, alle laufenden Projekte zu begleiten und im Auge zu behalten und für Neues offen zu sein. Im Zusammenhang mit dem Thema „Novatlantis“ (Zukunftsprojekt der MiA) wurde Andrej Stravs, Fahrleiter der MiA eingeladen. „Senioren an der Schule“, die Informationsschrift „Sen“ und das Treffen für die Jahrgänge 1949 bis 1951 werden unter anderem 2017 die Kommissionsmitglieder beschäftigen. Bedauerlicherweise hat das Gründungsmitglied Michael (Mike) Weber seinen Rücktritt eingereicht; seine Verdienste wurden ihm gebührend verdankt.

VERKEHRSKOMMISSION

Ein Schwerpunktthema zur Mobilität war im 2016 das Gesamtkonzept zur Ostaargauer Strassenentwicklung (OASE). Die Verkehrskommission hat sich an zwei Sitzungen vertieft damit auseinandergesetzt und eine Stellungnahme zuhanden des Gemeinderates abgegeben.

Die Schulwegsicherheit für die Kindergärtler auf dem Kirchweg von Nussbaumen nach Kirchdorf wurde in Zusammenarbeit mit Verantwortlichen vom Kanton, Fussverkehr Schweiz und der Polizei bei Diskussionen und Begehungen eingehend studiert. Die daraus resultierende Stellungnahme wurde via Schulpflege an die Eltern abgegeben und somit eine einvernehmliche Lösung für alle Parteien gefunden.

Die Verkehrskommission hatte wiederholt mit Anfragen aus der Bevölkerung betreffend „wildes Parkierens“ zu tun. In diesem Zusammenhang wurde auch das aus Spargründen abgelehnte Projekt zur Parkraumbewirtschaftung thematisiert.

Glücklich ist die Verkehrskommission über die Sanierung und Wieder-Eröffnung des Schrägerwegs, an der sich die Kommission bereits im Vorfeld bei der Evaluation zum Projekt beteiligt hatte. Diese wichtige Fuss- und Radverkehrverbindung in unserer Gemeinde konnte somit erhalten und noch verbessert werden.

Diverse Anträge, insgesamt sieben Stück innerhalb des Jahres 2016, wurden an Sitzungen erarbeitet und seitens der Verkehrskommission an den Gemeinderat gestellt. Rückblickend kann die Verkehrskommission auf ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr zurückblicken.

VERKEHRSPLANUNG

OSTAARGAUER STRASSENENTWICKLUNG (OASE)

Im Juni führte das kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) die öffentliche Anhörung zum Richtplanverfahren Stufe „Zwischenergebnis“ durch. In seiner Stellungnahme äussert sich der Gemeinderat dem Vorhaben gegenüber ablehnend. Insbesondere die aufgewärmte Idee des Martinsbergtunnels, welcher die Siggenthalerbrücke mit der äusseren Mellingerstrasse verbinden soll, bereitet ihm Kopfzerbrechen, führt dieser doch unweigerlich zu Mehrverkehr im Siggenthal. In die gleiche Richtung stossen zahlreiche weitere Mitwirkungen aus dem Siggenthal, sowohl von anderen Gemeinden als auch von politischen Parteien, Verbänden und Privatpersonen. Um bessere Lösungen zu erarbeiten, wurde ein Findungsprozess zwischen den Siggenthaler Gemeinden und dem BVU in Angriff genommen.

BUSSPUR LANDSTRASSE K114, KIRCHDORF

Nachdem 2015 die Einwendungen gegen das Busspurprojekt abgehandelt und 2016 der Landerwerb und die Submissionen durchgeführt werden konnten, hat der Regierungsrat die notwendigen Bewilligungen erteilt und Kredite genehmigt. Dem Baubeginn im Frühjahr 2017 steht nun nichts mehr im Weg. Das Projekt ist Teil des „Verkehrsmagements Region Baden Wettingen“, welches vom Grossen Rat des Kantons Aargau beschlossen wurde. Die Realisierung aller Massnahmen in der Region ist zwischen 2015 und 2020 vorgesehen. Das Bauvorhaben liegt im Ausserortbereich und damit vollumfänglich in der Zuständigkeit des Kantons. Mit Ausnahme der Werkleitungen erwachsen der Gemeinde keine Kosten.

SANIERUNG HERTENSTEINSTRASSE K427, NUSSBAUMEN

Das umfangreiche kantonale Strassensanierungsprojekt wurde im Juni 2015 öffentlich aufgelegt. Es sind rund ein Dutzend Einwen-

dungen dagegen eingegangen. Auch bis Ende 2016 konnten noch nicht alle Einwendungen endgültig abgehandelt werden. Ob übergeordnete Instanzen darüber entscheiden müssen, steht noch nicht fest. Weil im Zeitfenster 2019 bis 2022 erhebliche Bundes-subsidien aus dem Agglomerationsprogramm ausgeschüttet werden, haben Kanton und Gemeinde gemeinsam beschlossen, die Bauarbeiten erst zu diesem Zeitpunkt zu realisieren. Dadurch kommt es zu nicht unwesentlichen Einsparungen für Kanton und Gemeinde.

PARKIERUNGSKONZEPT

Am 2. Juni 2016 lehnte der Einwohnerrat eine Kreditvorlage für die Erarbeitung eines Parkierungskonzepts mit Erneuerung des dazu gehörenden Reglements ab. Unter dem Eindruck zunehmender Parkierungsprobleme in Obersiggenthal und mit der Aussicht, allenfalls auch zusätzliche Einnahmen für die Gemeinde generieren zu können, wird der Gemeinderat die Vorlage überarbeiten und dem Einwohnerrat 2017 einen neuen Vorschlag unterbreiten.

BAUARBEITEN AN VERKEHRSANLAGEN

RÜCKSCHLAG FÜR DAS UNTERHALTSPROGRAMM FÜR KOMMUNALE INFRASTRUKTUREN

Die Kreditvorlage für das Strassen- und Werkleitungssanierungsprojekt Sanierung Langgasse wurde vom Einwohnerrat am 17. März 2016 abgelehnt. Nachdem im Vorjahr bereits die beiden Vorlagen Sanierung Landschreiberstrasse und Sanierung Trep-penweg „Zum Enten-Guck“ abgelehnt worden waren, hat das Unterhaltsprogramm für kommunale Infrastrukturen des Gemeinderats einen herben Rückschlag erlitten. Es wurden daraufhin Möglichkeiten geprüft, wie das gemeindeinterne Projektgenehmigungsverfahren verbessert und die Planungssicherheit erhöht werden könnten.

SANIERUNG SCHRÄGERWEG, NUSSBAUMEN

Der Schrägerweg stellt die wichtigste Fuss- und Radwegverbindung von Nussbaumen über die Wehrbrücke beim Limmatkraftwerk Kappelerhof nach Baden dar. Weil das Lehnenviadukt, über welches der Fussweg dem steilen Limmatbord entlang führt, baufällig war, musste der Schrägerweg total saniert werden. Die Bauarbeiten wurden zwischen September und Dezember ausgeführt und verliefen reibungslos. Der neue Fuss- und Radweg ist rund 75 cm breiter als der alte und erfüllt damit die technischen Normen für derartige Verkehrsanlagen. Mit der pünktlichen Eröffnung kurz vor Weihnachten wurde der Terminplan exakt eingehalten. Laut Endkostenprognosen wird auch der vom Einwohnerrat bewilligte Kredit nicht überschritten. Der Gemeinderat freut sich über die gelungene Sanierung dieser wichtigen Infrastrukturanlage.



Der sanierte Schrägerweg kurz vor seiner Wiedereröffnung im Dezember 2016

2016 wurden bei folgenden Strassen und Plätzen Belagserneuerungen durchgeführt:

STRASSENSANIERUNGEN	STRASSENLÄNGE	AUSBAUFLÄCHE	
Schrägerweg, Nussbaumen	140 m	1'050 m ²	
Greppenweg, Nussbaumen	30 m	140 m ²	
TOTAL	170 m	1'190 m²	

ZAHLREICHE KLEINREPARATUREN

Nach wie vor gelingt es kaum, den laufenden Erneuerungsbedarf an Strassenanlagen gemäss Planung umzusetzen. Deshalb sind auf einigen Strassen die Fahrbahnbeläge, Randabschlüsse oder Schachtabdeckungen in schlechtem Zustand. Die dringendsten Reparaturen werden laufend vorgenommen um die Sicherheit gewährleisten zu können.

EINHALTUNG DER BESCHAFFUNGSRICHTLINIEN

Stichprobenweise Kontrollen der Abteilung Bau und Planung haben ergeben, dass die Beschaffungsrichtlinien der Gemeinde von den Unternehmern bei Strassen- und Werkleitungsbaustellen stets eingehalten wurden. Mit der Offerteingabe bei Submissionen garantieren die Anbieter für die Einhaltung der ILO-Richtlinien.

UMWELTSCHUTZ

LUFTREINHALTUNG

FEUERUNGSKONTROLLE

Die Feuerungskontrollen erfolgen alle zwei Jahre. Sie werden durch den gewählten Feuerungskontrolleur der Gemeinde Obersigenthal (Andreas Leutwyler, Kaminfegergeschäft Leutwyler) 2017 wieder durchgeführt. Eigentümer, welche ihre Anlage von einer anderen Firma/Person kontrollieren lassen wollen, konnten die entsprechende Kontrolle 2016 durch einen vom Kanton berechtigten Feuerungskontrolleur durchführen lassen. Erfolgte 2016 keine Kontrolle wird diese 2017 wiederum vom Feuerungskontrolleur durchgeführt.

tend machen zu können, sind die Untersuchungen bis 2017 durchzuführen. Aus diesem und auch aus Umweltschutzgründen werden seit mehreren Jahren gestaffelt zu allen ehemaligen Deponien die erforderlichen Untersuchungen durchgeführt. Alle Untersuchungen konnten 2016 abgeschlossen werden.

Bei den Standorten „Hardboden“, „Höll“ und „Trabi“ reichten die ersten technischen Untersuchungen nicht, um die Standorte abschliessend zu beurteilen. Nach dem Vorliegen der ergänzenden technischen Untersuchungen konnten alle drei Standorte beurteilt werden. Keiner der Standorte ist nach Altlastenrecht weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig. Da auch Siedlungsabfälle abgelagert wurden, beteiligt sich der Bund (40 %) und der Kanton (30 %) an den Kosten der Untersuchungen.

BELASTETE STANDORTE

Je nach vermutetem Umweltrisiko, das insbesondere bei Kehrichtgruben erheblich sein kann, müssen Untersuchungen durchgeführt werden. Entsprechend dem Gefährdungspotenzial müssen an diesen Deponien keine Massnahmen, Überwachung oder eine Sanierung erfolgen. Grundsätzlich ist der Grundeigentümer für die Durchführung der Massnahmen zuständig. Sind aber wesentliche Anteile an Hauskehricht in den Deponien gelagert, wird ein Teil der Kosten durch Kanton und Bund übernommen. Um dies gel-

ALTLAST/DEPONIE	UNTERSUCHUNGSKOSTEN IN CHF	BEITRÄGE (BUND, KANTON) IN CHF
Guggebüeli	11'376	7'963
Hardboden	41'638	29'006
Höll	29'702	20'792
Trabi	18'545	12'981
TOTAL	101'261	70'742

LÄRM

KIRCHWEG

Im Zusammenhang mit dem Strassenlärm-Nachsanierungsprojekt Kantonsstrasse K 114 (Landstrasse) und Kantonsstrasse K 427 (Hertensteinstrasse) wurden Modellrechnungen durchgeführt. Diese wiesen für einige kommunale Strassenabschnitte bzgl. Stras-

senlärm kritische Werte auf. Für den Kirchweg bestätigten sich die Modellannahmen (Zählung am Kirchweg und eine Auswertung der Verkehrsströme am Knoten Kirchweg/Hertensteinstrasse). 2016 wurde der Verkehr bei den Ein- und Ausfahrten zum Markthof erhoben. Auf Grund der Zählungen im Jahr 2015 und 2016 ergeben sich für die Messstandorte (Kirchweg und Einfahrten Markthof) die in der Tabelle aufgeführten Werte.

STANDORT	DTV
Kirchweg 31/33 (West)	4'255
Kirchweg 19/20 (Ost)	5'106
Einfahrt Parkplatz Kirchweg (Markthof)	1'034
Einfahrt Tiefgarage Kirchweg (Markthof)	1'235
Einfahrt Parkplatz/Tiefgarage (Hertensteinstrasse)	834

LÄRMSCHUTZ KANTONSSTRASSE K 114 (LANDSTRASSE) UND KANTONSSTRASSE K 427 (HERTENSTEINSTRASSE)

Der Kanton führt ein Strassenlärm-Nachsanierungsprojekt durch. In diesem Zusammenhang erfolgten Lärmmessungen.

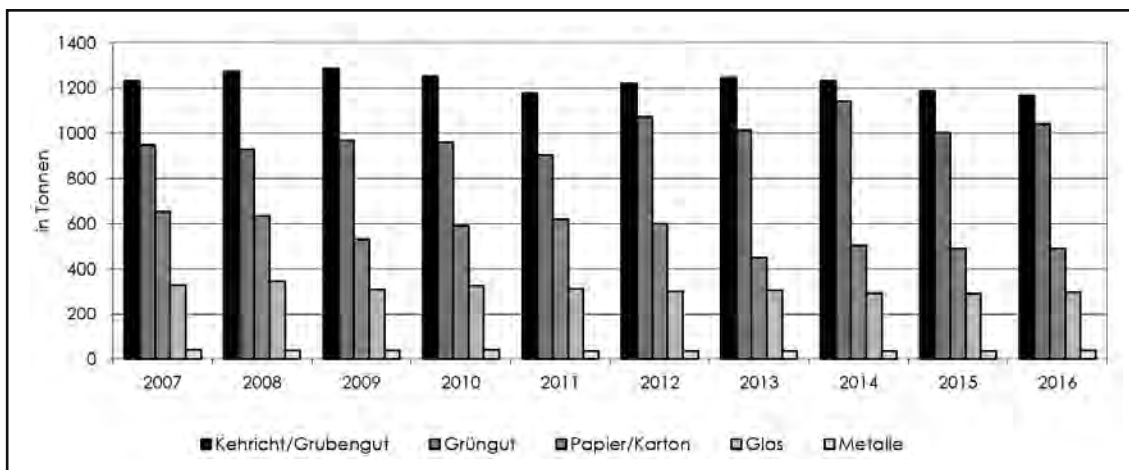
ENTSORGUNG

ABFALLENTSORGUNG

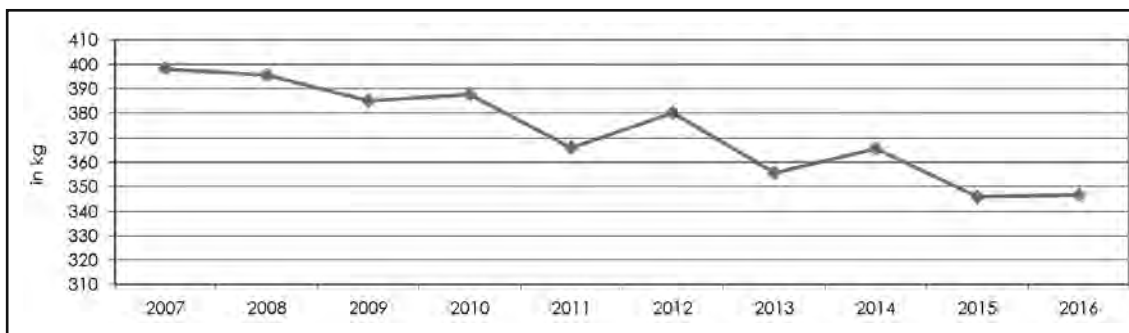
Die gesamte Sammelmenge für den Hauskehricht (Kehricht, Grubengut, Grüngut, Papier, Karton, Glas, Metalle) stieg minimal um 30 Tonnen von 3'003 Tonnen im Jahr 2015 auf 3'033 Tonnen im Jahr 2016 (+1 %). Pro Einwohner blieb die Menge beinahe unverändert bei 346.7 kg (2015: 345.9 kg).

Die Sammelmenge beim Kehricht/Grubengut betrug 1'167 Tonnen und nimmt seit 2013 ab (-18 Tonnen, -1.5 % gegenüber 2015). Bei den wiederverwendbaren Stoffen (Grüngut, Glas, Metalle) nahm die Sammelmenge zu oder blieb konstant (Papier/Karton).

ABFALLMENGEN 2007 – 2016 IN TONNEN



VERÄNDERUNG DER PROKOPF-ABFALLMENGE IN KG



MATERIALERLÖSE

Im Berichtsjahr 2016 veränderte sich der Gesamterlös nicht und liegt unverändert bei knapp CHF 74'000.

Die Gebühren für das Wasser und Abwasser werden 2017 unverändert beibehalten.

Mit der Realisierung des wichtigen Projekts der Sanierung der Leitungen in der Hertensteinstrasse wurde nach wie vor nicht begonnen. Da der Landerwerb noch nicht abgeschlossen ist, beginnt das Projekt voraussichtlich erst im 2019.

WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERENTSORGUNG

WASSERVERSORGUNG

WASSERKOMMISSION

Die Kommission trat insgesamt fünf Mal zusammen, wobei noch diverse zusätzliche Sitzungen ausserhalb der eigentlichen Kommission stattfanden. Neu ist Andreas Meier Mitglied der Kommission.

Die Pumpen im Pumpwerk Aesch (das zentrale Element der gesamten Wasserversorgung) sind inzwischen gut 40 Jahre alt. Der Einwohnerrat hat einem Kredit für die Revision einer Pumpe sowie dem Ersatz von Leitungen zugestimmt. Die zweite Pumpe wird zu einem späteren Zeitpunkt revidiert.

Das Wasserversorgungsnetz wurde in diesem Jahr auf den technischen Stand und den Investitionsbedarf hin überprüft. Aus dieser

Analyse konnten wertvolle Erkenntnisse bezüglich Alter, Schadenshäufigkeit der Leitungen und der Reservoirgrössen gewonnen und der notwendige Finanzbedarf abgeleitet werden. Diese Erkenntnisse müssen nun in die Mittel- und Langfristplanung integriert werden.

Der Kredit für die Sanierung der Leitungen in der Langgasse wurde durch den Einwohnerat abgelehnt. Zwar anerkennt die Wasserkommission die Sporbemühungen des Einwohnerates wegen der angespannten finanziellen Situation der Einwohnergemeinde, im Hinblick auf eine kontinuierliche und nachhaltige Instandhaltung der Werkleitungen birgt dies aber ein nicht zu unterschätzendes Gefahrenpotential. Der Erneuerungsbedarf der Leitungen ist vorhanden und wurde durch die vorstehend erwähnte Analyse bestätigt. Mit dem Aufschieben von notwendigen Instandstellungs- respektive Erneuerungsmassnahmen wird riskiert, dass vermehrt Leitungsbrüche auftreten, die Umwelt infolge Leckagen bei den Kanalisationsleitungen belastet wird und irgendwann viele Vorhaben innert kurzer Zeit realisiert werden müssen.

Für die Modernisierung der Abwasseranlagen konnte das erneute Variantenstudium abgeschlossen und eine Bestvariante für die Weiterbearbeitung empfohlen werden. Diese Variante hält die gesetzlichen Vorgaben gut ein und ist kostengünstiger als die ursprünglich empfohlene Variante. Die entsprechende Baukreditvorlage wird dem Einwohnerat im Frühling 2017 vorgelegt, wobei die verschiedenen Standorte getrennt beantragt werden, da sie voneinander unabhängig sind. Mit dem erneuten Variantenstudium sind leider die Planungskosten massiv höher, als ursprünglich vorgesehen, ausgefallen. Der Einwohnerat hat einen entsprechenden Nachtragskredit bewilligt.

GENERELLE WASSERVERSORGUNGSPLANUNG
ÜBERARBEITET

Mit der Überarbeitung der Generellen Wasserversorgungsplanung GWP wurde die langfristige strategische und technische Ausrich-

tung der Wasserversorgung Obersiggenthal definiert. Aus diesem wichtigen Planungsinstrument können die anstehenden Investitionen für die nächsten 15 Jahre abgeleitet werden, welche wiederum massgeblich für die Berechnung der Gebührenhöhe sind.

NOTSTROMBETRIEB GRUNDWASSERPUMPWERK
AESCH

Mit dem Grundwasserpumpwerk Aesch besitzt die Wasserversorgung Obersiggenthal eine äusserst leistungsstarke und zuverlässige Versorgungseinrichtung von regionaler Bedeutung. Im Rahmen eines Versuchs wurde der Nachweis erbracht, dass der Betrieb der Anlage bei einem länger dauernden Stromausfall auch mittels eines grossen, mobilen Notstromaggregats nicht bewerkstelligt werden kann. Um den Spitzenbedarf beim Anlassen der Pumpen abdecken zu können, müssen einige Anpassungen an der Steuerung und den elektromechanischen Einrichtungen vorgenommen werden. Die notwendigen Massnahmen sollen sorgfältig geplant und umgesetzt werden, um die Trink- und Löschwasserversorgung auch in einer ausserordentlichen Situation sicher zu stellen.



Vertreter/-innen des Gemeinderates, des Kantons und der Wasserversorgung lassen sich die Notstromanlage des EWW erklären

LEITUNGSBAU

Am 27. Juli 2016, um ca. 03.00 Uhr, ereignete sich an der Wiedackerstrasse in Kirchdorf zum zweiten Mal innert drei Jahren ein folgenschwerer Wasserleitungsbruch. Die über hundertjährige Transportleitung, durch die das Reservoir Kirchdorf nachts mit Grundwasser aus dem Pumpwerk Aesch befüllt wird, hielt dem Druck nicht mehr Stand und barst. Innert kürzester Zeit drückten hunderte Liter Wasser aus dem Erdreich und richteten grossen Schaden an. Aufgrund des hohen Alters, der strategischen Bedeutung und des Schadenpotenzials wurde kurzfristig entschieden, die ganze Leitung auf einer Länge von rund 250 m komplett zu ersetzen. Die Bauarbeiten dauerten von Anfang August bis Ende Oktober.



Bauarbeiten an der Wiedackerstrasse, Kirchdorf im Sommer 2016

NOTWASSERVERBINDUNG MIT UNTERSIGGENTHAL; BAUBEGINN

Anfang November wurde mit dem Bau der Übergabestation für die neue Notwasser-Verbindung zwischen den Gemeinden Ober- und Untersiggenthal begonnen. Die Notwasser-Verbindung dient der Verbesserung der Versorgungssicherheit beider Gemeinden im Fall von Wasserknappheit aufgrund technischer oder natürlicher Gegebenheiten. Die Übergabestation liegt in der Mitte der Verbindungsleitung zwischen den beiden Gemeinden auf

Untersiggenthaler Boden. In ihr werden die notwendigen technischen Einrichtungen wie Pumpen, Schieber und Steuerungseinrichtungen etc. für den Betrieb angeordnet. Die Kosten der Notwasser-Verbindung von gesamthaft CHF 570'000 tragen die beiden Gemeinden je zur Hälfte, da sie in gleichem Masse davon profitieren. Die Projektierung und Realisierung des Bauvorhabens erfolgt koordiniert mit dem kantonalen Strassenbauprojekt „Busspur K114, Kirchdorf“, mit dessen Baubeginn im Frühjahr 2017 gerechnet werden kann.



Übergabestation im Bau

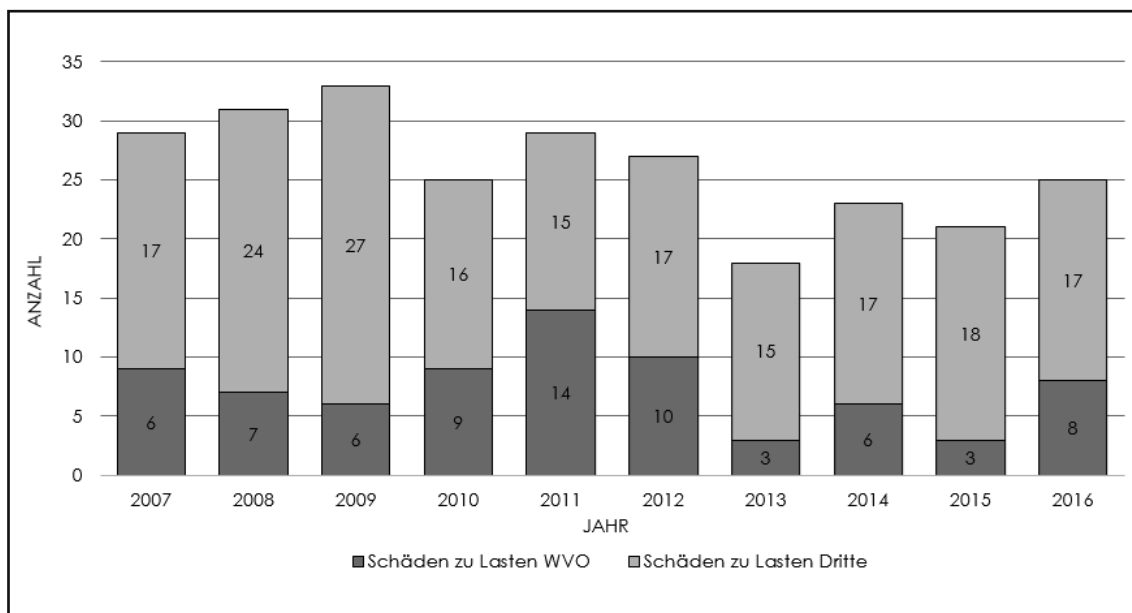
ENTFLECHTUNGEN IM „CHRÄUEL“

2015 verkaufte die Gemeinde einen Teil des Verbindungssträsschens „Chräuel“ zwischen der Brühl- und der Zelglistrasse in Kirchdorf, um dadurch eine bessere Parzellierung und somit eine zukünftige Bebauung zu ermöglichen. Die in dieser Strassenparzelle verlaufende, öffentliche Wasserleitung musste ausser Betrieb genommen und die daran angeschlossenen Liegenschaften neu erschlossen werden. Die Arbeiten wurden im Dezember 2016 ausgeführt.

WASSERLEITUNGSBRÜCHE

2016 mussten die Mitarbeiter der Wasserversorgung zur Behebung von 25 Wasserleitungsbrüchen ausrücken (Vorjahr: 21); 17 Schäden betrafen private Hausanschlussleitungen, bei den übrigen acht handelte es sich um Schadstellen am öffentlichen Versorgungsnetz (Vorjahr 18 und 3).

WASSERLEITUNGSBRÜCHE 2007 BIS 2016



WASSERQUALITÄT, WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

Alle massgeblichen Proben haben zum Zeitpunkt der Entnahme den mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Lebensmittelverordnung entsprochen.

WASSERQUALITÄT

Minimal gemessene Härte (Grundwasser)	23.0 °fh
Maximal gemessene Härte (Quellwasser)	35.5 °fh
Härte aargauisches Mittel	34.0 °fh
Maximal gemessener Nitratgehalt (Quelle Hertenstein)	30.0 mg/l
Durchschnittlicher Nitratgehalt (Quellen und Grundwasser)	14.6 mg/l
Anzustrebender Nitratgehalt	<25 mg/l
Zulässiger Nitratgehalt (gesetzlicher Grenzwert)	40.0 mg/l

Bei den Quellfassungen Hertenstein, Lindenberg sowie Unterer und Oberer Bändler, und beim Grundwasserpumpwerk Aue wird das Trinkwasser mittels einer UV-Entkeimungsanlage behandelt.

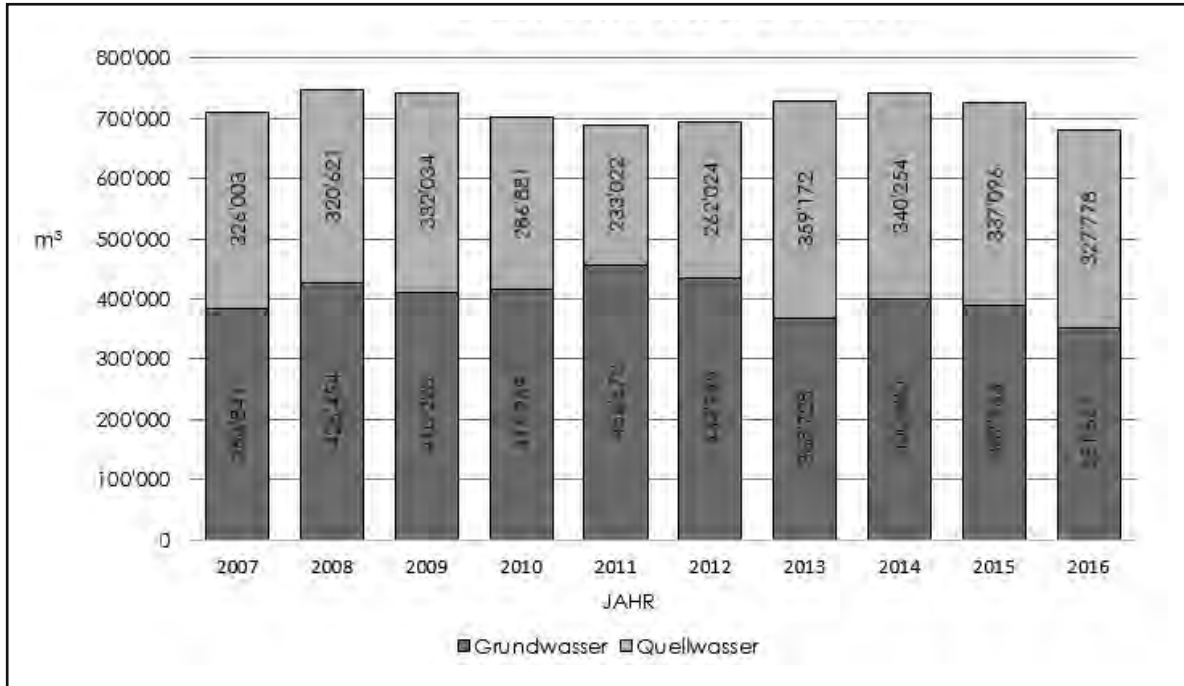
Gesamthaft wurden 679'439 m³ Trinkwasser gefördert. 48 % davon stammten aus Quellen, 52 % wurden dem Grundwasser entnommen.

TRINKWASSERPRODUKTION IN M ³	2016		2015		2014		2013	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Anteil Grundwasser	351'661	52	387'963	53	400'480	54	368'728	51
Anteil Quellwasser	327'778	48	337'096	47	340'254	46	359'172	49
TOTAL	679'439	100	725'059	100	740'734	100	727'900	100

Das günstige Mengenverhältnis zwischen Quell- und Grundwasser deutet auf die gute Qualität der Quellen am Siggenberg hin, die trotz geringeren Niederschlägen mehr oder weniger konstant viel einwandfreies Trinkwasser ausschütten.

Erwähnenswert ist, dass die Gesamtproduktion von knapp 680'000 m³ die niedrigste seit Einführung der neuen Statistik im Jahr 1992 ist. Zwar ist die Gesamtproduktion jährlichen Schwankungen unterworfen, tendenziell kann aber festgestellt werden, dass trotz gestiegener Einwohnerzahl kaum eine Zunahme des Verbrauchs resultiert. Dies entspricht einem gesamtschweizerischen Trend, welcher vor allem auf veränderte Gewohnheiten (z. B. duschen statt baden) und auf modernere, sparsamere Haushaltgeräte zurück zu führen ist.

ANTEIL GRUND- UND QUELLWASSER AN DER GESAMTPRODUKTION

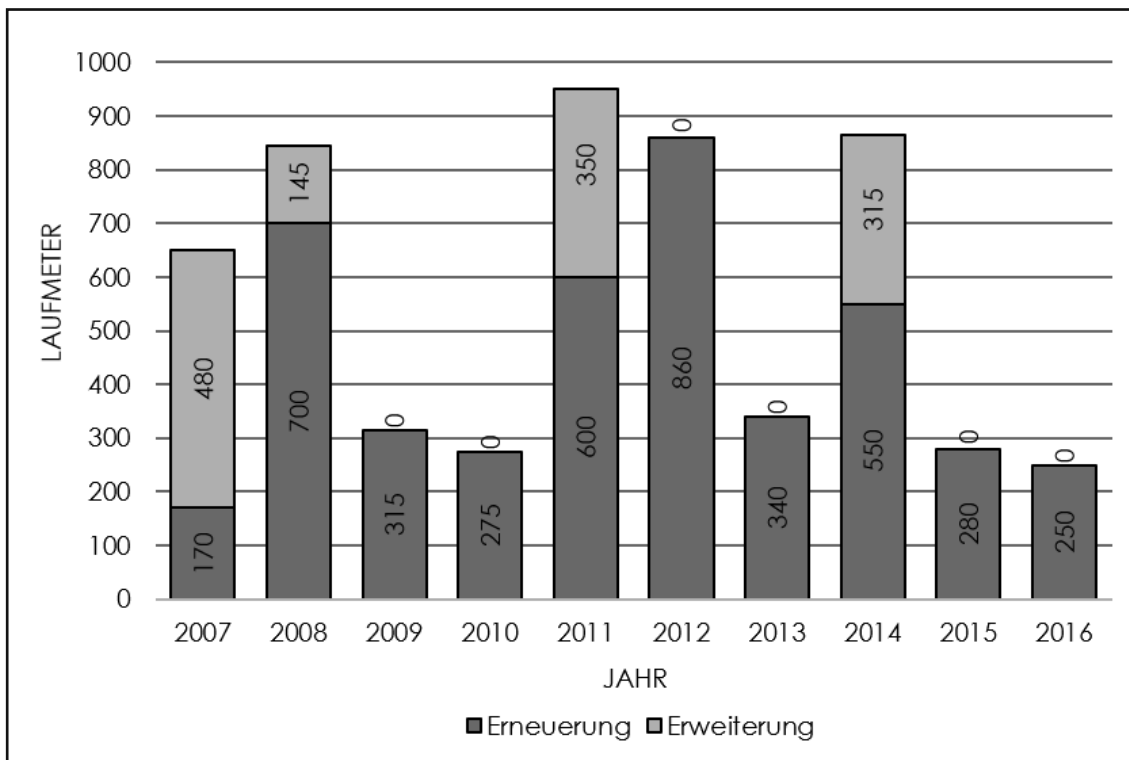


NETZERWEITERUNGEN / NETZERNEUERUNGEN / ANLAGEN

LEITUNGSBAU 2016	LÄNGE
Ausbau Versorgungsnetz	0 m
Erneuerung Wasserleitung Wiedackerstrasse, Kirchdorf	250 m
TOTAL LEITUNGSBAU 2016	250 m
Vergleich Leitungsbau 2015	280 m

2016 wurde das bestehende Versorgungsnetz nicht erweitert/ausgebaut. Die 250 m Ersatzbauten dienen der Erneuerung alter Leitungen. Dies entspricht einem Anteil von rund 0.5 % der gesamten Netzlänge von ca. 48 km. Bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 50 bis maximal 100 Jahren besteht ein jährlicher Erneuerungsbedarf von rund 1 % bis 2 %.

LEITUNGSBAU



ABWASSER

MODERNISIERUNG ABWASSERENTSORGUNG

Am 17. März 2016 genehmigte der Einwohnerrat einen Nachtragskredit für die Projektierungsarbeiten zur notwendigen Modernisierung der Abwasserbeseitigungs- und Regenwasservorbehandlungsanlagen. Der Nachtragskredit war notwendig geworden, nachdem sich herausgestellt hatte, dass die bisherigen Planungsergebnisse noch nicht alle Erwartungen zu erfüllen vermochten. Die überarbeiteten Teilprojekte lagen bis Weihnachten 2016 im Entwurf vor, so dass die für die Realisierung notwendigen Baukredite dem Einwohnerrat im Frühjahr 2017 unterbreitet werden können. Mit der Umsetzung kann zwischen 2017 und 2019 gerechnet werden.

AUSWERTUNG KANAL-TV-AUFNAHMEN; WEITERES VORGEHEN

Die Erneuerung der Kanal-TV-Aufnahmen über das ganze öffentliche Leitungsnetz und deren Auswertung ist abgeschlossen. Aufgrund der Zustandsbeurteilung durch das beauftragte Ingenieurbüro konnten die notwendigen Massnahmen ermittelt und priorisiert sowie deren Kosten veranschlagt werden. Die Abteilung Bau und Planung beabsichtigt, dem Gemeinderat 2017 einen Sanierungsvorschlag und dem Einwohnerrat einen Kreditantrag zu unterbreiten, damit die Massnahmen 1. Priorität (sofort) und 2. Priorität (1 bis 4 Jahre) in einem Zug ausgeführt werden können.

AUSBAU UND UNTERHALT LEITUNGSNETZ

Am 17. März 2016 lehnte der Einwohnerrat im Zuge der Sparbemühungen einen Kreditantrag für die Strassen- und Werkleitungssanierung an der Langgasse in Nussbaumen ab. Das Projekt hatte den Bau eines neuen

Rohrs zur Ableitung des Strassenabwassers in die Schmutzwasserkanalisation vorgesehen. Weil diese Massnahme nun nicht realisiert werden kann, fliesst das Strassenabwasser weiterhin in den Greppenbach. Dieser Zustand ist gesetzlich verboten und muss mittelfristig behoben werden.

AUSBAU UND UNTERHALT LEITUNGSNETZ

AUSBAU 2016 keine	LÄNGE 0 m
TOTAL AUSBAU 2016	0 m

SANIERUNGEN 2016 keine	LÄNGE 0 m
TOTAL SANIERUNGEN 2016	0 m

NEU ANGESCHLOSSENE LIEGENSCHAFTEN

2016 wurden 11 Anschlussbewilligungen für neue Privatliegenschaften mit insgesamt 39 Haushaltungen an die Gemeindekanalisation erteilt (exkl. Um- und Anbauten an bestehenden Liegenschaften). Das langjährige Mittel liegt bei neun Bewilligungen für 33 Haushaltungen.

NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

BERICHT NATUR- UND HEIMATSCHUTZKOMMISSION

Die Natur- und Heimatschutzkommission führte fünf Sitzungen und eine Begehung durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können. Das Hauptgewicht lag darin, die naturschützerisch wertvollen Gebiete in einem guten Zustand zu erhalten. Zudem setzte sich die Kommission mit den Themen Neophyten und Natur im Siedlungsraum auseinander.

GRILLABEND

Zum Grillabend am 29. August 2016 wurde der Gemeinderat eingeladen. Nach dem Input zu den aktuellen Themen der Natur- und Heimatschutzkommission und der Begehung des Hagwisweihers erfolgte ein reger Gedankenaustausch.

NATURSCHUTZTAG 2016

Am Naturschutztag (5. März 2016) wurden beim Egelsee und in der Hagwis gearbeitet. In der Hagwis wurde wie bereits 2015 geholt, Asthaufen erstellt und die Wiese gesäubert.

NEOPHYTEN

In naturschützerisch relevanten Gebieten wurden bei den Routine-Pflegemassnahmen und eigens dafür organisierten Aktionen invasive Neophyten konsequent bekämpft. Im Fokus standen insbesondere das Ufer des Kappisees sowie Amphibienstandorte wie Egelsee, Schlund- und Hagwisweiher, aber auch Trockenstandorte.

Die kartografierten Japanknöterichstandorte wurden wiederum überprüft. Die konsequente Bekämpfung in den Vorjahren zeigt Wirkung und die Aufwendungen im Jahr 2016 waren wiederum gering. Ob sich der Bestand im nächsten Jahr erholen wird oder die Aufwendungen für die Bekämpfung auch in

den folgenden Jahren klein sein werden, wird sich zeigen.

Der Bambus am Rand des Sorbushains (im Niklausgraben beim Gebiet Turm) wurde weiter bekämpft. Mit der Bekämpfung im Vorjahr konnte die weitere Ausbreitung in den Sorbushain verhindert werden. Um den Bestand zu eliminieren, sind aber weitere Bekämpfungen notwendig.

BEWIRTSCHAFTUNGSVERTRÄGE NATUR-SCHUTZOBJEKTE

Sämtliche Bewirtschaftungsvereinbarungen liefen Ende 2014 aus bzw. wurden gekündigt. Die neuen Verträge konnten 2016 ausgearbeitet und die Beiträge für 2015 und 2016 den Bewirtschaftern vergütet werden.

AUFWERTUNGSGEBIET LIMMATRAUM

Das Gebiet Turm (unter der Siggenthalerbrücke) am Kappisee bietet das grösste Potenzial und wird weiterhin vorrangig behandelt. Die im Unterhaltsplan vorgeschriebenen Arbeiten sind umfangreich. Die meisten Flächen können beweidet und müssen nicht gemäht werden.

Der Biber hat an einem Wochenende Ende November am Ufer eindrückliche Spuren hinterlassen. Mehrheitlich hat sich der Biber an schnellwüchsigen Weiden gütlich getan, die an vielen Stellen spontan aufkommen und bald wieder nachwachsen werden. Aber auch vor Kulturbäumen macht der Biber nicht halt. Es sind ihm drei Obstbäume zum Opfer gefallen, die im Rahmen von ökologischen Aufwertungsmassnahmen gepflanzt worden sind. Deshalb wurde um die Stämme der schützenswerten Bäume ein Drahtgeflecht angebracht. Der Biber war einst in der Schweiz ausgerottet und ist weiterhin auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten der Schweiz aufgeführt. Das Tier, sein Lebensraum und seine Bauwerke sind geschützt. Trotz angerichteter Schäden steht die Freude über den aktiven Mitbewohner im Vorder-

grund und das Auftreten des Bibers wird mit Interesse weiter verfolgt.



Dem Biber zum Opfer gefallene Obstbäume, im Vordergrund der angenagte und im Hintergrund der gefällte

LANDWIRTSCHAFTSKOMMISSION

Das Jahr 2016 war geprägt von einigen Wetterextremen. In der Region Siggenberg wies die Vegetation aufgrund der milden Temperaturen vor allem im Februar schon früh einen Vorsprung von fast vier Wochen auf. Der April war sehr launisch und brachte mit einem Kaltlufteinbruch Ende April starken Frühlingsfrost. In den Monaten Mai und Juni gab es starke Niederschläge mit Hochwasser und Überschwemmungen. Hagel zog auch über unsere Region hinweg. Die zweite Jahreshälfte war ausgesprochen trocken. Ergiebige Niederschläge gab es bis Ende Jahr keine mehr.

Im Futterbau konnte allgemein genügend Masse produziert werden, wobei die Qualität vor allem bei spät geschnittenem Heu gering ausfiel. Der Mais hatte mit dem nassen Frühlingswetter einen schwierigen Start, konnte sich im trockenen Spätsommer und Herbst

aber teilweise erholen.

Im Ackerbau haben praktisch alle Kulturen unter dem extrem nassen Juni gelitten. Die Staunässe und der starke Pilzbefall liessen die Erträge auf ein sehr tiefes Niveau sinken. Bei den Zuckerrüben waren im 2016 nebst tieferen Preisen, auch ein etwa um ein Drittel geringerer Ertrag zu beklagen. Positiv waren die trockenen Erntebedingungen. Auch die Raps- und Weizenerträge waren entsprechend tiefer. Einige Posten Weizen konnten wegen zu hohem Pilzbefall nicht mehr als Brotweizen abgeliefert werden und wurden deklassiert. Der Weinbau darf mit dem Jahrgang 2016 einen Wein guter Qualität erwarten.

Die Landwirte von Obersiggenthal produzieren jedoch nicht nur Grundnahrungsmittel für die Ernährungssicherheit der Bevölkerung, sondern sie stellen auch für jedermann frei zugängliche, nicht direkt abgegoltene öffentliche Güter, wie gepflegte Landschaften und Lebensräume und Erhalt der Biodiversität, bereit. In diesem Sinne konnten mit der Gemeinde Obersiggenthal die Bewirtschaftungsverträge um weitere sechs Jahre verlängert werden. Sie stellen den Erhalt und die Pflege von ökologisch wertvollen Obstgärten und Hecken für den Naturschutz sicher.

Für die Landwirtschaftskommission gänzlich unverständlich kam deshalb im Februar 2016 die Information zur Reduktion der Beiträge an die Viehversicherungskasse. Diese dienen unter anderem der Entschädigung der Landwirte für laufende Verunreinigungen ihrer Wiesen, Weiden und Felder mit Hundekot und Abfall durch die Gesellschaft. Im Dezember 2016 wurde auch noch der Beitrag an die Mauserei aus dem Budget gestrichen. Mäuse richten in der Landwirtschaft erhebliche Schäden durch Abnagen von Wurzeln junger Kulturen (z.B. Obstbäume) an. Die Mäusehaufen verunreinigen bei der Ernte das Futter. Mit diesem kleinen finanziellen Beitrag half die Gemeinde mit, eine grössere Mäuseplage zu vermeiden. Wir werden nach Möglichkeiten suchen, um die Mauserei in Zukunft trotzdem weiterhin zu unterstützen.

PLANUNG

BERICHT PLANUNGSKOMMISSION

Die Planungskommission hat sich im Rahmen ihrer fünf Sitzungen unter anderem mit den Richtlinien im Rahmen der neuen Bau- und Nutzungsordnung (BNO) und den Entwicklungen in den gestaltungsplanpflichtigen Arealen „Oederlin“, „Schild Ost“, „Häfeler“ und „Häfelerhau“ befasst.

RICHTLINIEN

Zur Konkretisierung der neuen BNO (in Kraft seit 19. März 2014) sind diverse Richtlinien notwendig.

- Dorfzone Nussbaumen: Die Richtlinie wurde erarbeitet und durch die Planungskommission und Baukommission verabschiedet und vom Gemeinderat Ende 2016 genehmigt.
- Richtlinie „Erscheinungsbild Landstrasse“: Vom Einwohnerrat wurde am 25. Juni 2015 ein entsprechender Kredit genehmigt. Im Jahr 2016 fand die erste Phase mit drei Planerteams statt. Die Beiträge wurden am 14. Dezember 2016 durch das Begleitgremium juriiert und der Einwohnerrat, der Gemeinderat und die Kommission am 19. Dezember 2016 darüber informiert. Die beiden besten Planerteams aus der Phase eins werden für die Bearbeitung der Phase zwei im Jahr 2017 beauftragt.



Bild: Michaeliskarte 1849; Der damalige Dorfkern Oberrussbaumen weist bereits die wesentlichen räumlichen Merkmale der heutigen Dorfzone auf

Die neue Bau- und Nutzungsordnung wurde am 19. März 2014 in Kraft gesetzt. Darin wurde festgehalten, dass der Gemeinderat Richtlinien zur Konkretisierung der in der Dorfzone formulierten Anforderungen inklusive der ortsspezifischen Besonderheiten erlässt. Für die Dorfzone Kirchdorf wurden diese Richtlinien 2014 bereits erstellt. Im Verlauf der Jahre 2015 und 2016 wurde die Richtlinie Dorfzone Nussbaumen durch die Ortsbildkommission ausgearbeitet. Die Planungskommission, die Baukommission und die Abteilung Bau und Planung haben ihr Wissen ebenfalls in die Richtlinie einfließen lassen. Im Dezember 2016 hat der Gemeinderat diese Richtlinie verabschiedet. Sie wird 2017 auf der Homepage im Online-Schalter aufgeschaltet und die betroffenen Grundeigentümer werden mit einem gedruckten Exemplar bedient.

BAUWESEN

BERICHT DER BAUKOMMISSION

Mit 11 (11) Sitzungen wurden 60 (79) Geschäfte behandelt, davon 29 (56) Gesuche für Einfamilien- und Terrassenhäuser, Umbauten und andere grössere Hochbauvorhaben, vier (neun) Anfragen oder Vorabklärungen sowie 27 (14) Gesuche für Klein- und Nebenbauten.

BAUDIENST

PERSONELLER ENGPASS

Um die Neu-Organisation der Hauswartdienste innerhalb der Abteilung Bau und Planung pensenneutral umsetzen zu können, wurde entschieden, vorübergehend auf die Neubesetzung der frei gewordenen Stelle nach der Pensionierung des Baudienst-Vorarbeiters Ende Mai zu verzichten. Diese Personal-massnahme führte 2016 zu Kapazitätsengpässen mit der Folge, dass einige Arbeiten verspätet oder gar nicht ausgeführt werden konnten, andere an Dritte vergeben werden mussten. Erschwerend kam noch dazu, dass infolge der Sparbemühungen entschieden worden war, die maschinelle Strassenreinigung zu reduzieren, was wiederum zu einem Mehraufwand für das Baudienst-Team geführt hat.



3 Generationen Baudienst-Chefs: v. l. n. r.
Hans Widmer (2005-2016), Dani Bürkli (2016-...),
Otto Senn (1999-2005)

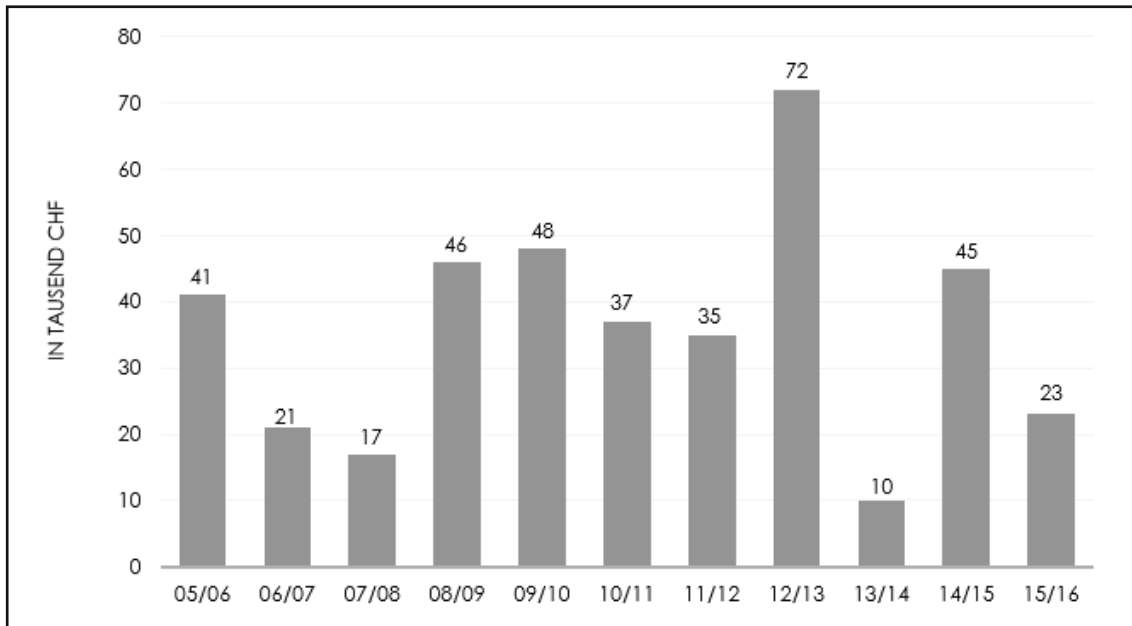
WINTERDIENST 2015/2016

Der Aufwand für die Schnee- und Glatteisbekämpfung lag im Winter 2015/2016 deutlich unter dem langjährigen Mittel. Dies hatte sich bereits abgezeichnet, als bis zum Silvesterabend 2015 kein einziger Winterdienst-Einsatz notwendig gewesen war.

Der Streusalz-Einsatz erfolgt jeweils den Verhältnissen angemessen, möglichst sparsam und umweltschonend. Unterstützt werden die Mitarbeiter des Baudienstes der Gemeinde auf den vier Pfadkreisen des rund 40 km langen Strassennetzes von Wasserversorgung und vom Forstdienst, sowie durch drei weitere beauftragte Unternehmungen. Die meisten Winterdienstarbeiten werden nachts zwischen 04.00 und 07.00 Uhr ausgeführt, so dass die Strassen in der Regel bereits frühmorgens für den Morgenverkehr bereit sind.

Anhand der jährlichen Leistungsabrechnungen der beauftragten Vertragsfahrer können Rückschlüsse darauf gezogen werden, in welchen Jahren es eher mehr Schnee und Eis gab, und in welchen Jahren eher weniger.

FINANZIELLER AUFWAND FÜR WINTERDIENSTARBEITEN IST ABHÄNGIG VON DER ANZAHL PFAD- UND STREUEINSÄTZE



ENERGIEVERSORGUNG

BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION

Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte 2016 drei Sitzungen und eine Begehung durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können.

ENERGIESPARMASSNAHMEN

ENERGIELEITSYSTEM IM OBERSTUFENZENTRUM

Das Energieleitsystem wurde 2014 ersetzt und die Beleuchtung im Jahr 2015. Feinjustierungen zur weiteren Optimierung sind noch im Gange.

HOLZSCHNITZELFEUERUNG

Die verschärften Emissionsgrenzwerte können mit der bestehenden Holzschmelzeheizung nicht eingehalten werden. Die Sanierungsfrist der Holzschmelzeheizung konnte bis zum 31. Dezember 2017 verlängert werden. Im Jahr 2016 stimmte der Einwohnerrat einem Contracting zu. Die Ortsbürgergemeinden Untersiggenthal und Obersiggenthal als Contracting-Partner übernehmen dabei die Erstellung der neuen Holzschmelzeheizung und die anschliessende Wärmeenergielieferung an den Wärmeverbund (Sporthalle, Hallen- und Gartenbad, OSOS, Jugendhaus).

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Die Dachflächen von gemeindeeigenen Liegenschaften können Dritten für die Realisierung von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden. Die Solarlobby realisierte auf dem Neubau der Tagesstrukturen Goldland eine Anlage mit einer Leistung von knapp 30 Kilowatt-Peak.

REGIONALE ENERGIEBERATUNGSSTELLE

Seit dem 1. April 2013 ist beim Kanton eine zentrale Auskunft- und Anlaufstelle für Ratsuchende vorhanden, dies führte zu einer massiven Abnahme der Anfragen ab dem Jahr 2013. 2015 erfolgten 12 Anfragen von privaten Eigentümern (2014: 17 Anfragen, 2015: 13 Anfragen). Der Grund für die Abnahme liegt in erster Linie bei der 2013 eröffneten zentralen Hotline des Kantons (energieberatungAARGAU), aber auch darin, dass das Thema Energiesparen in der Bevölkerung nicht mehr erste Priorität genießt. Zugenommen haben die Anfragen von Planern und von Unternehmern, die dieses Wissen danach weitergeben.

Die Ratsuchenden, meist Liegenschaftsbesitzer, interessierten sich in erster Linie für die energetische Verbesserung der Gebäudehüllenelemente sowie für die Nutzung regenerativer Energieträger (Solar, Umweltwärme) zur Wärmeerzeugung für Raumheizung und Warmwasser. Vermehrt wurde auch nach der Erzeugung von elektrischem Strom mittels Photovoltaik nachgefragt.

Von Seiten der Mieter standen die Themen Behaglichkeit im Vordergrund. Dabei sind die Raumtemperatur und die Luftfeuchtigkeit, aber auch die Luftqualität für die Bewohner wichtig. Vermehrt wurden unsere Dienste bei Feuchtigkeitsproblemen und bei Bauschäden in Anspruch genommen.

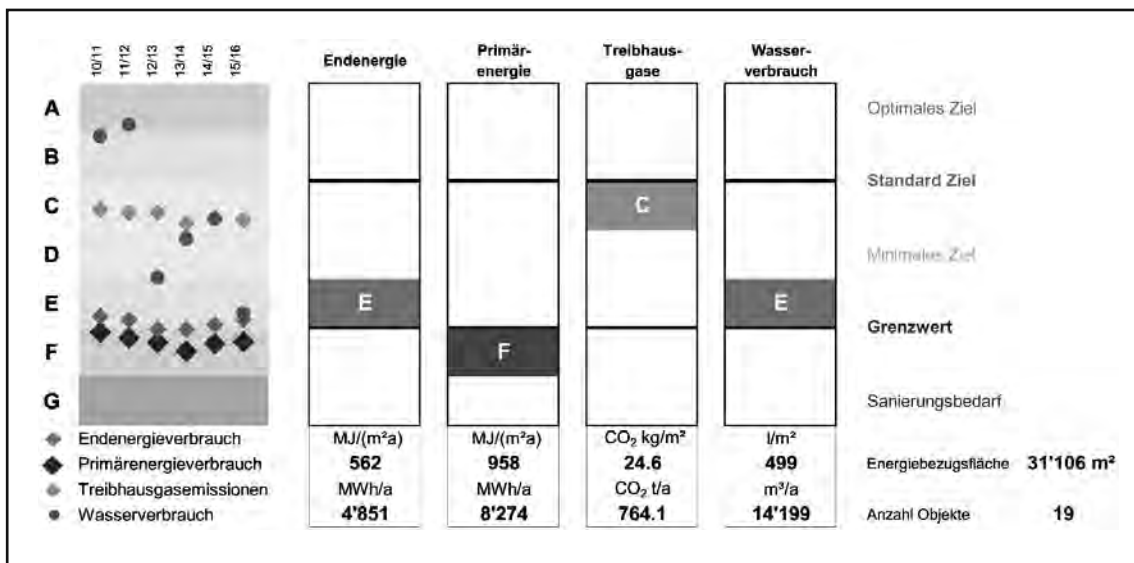
ENERGIEBUCHHALTUNG

Nach dem Umstieg auf die Software EnerCoach (Excel-basierend) wird die Energiebuchhaltung wieder durch die Abteilung Bau und Planung nachgeführt.

Gegenüber dem Vorjahr (2014/2015) hat sich der Endenergiebedarf der öffentlichen Gebäude und Anlagen (inkl. DEFH Gässliacker) von ca. 4'958 MWh pro Jahr auf ca. 4'851 MWh pro Jahr (-2.2 %), leicht reduziert. Der Verbrauch ist jedoch weiterhin hoch.

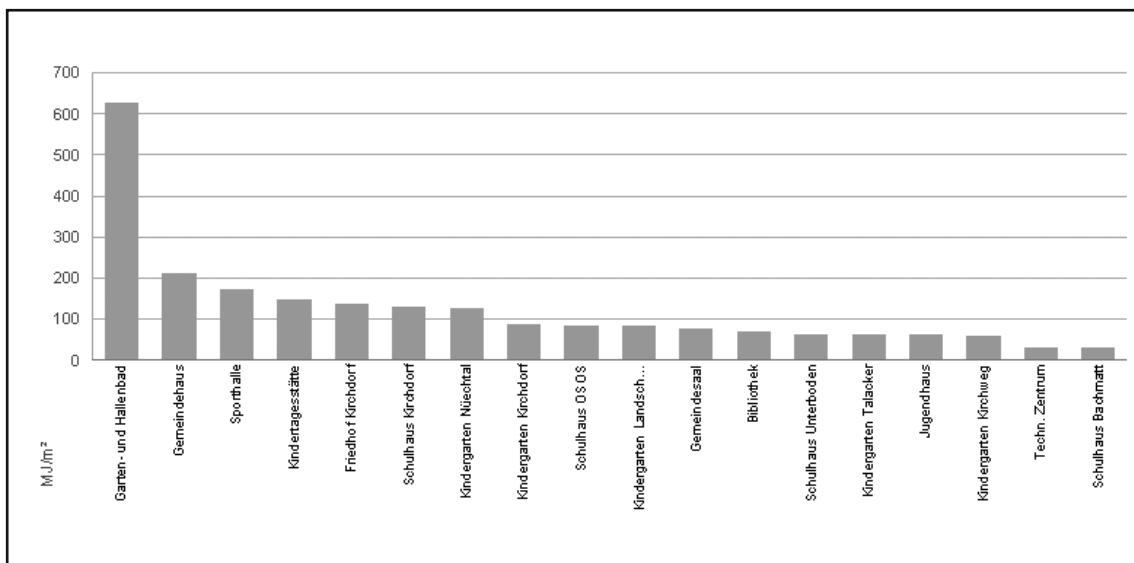
Die Verbrauchsentwicklung ab 2010/2011 ist in den jeweiligen Liegenschaften angeschlagen und kann auch bei der Abteilung Bau und Planung eingesehen werden.

VERBRAUCHSENTWICKLUNG



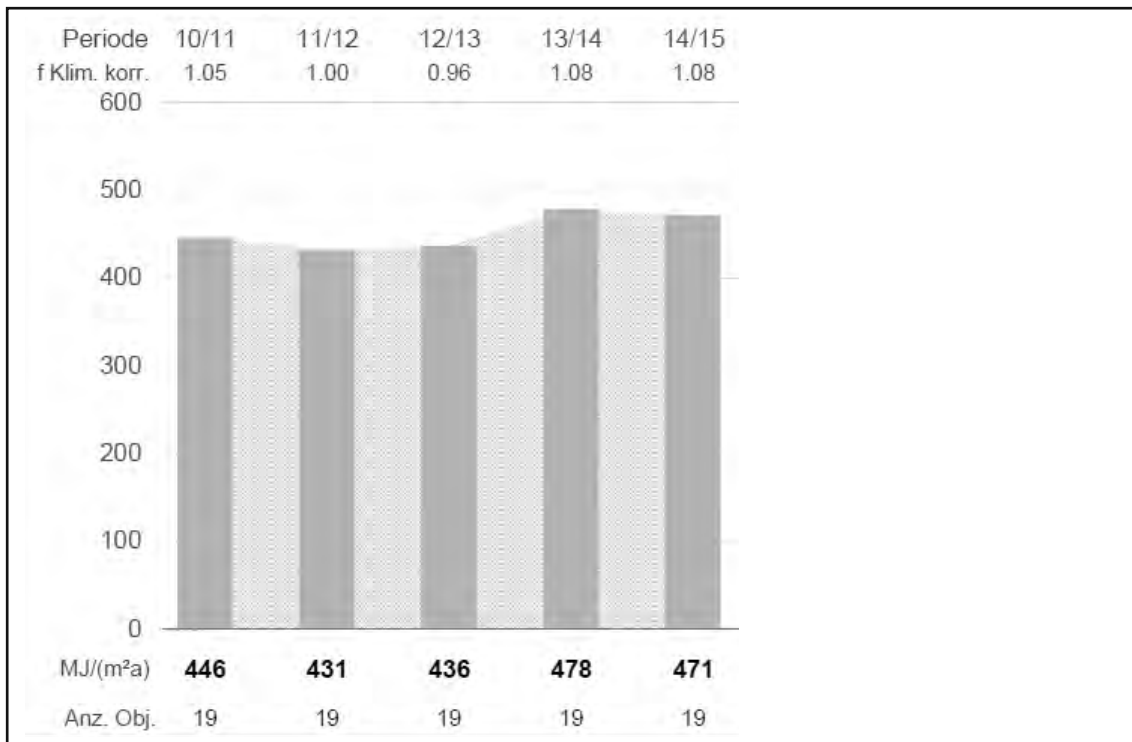
Links Entwicklung ab 2010/2011 bis 2015/2016, rechts das hydrologische Jahr 2015/2016 im Detail

VERGLEICH DER ENERGIEKENNZAHLEN ELEKTRIZITÄT

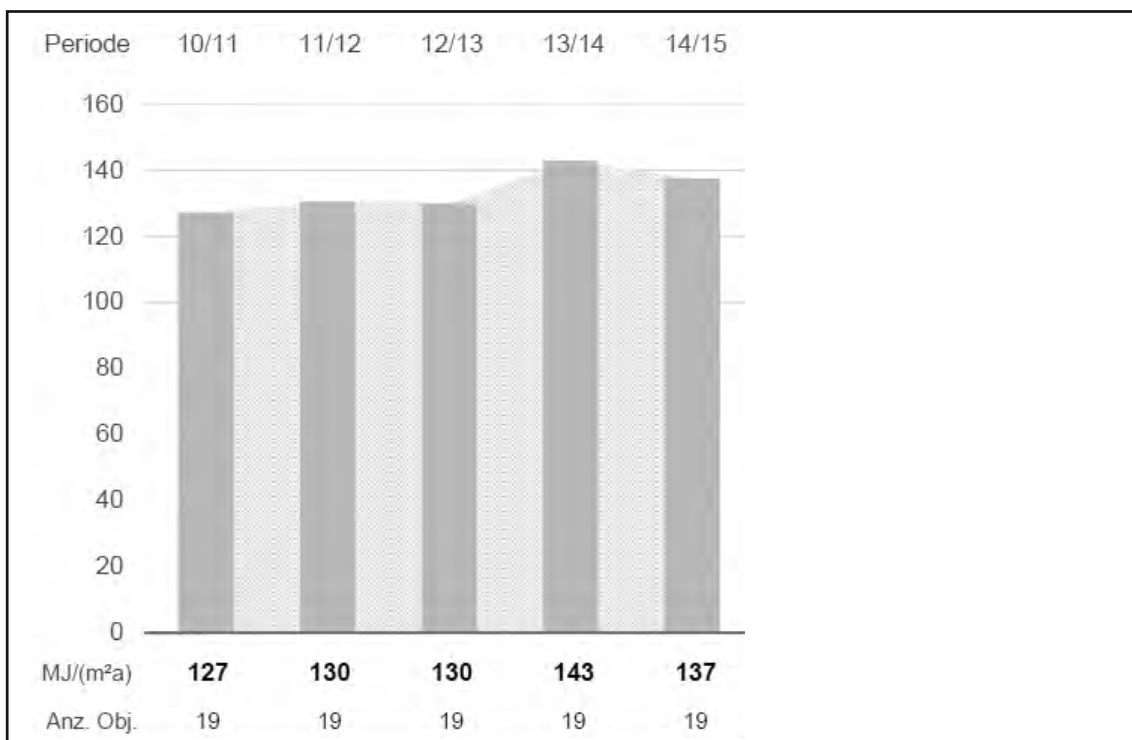


ENTWICKLUNG DER ENERGIEKENNZAHL WÄRME

Klima-korrigierte Energiekennzahl



ENTWICKLUNG DER ENERGIEKENNZAHL ELEKTRIZITÄT



STRASSENBELEUCHTUNG

STROMBEZUG

In vier Etappen wird die Strassenbeleuchtung auf LED-Leuchten umgerüstet. Im Jahr 2016 wurden im Zuge der zweiten Etappe 266 Leuchten ersetzt. Inzwischen sind 591 Leuchten der Total 1'000 Leuchten ersetzt. Seit dem 10. Mai 2015 wird die Strassenbeleuchtung nachts zwischen 01.00 und 05.00 Uhr ausgeschaltet.

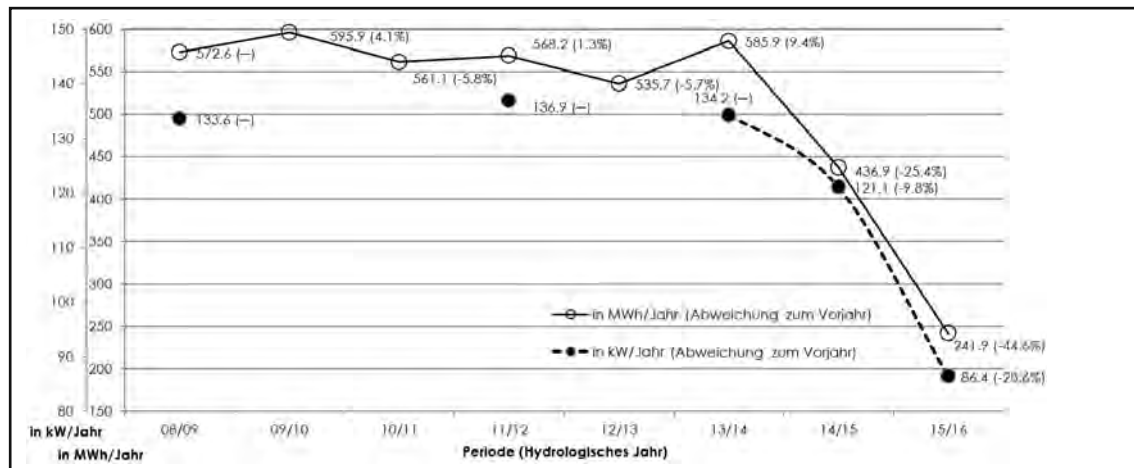
Der Strombezug im hydrologischen Jahr 2015/2016 (1.10.2015 bis 30.9.2016) betrug 241.9 MWh pro Jahr (effektiver Strombezug in der Grafik: zweite vertikale Achse, schwarze Kreise). Die Kosten dafür beliefen sich auf CHF 60'000 bzw. 40.6 % weniger als in der Periode davor (2014/2015: CHF 101'000).

Die Ein- und Ausschaltzeiten der Strassenbeleuchtung sind helligkeitsabhängig (zentraler Dämmerungssensor). Die totalen Betriebszeiten pro Jahr betragen in den Perioden:

- 2008/2009: 4286 Stunden
- 2011/2012: 4150 Stunden
- 2013/2014: 4365 Stunden
- 2014/2015: 3609 Stunden (Nachtabschaltung ab 10. Mai 2015)
- 2015/2016: 2799 Stunden

Für die anderen Perioden sind keine Betriebsstunden verfügbar. In der Grafik sind die mit den Betriebsstunden normierten Werte durch schwarze Punkte dargestellt (Strombezug dividiert durch die Betriebsstunden; erste vertikale Achse). Diese Reduktion ist auf die Effizienzsteigerung der Beleuchtung zurück zu führen.

STROMBEZUG STRASSENBELEUCHTUNG



ENERGIEEFFIZIENZ IN DER GEMEINDE OBERSIGGENTHAL

In den letzten Jahren, seit dem Austritt aus dem Verein Energiestadt, sind folgende energetische Massnahmen geplant oder umgesetzt worden:

- Kindergarten Nüechtel: 2006 Neubau im Minergiestandard, Einbau einer Wärmepumpe.
- Beleuchtungs- und Steuerungserneuerung im OSOS mit bewilligtem Ausführungskredit von rund CHF 1.8 Mio. Im Jahr 2015 wurde noch die Beleuchtung im Aussenbereich und in der Turnhalle ersetzt.
- Ersatz der bisherigen Strassenleuchten durch LED-Leuchten. Die Kreditgenehmigung erfolgte durch den Einwohnerrat am 11. Dezember 2014. Die ersten beiden Etappen wurden umgesetzt (Ersatz von 591 Leuchtenköpfe).
- Heizungsänderung Sporthalle: Am 17. März 2016 und 15. September 2016 genehmigte der Einwohnerrat ein Contracting mit den Ortsbürgergemeinden Untersiggenthal und Obersiggenthal welche eine neue Holzschnitzelheizung erstellen und die anschliessende Wärmeenergielieferung an den Wärmeverbund (Sporthalle, Hallen- und Gartenbad, OSOS, Jugendhaus) übernehmen.
- 2013 Grundsatzüberlegungen zu Photovoltaik- respektive Solaranlagen auf Gemeindeliegenschaften durch die EUK. Weiterführung 2014/2015. Die Dachflächen von gemeindeeigenen Liegenschaften können Dritten für die Realisierung von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden. Die Solarlobby realisierte auf dem Neubau der Tagesstrukturen Goldiland eine Anlage mit einer Leistung von knapp 30 Kilowatt-peak.
- Erneuerung der Fassaden und des Daches im Hallen- und Gartenbad inkl. der erforderlichen Wärmesaniierungen. Zurückgestellt bis zum Abschluss der Planungsarbeiten.

- BNO-Revision (beschlossen vom Einwohnerrat am 17. Oktober 2013): AZ-Bonus für Wintergärten etc. (§ 44 Abs. 2 BNO), zusätzlich zu den Boni des Kantons (Konstruktionsstärken über 35 cm nicht AZ-pflichtig; 10 % für Neubauten mit Minergie-P-Standard). Aussenbeleuchtungen (§ 70 BNO) sind sparsam und gezielt einzusetzen.

Folgende energetischen Massnahmen wurden nicht umgesetzt:

- Einkauf von Ökostrom im Ausmass von 10 % des Stromverbrauches via Budget 2016 (2014, 2015 und 2016 nicht genehmigt) auf Antrag der Energie- und Umweltkommission (gemäss Energiepolitischem Programm 2013 - 2016).
- Neubau Goldiland: keine energetischen Massnahmen, entgegen den Vorgaben im Wettbewerb 2013 (Minergiestandard Eco).

BERICHT DER FINANZKOMMISSION

Die Finanzkommission (FIKO) hat an 16 Sitzungen die Rechnung 2015, das Budget 2017 sowie die Aufgaben- und Finanzplanung (vormals Finanz- und Investitionsplan) 2017 – 2021 geprüft. Im Berichtsjahr wurden der Finanzkommission 21 Kreditabrechnungen unterbreitet. Insgesamt war das Jahr 2016 für die FIKO äusserst arbeitsintensiv und anspruchsvoll.

RECHNUNG 2015

Die Finanzkommission bewertete das Ergebnis der Jahresrechnung 2015 erneut als enttäuschend. Massgeblich dafür verantwortlich waren die Fiskalerträge, welche bei rund CHF 24.9 Mio. lagen und somit ca. CHF 1.97 Mio. tiefer als budgetiert ausgefallen waren. Im Rechnungsjahr 2015 wurde bestätigt, was bereits mit dem Rechnungsjahr 2014 offensichtlich wurde: Obersiggenthal muss sich an tiefere Fiskalerträge gewöhnen. Die Steuerfusserhöhung ab dem Rechnungsjahr 2016 war und ist aus Sicht der Finanzkommission nötig, da die tieferen Fiskalerträge realistischerweise nicht mit Sparmassnahmen alleine hätten aufgefangen werden können.

Die Rechnung 2015 der Einwohnergemeinde Obersiggenthal schloss mit einem Mehraufwand von CHF 979'772.43 (Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit) ab. Werden der Finanzaufwand bzw. -ertrag miteinbezogen, resultierte ein Minus von CHF 1'101'949.86 (Operatives Ergebnis). Der ausserordentliche Ertrag (ca. CHF 1.256 Mio.) stammte zum grössten Teil aus der Entnahme aus der Aufwertungsreserve und führte zu einem Rechnungsüberschuss von CHF 154'920.14 (Gesamtergebnis Erfolgsrechnung). Die Finanzkommission hat im Berichtsjahr 2016 immer wieder die Gelegenheit genutzt und auf die ungenügende Ertragslage aufmerksam gemacht. Die Selbstfinanzierung von Obersiggenthal ist ungenügend.

TIEFENPRÜFUNG

Die FIKO hat wiederum keinen eigenen Auftrag für eine Tiefenprüfung im Jahr 2016 erteilt. Die FIKO teilte die Meinung des Gemeinderats, dass im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 u.a. die Erarbeitung der Grundlagen für die Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens und der Grundstücke des Verwaltungsvermögens sehr wichtig waren. Die FIKO hatte daher zusammen mit dem Gemeinderat beschlossen, den Betrag für die Tiefenprüfung für diese Arbeiten durch das externe Treuhandbüro BDO AG einzusetzen.

BUDGET 2017

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Finanzkommission im Berichtsjahr 2016 war die Prüfung des Budgets. Die FIKO hat gegenüber dem Gemeinderat klar zum Ausdruck gebracht, dass das operative Ergebnis der Einwohnergemeinde eine „schwarze Null“ sein muss. Die FIKO hat im Prüfprozess auf die kritischen Punkte aufmerksam gemacht und insbesondere auf der Kostenseite verschiedene Ausgabenpositionen kritisch hinterfragt und an der Budgetsitzung des Einwohnerrats Streichungsanträge gestellt. Das Baubudget wurde wiederum vertieft geprüft. Auch wenn wieder einzelne Streichungen realisiert werden konnten, sind hier nicht die Grundpfeiler für die Sanierung der Gemeindefinanzen zu finden. Wie problematisch die Umsetzung des Sparwillens ist, zeigten einerseits der Bericht der Arbeitsgruppe Finanzen auf und andererseits die Diskussionen im Einwohnerrat. Rasch führten Spardiskussionen zu politischen Grundsatzdiskussionen, welche auch vor (vermeintlichen oder effektiv) unverzichtbaren Gemeindefaufgaben nicht Halt machten. Obersiggenthal muss sich in finanzieller Hinsicht auf anhaltend anspruchsvolle Zeiten einrichten. So wird u.a. der grosse Investitionsbedarf für neuen Schulraum die Gemeindefrechnung unter Druck setzen. Aber auch stetig steigenden Gesundheitskosten belasten nicht nur die privaten Haushalte, sondern

auch die Gemeinderechnung. Die FIKO hat mehrmals auf diese Umstände aufmerksam gemacht und den Gemeinderat und den Einwohnerrat auf die anhaltend angespannte finanzielle Lage und den nötigen Sparwillen hingewiesen.

ARBEITSGRUPPE FINANZEN

An der Einwohnerratssitzung vom 15. September 2016 legte die einwohnerrätliche Arbeitsgruppe Finanzen ihren Schlussbericht vor. Die Einsetzung einer Arbeitsgruppe wurde aufgrund einer dringlichen Motion der SVP an der Einwohnerratssitzung vom 15. Oktober 2015 beschlossen. Mit dem Bericht dieser Arbeitsgruppe wurden der FIKO diverse Empfehlungen und Pendenzen übergeben, diese wird die FIKO in den nächsten Jahren anpacken und dem Einwohnerrat periodisch Bericht erstatten.

GEPRÜFTE KREDITABRECHNUNGEN

INVESTITIONSPROJEKT	Datum Beschluss	bewilligter Kredit in CHF	Brutto-Investi- tionskosten in CHF	Kredit Über-/Unter- schreitung in CHF	in %
1 Ersatz Lichtsteuerung Gemeindesaal	26.03.2015	98'000.00	95'983.40	- 2'016.60	- 2.06
2 Sanierung Tobelstrasse; Strassen- und Werkleitungs- sanierung	03.04.2014	805'400.00	771'546.60	- 33'853.40	- 4.20
3 Spiel- und Begegnungsanlagen Grütt und Bachmatt	13.12.2012	300'000.00	306'670.85	+ 6'670.85	+ 2.22
4 Ersatz Schlauchverleger	11.09.2014	205'060.00	141'520.85	- 63'539.15	- 30.90
5 Ersatz Verkehrsfahrzeug	11.09.2014	192'990.00	159'213.85	- 33'776.15	- 17.50
6 Hallen- und Gartenbad, 4. Etappe (Haustechnik und Badewasseraufbereitung)	30.08.2012	1'720'000.00	1'530'976.30	- 189'023.70	- 10.90
7 Hallen- und Gartenbad, Neubau Wintersauna	21.05.2015	186'300.00	213'773.78	+ 27'473.78	+ 14.70
8 Hallen- und Gartenbad, Neugestaltung Sauna (nicht durchgeführt)	23.05.2013	125'000.00	4'973.90	- 120'026.10	- 96.00
9 Sanierung Blumenstrasse	12.12.2013	555'700.00	576'268.35	+ 20'568.35	+ 4.00
10 Sanierung Flühstrasse	24.05.2012	700'000.00	575'773.30	- 124'226.70	- 17.75
11 Sanierung Kirchweg Ost	01.03.2012	223'500.00	313'354.45	+ 89'854.45	+ 40.21
12 Sanierung Mehrhaldenstr.	08.12.2011	756'000.00	768'792.55	+ 12'792.55	+ 1.70
TOTAL		5'867'950.00	5'458'848.18	- 409'101.82	

Bemerkung: „+“ = Kreditüberschreitung, „-“ = Kreditunterschreitung

**LIEGENSCHAFTSKÄUFE UND -VERKÄUFE,
TAUSCHGESCHÄFTE, BAURECHTE**

OBJEKT	VERKÄUFER/ABTRETER	KÄUFER/ÜBERNEHMER
Abtretung nicht mehr benötigter Strassenflächen von 204 m ² , Sandstrasse, Kirchdorf, Parzelle 503, Verkaufspreis CHF 200 pro m ²	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Korkmaz Hülya, Kirchdorf
Abtretungen von Strassenflächen von netto 24 m ² im Zusammenhang mit dem Projekt Busspur Landstrasse/Brühlstrasse	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Staat Aargau

Sowie verschiedene Dienstbarkeitsverträge für Wegrechte, Grenzbaurechte und Durchleitungsrechte.

**VOM EINWOHNERRAT BESCHLOSSENE
VERPFLICHTUNGEN**

Datum	Geschäft	CHF
17.03.2016	– Modernisierung Abwasserbeseitigung, Nachtragskredit	85'400
17.03.2016	– Ersatz Heizung Sporthalle	423'900
17.03.2016	– Sanierung Schrägerweg	700'000
02.06.2016	– Sanierung Spiel- und Begegnungsplatz Nüechtal	26'800
02.06.2016	– IT-Vorgehenskonzept Schule Obersiggenthal	27'600
02.06.2016	– IT-Infrastruktur Gemeindeverwaltung	
	a) Storage	48'000
	b) Switch	21'000
02.06.2016	– IT-Infrastruktur Gemeindeverwaltung	
	a) Erschliessung Techn. Zentrum mit LWL	16'000
	b) Gemeindesaal mit LWL	35'600
15.09.2016	– Erstellung Kindergartenprovisorium	780'000
08.12.2016	– Grundwasserpumpwerk Aesch	172'800
TOTAL		2'337'100

STEUERN

VERANLAGUNGEN

Der Regierungsrat hat gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien über die Behandlungsfristen der kantonalen und kommunalen Steuerverwaltungen in Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren erlassen. Die Steuerbehörden richten sich nach diesen Vorgaben. Die Kontrolle erfolgt durch die Aufsichtsbehörde und die Steuerkommission. Der Gemeinderat ist nur für personelle Entscheide zuständig.

Die Taxierungstätigkeit in Obersiggenthal lag am Stichtag über den gesetzten Vorgaben. Wie sich diese Werte weiter entwickeln werden (personelle Unterdotation im Steuerjahr 2017; mögliche Fluktuationen), kann im heutigen Zeitpunkt nicht vorausgesagt werden. Unseres Erachtens muss mit einem Einbruch gerechnet werden. Im Weiteren sei darauf hingewiesen, dass diverse, vorbereitete Dossiers durch fehlende Bewertungen von Gesellschaften und aufgrund von Rückständen beim Kantonalen Steueramt, Abteilung Wertschriftenbewertung und Verrechnungssteuern (Grund => Abbau von Personal), noch nicht freigegeben sind.

VERGLEICH VERANLAGUNGSSTATISTIK	TAXIERT		VERANLAGT	
VERANLAGUNGSPERIODE / STEUERJAHR STICHTAG	2015 31.12.2016	in %	2013 31.12.2015 eröffnet	in %
Steuerpflichtige	5'046	100.0 %	5'046	100.0 %
Eingereichte Steuerdeklarationen	4'865	96.4 %	4'865	98.1 %
Taxiert / veranlagt – Zielvorgaben	3'775	74.8 %	3'775	74.8 %
Taxiert / veranlagt – Ist-Zustand	4'199	83.2 %	4'199	83.2 %
Veranlagt (Vorgabe Kanton/veranlagt) – Ist-Zustand (eröffnet)	3'299	65.4 %	3'031	60.1 %

Die Rückstände bei der Veranlagungstätigkeit sind auf die organisatorischen Umstände beim Kanton (Wegfall/Einsparungen von personellen Kapazitäten) wegen des Sparpakets zurück zu führen.

BESCHWERDEVERFAHREN STEUERKOMMISSION OBERSIGGENTHAL

VERANLAGUNGSPERIODE	2015	2014	2013	2012	2011
Total Einsprachen	8	34	40	56	51
Unerledigte Einsprachen	6	7	3	3	0

Die offenen Rechtsmittelverfahren werden durch die Abteilung Steuern fortlaufend bearbeitet und durch die Steuerkommission entschieden. Es handelt sich im Normalfall um komplexe steuerrechtliche Fragen, in die auch die kantonalen Steuerbehörden (Abteilung Bücherrevision und Rechtsdienst) einbezogen sind. Im Steuerjahr 2015 wur-

den insgesamt 44 Einsprachen durch die Steuerkommission entschieden. Die Anzahl der pendenten Verfahren wird anlässlich der ersten Sitzung im März 2017 nochmals reduziert. Seit 2012 wurden mehrere Rekurse (fünf) gegen Entscheide der Steuerkommission Obersiggenthal geführt.

AUSSERORDENTLICHE KANTONALE STEUERN

VERANLAGUNGSPERIODE	2016	2015	2014	2013	2012
Grundstückgewinnsteuern	29	56	39	57	43
Kapitalabfindungen aus freier und kollektiver Vorsorge (BVG, Säule 3A)	161	285	267	260	292

Die Anzahl der initiierten Grundstückgewinnsteuerverfahren wie auch die Verfahren der Vorsorgebesteuerung haben sich nur unwesentlich verändert (die Meldungen des letzten Quartals 2016 sind zum Teil noch ausstehend). Im Weiteren kann festgestellt werden, dass vermehrt Kleinstbeträge zur Auszahlung kommen.

Die neuen Finanzierungsvorschriften betreffend Fremdfinanzierung im Rahmen von Liegenschaftskäufen haben sich bereits auf die Entwicklung der Steuererträge bei den Kapitalzahlungen ausgewirkt. Die weitere Entwicklung kann nicht vorausgesagt werden.

BESTAND STEUERPFlichtIGE

Steuerjahr	Sollbestand	Selbst. Erwerbende	Landwirte	Unselbst. Erwerbende	Sekundäre Steuerpflicht	Unterjährige Steuerpflicht
2015	5'046	212	17	4'580	146	91
2014	5'078	227	16	4'604	142	89
2013	5'062	237	17	4'577	134	97
2012	4'974	217	17	4'536	127	77
2011	4'907	220	17	4'461	146	62
2010	4'872	212	16	4'399	164	80
2009	4'778	204	16	4'315	159	84
2008	4'746	183	16	4'323	151	73

Die Anzahl des Sollbestandes hat sich bis anhin um jährlich zwischen 50 und 100 Steuerpflichtige erhöht. Im Steuerjahr 2015 ist erstmals eine Abnahme zu verzeichnen. Die Gründe sind vielschichtig. Ein grösseres Problem ist in der mangelnden Bautätigkeit zu sehen. In den umliegenden Gemeinden wurde das Angebot zum Teil massiv erweitert. Viele Steuerpflichtige haben von diesen Angeboten Gebrauch gemacht.

Im Weiteren hat sich im Steuerjahr 2016 die Arbeitssituation nicht markant verbessert. Der Kanton baut seine Leistungen ab, oder es ist mit langen Bearbeitungszeiten zu rechnen. Im Weiteren werden Dienstleistungen abgebaut und den Gemeinden zugewiesen. Diese Entwicklung ist äusserst fragwürdig, umso mehr die Gemeinden die daraus resultierenden Mehrkosten zu tragen haben.

Dazu kommt, dass durch die finanziellen Einschnitte und Sparmassnahmen die Ressourcen für die Ablösung resp. die Migrationen von neuen Softwarepaketen aufgeschoben wird. Auch die Stellenplafonierung beim Kantonalen Steueramt trägt nicht zu einer Entspannung bei, viel mehr gehen dadurch Fiskalabgaben verloren.

GEMEINDESCHÄTZUNGSBEHÖRDE

Der Arbeitsaufwand der Gemeindeschätzungsbehörde blieb im Jahr 2016 unverändert hoch. Im Berichtsjahr wurden wiederum über 300 Einzelschätzungen vorgenommen.

Der ganze administrative Aufwand (rund 20 % eines Vollpensums) wird durch die Abteilung Steuern erledigt. Die Behandlung der Einsprachen sowie die Vornahme von Schätzungen am Objekt werden durch kantonale Fachbeamte vorgenommen. Auch künftig ist in diesem Bereich mit keiner spürbaren Entlastung zu rechnen, da sämtliche administrative Arbeiten über die Gemeinde abgewickelt werden. Spätestens ab dem 1. Januar 2020 werden die Eigenmiet- und Steuerwerte im Rahmen einer rollenden Neuschätzung angepasst. Dies dürfte zu einem erhöhten Personalaufwand führen.

AUSWERTUNG ZU- UND WEGZÜGE / WANDERUNGSGEWINNE ODER -VERLUSTE

Die Steuerbehörden haben eine statistische Auswertung der Zu- und Wegzüge in der Gemeinde aufgearbeitet (614 Eintritte/ 542 Austritte). Als Vergleichswert wurde nur die Einkommensstruktur dieser Personengruppen herangezogen. Aus diesem Vergleich ergibt sich für das Steuerjahr 2016 bei den Gemeindesteuern ein Mehrertrag von CHF 62'884.05 (Minderertrag 2015 von CHF 76'284.90).

**REGIONALE VERBÄNDE UND INSTITUTIONEN
(AUSZÜGE AUS DEN GESCHÄFTSBERICHTEN)**

Die Berichte werden nur noch in der Akten-
auflage aufgelegt.

Der Gemeinderat dankt allen, die am
Rechenschaftsbericht mitgewirkt und
Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben,
herzlich.

A N T R A G

Gemeinderat und Finanzkommission
beantragen dem Einwohnerrat, den
Rechenschaftsbericht 2016 zu genehmigen.

Obersiggenthal, 13. März 2017

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:
Dieter Martin

Die Gemeindeschreiber-Stv.:
Romana Hächler